Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 21 (1928)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Kalendarium

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Sternhimmel.

Man beachte die Karten im Kalendarium, 1. Jan., 1. April, 1. Juli, 1. Okt.

Wenn die Sonne unter den Horizont gesunken ist, beginnen auf dem Firmament zuerst die hellern und mit der Zeit auch die schwächern Sterne zu funkeln. Wir wollen versuchen, uns in dieser Welt von Lichtern zurecht zu finden. Zu diesem Zwecke fassen wir markante Sterne in Gruppen zusammen und geben jeder Gruppe einen Namen. Schon die Astronomen der frühesten Zeiten, Chinesen, Chaldäer, Ägypter und Araber erleichterten sich die Orientierung am Himmel in dieser Weise. In der nachfolgenden Beschreibung sollen bloß die auffälligsten Sterngruppen besprochen werden.

Wenden wir uns gegen Norden, dann sind zu jeder Jahreszeit hier zu sehen der Große Bär oder Wagen, der Kleine Bär mit dem Polarstern, der Drache, Cepheus und Cassiopeia. Die genannten Sternbilder finden sich auf den Nordkarten vom 1. Jan., 1. April, 1. Juli und 1. Okt. Ihre Auffindung am Himmel sollte keine Schwierigkeiten bieten, weil die zusammengehörigen, größern Sterne auf den Karten durch Linienzüge verbunden sind. Dem Polarstern kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als derselbe fast gar nicht an der Bewegung der übrigen teilnimmt, sondern innert 24 Std. einen Kreis beschreibt, dessen Durchmesser etwa dem fünffachen des Vollmondes entspricht. Im Zentrum dieses Kreises liegt der nördliche Pol des Himmels, das ist der von keinem Stern besetzte Punkt, um den die tägliche Umdrehung des Firmaments erfolgt. Zur leichtern Auffindung des Polarsterns sind verschiedene Regeln in Vorschlag gebracht worden; es genügt die Angabe, daß er etwa halbwegs zwischen Großem Bär und Cassiopeia leicht durch seine vereinzelte Stellung neben schwächern Nachbarn auffällt. Drei Sterne der Cassiopeia, sechs des Großen Bären und zwei des Kleinen Bären sind von zweiter Größe. Etwas weiter vom Polarstern abliegend heben sich durch ihren starken Glanz hervor die Wega in der Leyer, Deneb im Schwan, Capella im Fuhrmann, Pollux in den Zwillingen und Regulus im Löwen (siehe Karte für 1. Jan. 9 Uhr abends, nördliche Hälfte). Alle diese sind von erster Größe. Nach ihrer Helligkeit unterscheidet man nämlich zwischen Sternen erster, zweiter, dritter, vierter Größe.

Sternbild Wassermann

Januar

Monatsspiegel

Wetterregeln.
Im Jänner viel Regen, wenig Schnee,
Tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Januar im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1924	−2,6	−10,7	4,9	42	8	67
1925	0,8	− 7,2	10,8	44	11	87
1926	−0,6	−12,6	8,0	77	16	74

Blicke in die Natur. Beobachte das Jahr hindurch die Lufttemperatur im Schatten und die Niederschlags-Wassermengen. — Die Schneedecke behütet die Saat, da sie die Wärme der Erde nicht entweichen läßt. — Zierliche Schneekristalle von größter Regelmäßigkeit fallen auf deine Kleider; versuche ihre Form zu zeichnen.

Gartenbau. Die Samenvorräte werden auf ihre Keimfähigkeit geprüft. Der Bepflanzungs- und Bebauungsplan wird aufgestellt, danach die Samenbestelliste aufgesetzt und einer bewährten Samenhandlung überwiesen. — Gartenwerkzeug von Rost reinigen und ausbessern. — Im Garten bei frostfreiem Wetter umgraben. Komposthaufen umarbeiten und mit Kalk durchsetzen. — Zimmerpflanzen reinhalten, Pflanzenkeller nachsehen und bei mildem Wetter lüften. Kübelpflanzen mäßig gießen. — Blühende Topfpflanzen im warmen Zimmer verlangen gleichmäßige Temperatur und genügende Wassergaben. — Hyazinthentöpfe wärmer stellen, aber noch dunkel halten.

Obstbau. Bei Schnee und Frost ruht jede Arbeit im Obstgarten. Durch Studium bewährter Fachschriften suchen wir uns auf die kommenden Arbeiten vorzubereiten. — Bei mildem Wetter Boden bearbeiten, graben und rigolen. Im Baumgarten reinigen, auslichten und schneiden. — Edelreiser zur Frühjahrsveredlung müssen jetzt geschnitten werden. Wir stecken sie in schattiger Gartenecke in die Erde oder bedecken sie mit Moos oder Laub. — Wir düngen unsere Bäume und Beerensträucher und beginnen mit dem Ausstreuen von Thomasmehl, Kalisalz, oder an dessen Stelle Holzasche. — Im Keller wird das Obst gemustert, faules entfernt und angefaultes sofort verwertet. Bei frostfreier Witterung wird täglich gelüftet.

Landwirtschaft. Bei frostfreiem Wetter werden die Wiesen gegüllt, Maschinen und Geräte instandgestellt. In dieser arbeitsarmen Zeit bildet sich der Landwirt theoretisch aus, liest geeignete Fachliteratur. Das Holz wird aus dem Walde geholt und zu Hause zerkleinert. Das Vieh wird mit Sorgfalt gepflegt.

Fischerei. Krebse verboten (s. Oktober).

Hauswirtschaft. Täglich lüften. Die verbrauchte, feuchte Luft ist schwerer zu erheizen; sie macht schlaff und krank. — Heizkörper mit feuchtem Tuch reinigen. — Vögel nicht vergessen. — Rechnungen sofort bezahlen. — Mit 1. Januar neues Haushaltungsbuch beginnen.

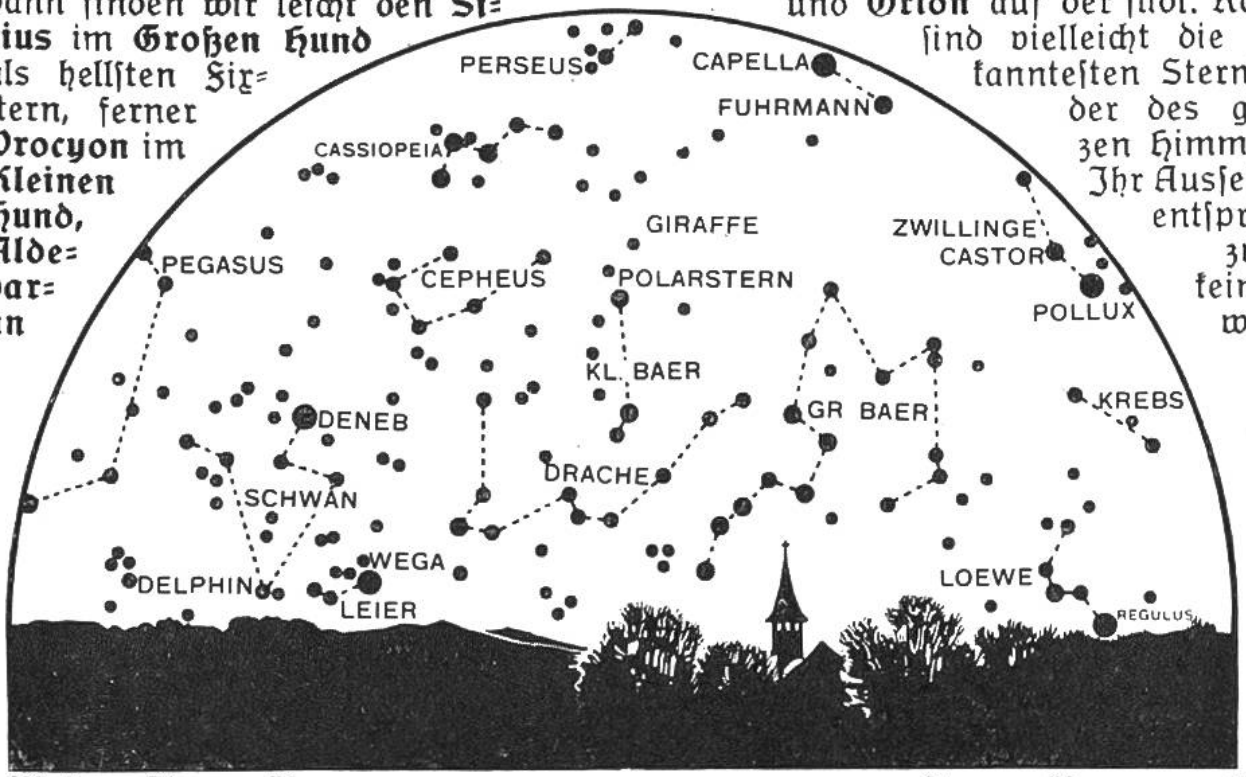
Gesundheitsregeln. Bei den Sportarten, die viel Bewegung bieten, nicht zu warme Kleidung. Dagegen einen warmen Überrock mitnehmen, der angezogen wird, sobald die Körperbewegung aufhört. Er dient dazu, den erhitzten Körper vor zu rascher Verdunstung und daheriger Abkühlung zu schützen.

Handel, Gewerbe. Viele Geschäfte machen den Jahresabschluß (Inventar).

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = schweiz. Einfuhr in Mill. Franken) Australien (Wolle 27,2 Mill.); Argentinien (Getreide 50 Mill.); Chile.

Sternkarte 1. Januar

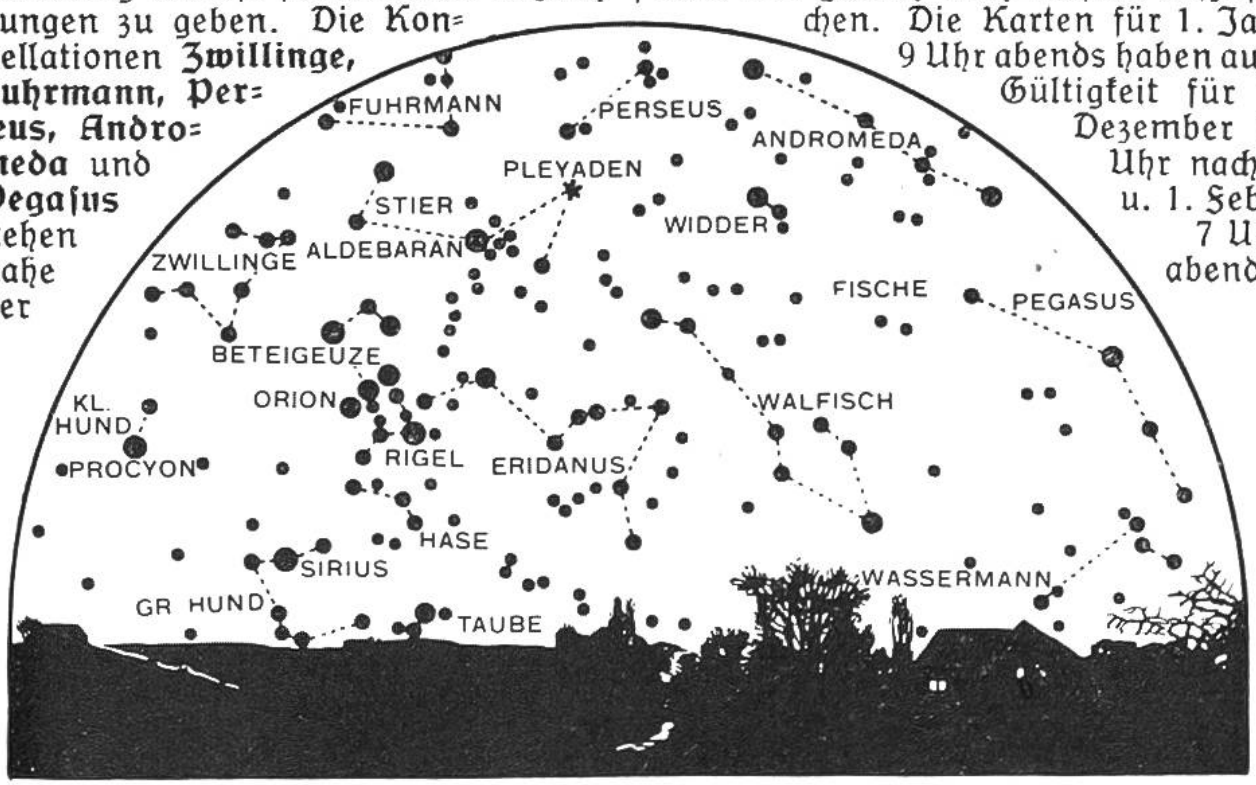
Drehen wir uns gegen Süden und vergleichen die zweite für den obigen Zeitpunkt gültige Karte mit dem Himmel, dann finden wir leicht den **Sirius** im **Großen Hund** als hellsten Fixstern, ferner **Procyon** im **Kleinen Hund**, **Aldebaran** im **Stier** und **Beteigeuze**, **Rigel** und drei schwächere Sterne in der Mitte des **Orion**. Der **Große Bär** auf der nördl. und **Orion** auf der südl. Karte sind vielleicht die bekanntesten Sternbilder des ganzen Himmels. Ihr Aussehen entspricht zwar keineswegs



West Sterngröße Sterngröße Ost
● = 1, ● = 2 **Nord, 1. Januar, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

einem Bären und einem Manne; überhaupt dürfte es schwer fallen, eine Begründung der oft sonderbaren Bezeichnungen zu geben. Die Konstellationen **Zwillinge**, **Fuhrmann**, **Perseus**, **Andromeda** und **Pegasus** stehen nahe der Grenze zwischen nördl. und südl. Himmelshälfte; sie sind also von Osten aus über den Zenith nach Westen aufzusuchen. Die Karten für 1. Jan. 9 Uhr abends haben auch Gültigkeit für 1. Dezember 11 Uhr nachts u. 1. Febr. 7 Uhr abends.



Ost Sterngröße Sterngröße West
● = 1, ● = 2 **Süd, 1. Januar, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Hans Holbein der Jg., der größte Bildnismaler aller Zeiten, Sohn des Malers Hans Holbein d. Ältern. * 1497 Augsburg, † 1543 London. Wurde 1520 Basler Bürger. Genauestes Erfassen der Form, größte zeichner. Klarheit. Er malte seine Bilder nicht nach Natur, sondern nach Zeichnung. Jugendwerke in Basel. Später Hofmaler in England.

Johann Gutenberg, der Erfinder der Buchdruckerkunst, * 1397, † 1468 in Mainz. Er war Erzgießer, Goldschmied, Edelsteinschleifer und Spiegelmacher; er erfand eine Maschine und bewegliche Buchstaben zum Drucken, um 1445. Von Johannes Fust mit Geld unterstützt, vollendete er 1453 den ersten Druck der Bibel u. um 1457 den eines Psalters.

Januar
Sonntag 1. 1308 Die Vertreibung der Vögte in den drei Waldstätten. — Tritt ins neue Jahr mit einem lieben Gedanken für alle.

Montag 2. 1822 * Clausius, Physiker (mech. Wärmetheorie). — 1905 Port Arthur kapituliert. — Ein Mann ist, wer Ueberzeugungen hat und für sie einsteht.

Dienstag 3. 1752 * Johannes von Müller, schweiz. Geschichtschreiber. — Tue das Gute vor dich hin, und bekümmere dich nicht, was daraus werden wird. (Claudius)

Mittwoch 4. 1806 * L. Braille (Blindenschrift). — Es bedarf zum endlichen guten Erfolge nur des Wahrheitsdranges und des unbeugsamen Wollens. (Frenssen)

Januar
Donnerstag 5. 1477 Schlacht bei Nancy, Tod Herzog Karls des Kühnen. — 1643 * J. Newton. — Der Vorsichtige irrt sich selten. (Confucius)

Freitag 6. 1412 * Jeanne d'Arc. — 1533 Schultheiß Wengi schlichtet den solothurn. Religionsstreit: „Wenn Bürgerblut fließen soll, so fließe das meinige zuerst!"

Jeanne d'Arc, genannt die „Jungfrau von Orléans", * 6. Jan. 1412 in Domrémy (Vogesen). Siebzehnjährig befreite sie heldenmütig Orléans von d. Belagerung durch die Engländer u. führte den Dauphin zur Krönung nach Reims. Sie fiel in die Hände der Engländer u. wurde am 30. Mai 1431 verbrannt. (Stoff zum Trauerspiel v. Schiller.)

Samstag 7. 1745 * J. E. Montgolfier, Luftschiffer. — Ich lobe mir den Freund, der wachsen macht; vor trocknen Seelen nimm dich, Herz, in acht. (Morgenstern)

Sonntag 8. 1918 Wilsons Friedensprogramm (14 Punkte). — Frei sein, heißt nicht: tun dürfen, was du möchtest, sondern tun wollen, was du mußt. (Schäfer)

Philipp Reis, * 7. Jan. 1834, † 14. Jan. 1874, Homburg, Lehrling in einem Farbengeschäft, studierte daneben Mathematik, Naturwissenschaften; wurde Lehrer der Naturwissenschaften. 1860 verfertigte er das erste Telephon. (1875 stellte der Amerikaner Bell die ersten brauchbaren Telephone her. Verbesserungen v. Edison, Siemens, Trouvé.)

Januar
Montag 9. 1873 † Napoleon III. — Nicht können, das ist keine Schande, aber scheinen wollen zu können, das ist dumm und lächerlich. (Ponten)

Karl von Linné, schwed. Naturforscher, * 23. Mai 1707, † 10. Januar 1778. Schon als Knabe großer Pflanzenfreund. Begründete die Systematik der Pflanzen (Einteilung in Gattungen, Arten u. Klassen). Beschrieb viele neue Gattungen u. Arten. Ungewöhnliche Fähigkeit der Unterscheidung zahlloser Spielarten der gegebenen Naturformen.

Dienstag 10. 1920 Vertrag von Versailles zwischen Entente und Deutschland tritt in Kraft. — Es verrät hohe Bildung, seine Vorrechte nicht zu gebrauchen.

Mittwoch 11. 1293 König Adolf von Nassau bestätigt der Stadt Bern Rechte und Freiheiten. — Wir alle sind so weit glücklich, als wir gut sind. (Strauß)

Heinrich Pestalozzi, großer Menschenfreund, Volkserzieher, * Zürich, 12. Januar 1746, † 17. Februar 1827, Brugg. Bekämpfte das Elend des Volkes durch Erziehung; ging dabei von der Veranschaulichung aus. Schulen in Neuhof, Stans, Burgdorf, Münchenbuchsee, Yverdon. Schriften: „Lienhard u. Gertrud", „Wie Gertrud ihre Kinder lehrt".

Donnerstag 12. Wenn man in Freude und Leid ungestüm und heftig ist, so verliert man die stille Gleichmütigkeit und Ruhe seines Herzens. (Pestalozzi)

Januar
Freitag 13. 1841 Aargauische Klöster aufgehoben. — Wer sich nicht nach der Decke streckt, dem bleiben die Füße unbedeckt. (Joh. Wolfg. Goethe)

Nicolas Poussin, französisch. Landschaftsmaler, * 15. Jan. 1594 in der Normandie, lebte meist in Rom und starb dort am 19. Nov. 1665. Poussin war der erste französische Maler, der einen selbständigen Stil entwickelte. Er belebte seine idealen, sog. heroischen Landschaften mit Begebenheiten aus der griech. u. römischen Geschichte oder der Bibel.

Samstag 14. 1742 † Astronom E. Halley. — Not und Unglück trägt der Mensch nur dann geduldig, wenn er selbst für unvermeidlich sie erkannt. (E. Raupach)

Sonntag 15. 1858 * Maler G. Segantini. — Der Arbeitende muß sich dazu erziehen, bei allem, was er tut, unmittelbar den Sinn der Sache im Auge zu haben.

Jean Baptist Molière, der größte aller Lustspieldichter, * 15. Januar 1622, Paris, † 17. Febr. 1673. Seine Lustspiele verspotten die Heuchelei, Eitelkeit und den Geiz. „Tartuffe", „Der Geizhals", „Der eingebildete Kranke", „Précieuses ridicules". Molière war selbst Schauspieler und Leiter einer 12 Jahre lang umherziehenden Truppe.

Montag 16. 1858 * Eugen Zintgraff, Erforscher von Kamerun. — Nichts kann den Menschen mehr stärken als das Vertrauen, das man ihm entgegenbringt. (Harnack)

Benjamin Franklin, nordamerikan. Staatsmann, * 17. Jan. 1706, † 17. April 1790. Zuerst Seifensieder, dann Buchdrucker, Schriftsteller, Buchhändler, Oberpostmeister. Er erfand den Blitzableiter, war Kämpfer für Volksfreiheit u. die Unabhängigkeit der V. S. A. Gesandter in Frankreich, dann Vorsitzender des Vereins zur Sklaverei-Aufhebung.

James Watt, Erfinder der modernen Dampfmaschine, * 19. Jan. 1736, † 19. August 1819. Zuerst Mechaniker in Glasgow; studierte, gründete dann eine Maschinenfabrik. Übertrug die hin- und hergehende Kolbenkraft der Dampfmaschine auf eine sich drehende Welle. James Watt machte damit die Maschine als Antrieb praktisch verwendbarer.

Januar
Dienstag 17. 1600 * Calderon, spanischer Dramatiker. — Schuldgefühl, wo Schuld begangen war, entstellt die Seele nicht. (J. V. Widmann)

Mittwoch 18. 1798 Franzosen besetzen das Waadtland. — 1871 Gründung des Deutschen Reiches. — Tue das Vollkommenste, was durch dich möglich ist! (Kant)

Donnerstag 19. 1576 † Hans Sachs, Poet. — Es ist gesünder nichts zu hoffen und das Mögliche zu schaffen, als zu schwärmen und nichts zu tun. (G. Keller)

Freitag 20. 1831 Belgien wird als Staat anerkannt. — Nimm das Gute wahr, das dein ist, und bekämpfe den Hang, stets nach dem Fernen dich zu sehnen. (Mereau)

Januar
Samstag 21. 1793 Ludwig XVI. enthauptet. — 1804* Moritz v. Schwind, deutscher Maler. — Bedenke nicht; gewähre, wie du's fühlst. (Goethe)

Franz Grillparzer, größter österreich. Dichter, * 15. Jan. 1791 u. † 21. Jan. 1872, Wien. Seine Dramen fesseln durch poesiereiche Auffassung der Stoffe, stimmungsvolle, geistreiche Sprache u. sichere Charakteristik der Gestalten. Sappho; Medea; Des Meeres und der Liebe Wellen; König Ottokars Glück und Ende; Der Traum, ein Leben.

Sonntag 22. 1775 * A. M. Ampère. — 1788 * Lord Byron, engl. Dichter. — Wer will, ist still. Nur wem heimlich vorm Ernste graut, will überlaut. (Stammler)

Montag 23. 1796 * Fr. J. Hugi, Solothurner Natur- und Gletscherforscher. — Wende die Zeit an nichts, wozu du nicht Gottes Segen erbitten darfst. (Lavater)

Karl Stauffer, Bildnismaler und Radierer, * 2. Sept. 1857 Trubschachen, Emmental, † 24. Januar 1891 Florenz. Studierte in München. Seine Stärke lag in der genauen Erfassung und Wiedergabe des Modells. In der Technik des Radierens war Karl Stauffer ein Meister. Bildnisse: Mutter, Schwester, C. F. Meyer, Gustav Freytag.

Dienstag 24. 1712 * Friedrich II., der Große. — 1732 * Schriftsteller Beaumarchais, Bahnbrecher der franz. Revolution. — Nur der Tüchtige hat auf die Dauer Glück.

Januar
Mittwoch 25. 1077 Heinrich IV., deutscher Kaiser, büßt vor Papst Gregor VII. in Canossa. — Das Herz läßt sich nicht überreden. (Kolbenheyer)

Giuseppe Verdi, größter ital. Opernkomponist, * 10. Okt. 1813, † Mailand 27. Jan. 1901. Seine Musik ist effektvoll, dramatisch und zugleich volkstümlich melodiös. „Rigoletto", „Der Troubadour", „La Traviata", „Othello", „Falstaff", „Aida"; letztere wurde zur Einweihungsfeier des Suezkanals 1869 für den Vizekönig von Ägypten verfaßt.

Donnerstag 26. 1781 * Achim v. Arnim, Dichter. — 1823 † Edward Jenner, Schutzpockenimpfung. — Wer die Arme sinken läßt, der ist überall verloren. (Raabe)

Freitag 27. 1756 * Mozart, Komponist, Salzburg. — Wir Menschen brauchen beides, Geselligkeit und Einsamkeit, um innerlich gesund zu bleiben. (Kügelgen)

Luigi Lvaizzari, bedeutender italienisch-schweiz. Naturforscher, * 28. Jan. 1814 in Mendrisio (Tessin), † 26. Januar 1875 in Lugano. Mit unermüdlich. Eifer erforschte er die klimatischen und geographischen Verhältnisse, die Gesteinsarten und den Boden seiner Heimat, des Tessins. Bekannt ist sein Werk: „Ausflüge in den Kanton Tessin".

Samstag 28. 1841 * Stanley, gr. Afrikaforscher. — 1871 Kapitulation von Paris. — Trau dem geputzten Menschen nicht; was wahren Wert besitzt, ist schlicht.

Januar
Sonntag 29. 1826 * Louis Favre, Erbauer des Gotthardtunnels. — Mehre das Reich der Gerechtigkeit, indem du gerecht sein willst. (Traub)

Montag 30. 1815 * Karl Gerok, deutscher Dichter. — Erfahrung ist ein überreiches Bergwerk, aus dem viele Menschen Lebensschätze gewinnen. (A. Petöfi)

Adalbert von Chamisso, romantischer Dichter, * 30. Jan. 1781 in Frankreich, † 21. August 1838. Preußischer Page, Offizier, dann Naturforscher. Weltforschungsreise mit dem russischen Schiff „Rurik". Schrieb ergreifende Balladen und tiefsinnige Gedichte. Sehr geistvoll ist „Peter Schlemihl", die Geschichte eines Mannes, der seinen Schatten verkaufte.

Dienstag 31. 1797 * Fr. Schubert. — 1799 * Maler u. Dichter R. Töpffer, Genf. — Willst du das Glück zum täglichen Gast, so such's in dem nur, was du hast.

Februar
Mittwoch 1. 1871 Die Bourbakiarmee (85,000 Mann) tritt bei Verrières auf Schweizergebiet über. — Unser Ziel sei der Friede des Herzens. (Rosegger)

Adriaen Brouwer, einflußreicher niederländ. Genre- und Landschaftsmaler u. Zeichner, * 1605, † Ende Januar 1638 in Antwerpen. Er malte das Wirtshausleben der Bauern und chirurg. Operationen. Werke: Der Raucher, Raufende Kartenspieler. Brouwers Größe lag in d. ausgezeichneten Wiedergabe der Gebärden und des Mienenspieles.

Sternbild Fische

Februar

Monatsspiegel

Wetterregeln.

Wenn's der Hornung gnädig macht,
Bringt der Lenz den Frost bei Nacht.
Scheint zu Lichtmeß die Sonne heiß,
So kommt noch viel Schnee und Eis.
Lichtmeß trüb (2. Febr.),
Ist dem Bauer lieb.
Wenn der Nordwind im Februar nicht [will,
So kommt er sicher im April.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Februar im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1924	–2,3	–11,5	5,1	16	7	68
1925	2,5	– 3,0	9,6	54	12	108
1926	4,5	– 1,1	10,9	42	14	89

Blicke in die Natur. Die ersten Zugvögel kommen, beobachte und notiere Reihenfolge und Datum des Eintreffens. — Miß die laufende Wassermenge (wenn du kannst, berechne genau die Sekundenliter) eines Brunnens, eines Baches oder Flusses; vergleiche Menge und Wasserstand in spätern Monaten. — Schneide von frühblühenden Garten- oder Waldsträuchern kleine Zweige ab, behalte sie im warmen Zimmer in frisches Wasser eingestellt einige Wochen nahe dem Fenster. — Kälte zieht die festen Körper zusammen, beobachte den Spielraum zwischen zwei sich im Sommer berührenden Eisenbahnschienen.— Eis braucht mehr Raum als die Flüssigkeit, aus der es entstand; gefrorene Wasserleitungen springen. Eis verwittert das Gestein; lege zum Versuche ein mit Wasser gefülltes, gut verschlossenes altes Medizinfläschchen an die Kälte!

Gartenbau. Vor zu voreiligem Bearbeiten und Ansäen des Gartens ist zu warnen. Nur in allerbesten, warmen Lagen sind gegen Monatsende Aussaaten von Karotten, Schwarzwurzeln, Petersilie und Zwiebeln im Freiland möglich. — Ebenso sind Mistbeete nicht vor Monatsende anzulegen. In diese säen wir Rübkohl, Frühkohl, Frühkabis, Blumenkohl, Salat, Lattich, Lauch, Sellerie, Kresse und Radieschen.

Obstbau. Sobald der Boden offen, d.h. nicht mehr gefroren ist, kann mit der Pflanzung von Obstbäumen und Beerensträuchern begonnen werden. — Die Reinigungs-, Lichtungs- und Düngungsarbeiten im Baumgarten nehmen gleich wie der Baumschnitt ihren Fortgang. — Schon beginnen am sonnigen Wandspalier Pfirsiche und Aprikosen zu blühen. Die Haselkätzchen stäuben, und die Kornelkirschen zeigen die ersten Blüten. — Nistkästen für Meisen sind jetzt anzubringen.

Landwirtschaft. Das Sommersaatgetreide wird gereinigt, das Saatgut ausgeschieden, und die Kartoffeln werden sortiert. Die Futtervorräte werden überwacht, damit die Tiere im Frühjahr nicht Mangel leiden.

Fischerei. Krebse verboten (siehe Oktober).

Hauswirtschaft. Vorzüge der Bestellungen im Februar (dem stillen Monat der Geschäftsleute): schnellere Lieferung, sorgfältigere Arbeit.

Gesundheitsregeln. Der erhitzte Körper darf nie ohne gute Bedeckung der Zugluft ausgesetzt werden.

Handel, Gewerbe. Stillste Zeit für die meisten Geschäftsleute. Reparaturen und Bestellungen können jetzt am billigsten und sorgfältigsten ausgeführt werden.

Februar
Donnerstag 2. 1594 † G. P. Palestrina, großer ital. Komponist. — Die Tüchtigsten sind die, die ruhig und mit Ausdauer tun, was an der Zeit ist.

Freitag 3. 1000 Gründung der Kathedrale zu Lausanne. — 1809 * F. Mendelssohn, Komponist. — Ein tiefer Fall führt oft zu höherm Glück. (W. Shakespeare)

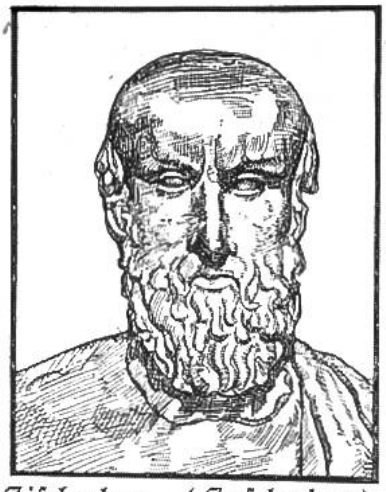
A. Pyrame de Candolle, bedeut. Botaniker, * 4. Febr. 1778 u. † 9. Sept. 1841, Genf, war schon als Knabe schriftstellerisch tätig; 25-jährig hielt er die ersten Vorträge über Botanik, wurde Professor in Montpellier, später in Genf; er schuf ein neues, das sog. natürliche System zur Ordnung der Pflanzen, im Gegensatz zum „künstlichen" System von Linné.

Samstag 4. 1682 * Fr. Böttger, Erfinder des Porzellans. — Ordnung macht Geist und Körper gesund und bringt Frieden und Sicherheit in den Staat. (Southey)

Sonntag 5. 1505 * Schweiz. Geschichtschreiber Aeg. Tschudi. — Die leisen Mahner in uns sind die besten Führer, sie finden den Weg, auch in Nacht und Nebel.

Carl Spitzweg, deutsch. Maler, * 5. Febr. 1808, † 23. Sept. 1885, München, Apotheker, widmete sich seit 1835 der Malerei. Er schilderte das Kleinbürgertum in gemütvoller Auffassung und brachte den aus glücklicher Selbstzufriedenheit sprudelnden, echten Humor zur Darstellung (Der arme Poet, Kaktusfreund, Antiquar, Hexenmeister).

Februar
Montag 6. 1804 † Chemiker Priestley. — 1904 beginnt russisch-japanischer Krieg. — Ins Innere der Natur dringt kein erschaffner Geist. (Haller)



Aischylos (Aeschylus), gr. griech. Trauerspieldichter, * 525 v.Chr., Attika, † 456 v.Chr. bei Gela, Sizilien. Im Gegensatz zu früher, wo ein Schauspieler sich auf der Bühne befand, traten bei ihm zum erstenmal gleichzeitig mehrere auf. Von mehr als 70 Trauerspielen sind 7 erhalten, darunter: Der gefesselte Prometheus, Agamemnon, Die Orestie.

Dienstag 7. 1812 * Ch. Dickens, engl. Schriftsteller. — Verschieden sind der Menschheit Stände, doch der Menschheit Pflichten gleich. (Friedrich der Große)

Jules Michelet, französ. Geschichtschreiber u. Schriftsteller, * 21. Aug. 1798 in Paris, † 9. Febr. 1874 in Hyères am Mittelmeer. Er war von 1838-51 Geschichtsprofessor am Collège de France. Seine „Geschichte Frankreichs" u. „Geschichte der franz. Revolution" machten ihn wegen ihrer temperamentvollen Darstellungsweise volkstümlich.

Mittwoch 8. 1526 Bund von Bern und Freiburg mit Genf. - 1828 * Jules Verne. - Wir werden gerade durch unsere Hindernisse, was wir werden können. (Stoeßl)

Donnerstag 9. 1801 Friede v. Lunéville (Deutschland-Frankreich). — Willst du ein ehrlich Alter erjagen, so lerne was in jungen Tagen! (Alter Spruch)

Februar
Freitag 10. 1499 * Th. Platter, Gelehrter. — 1847 * Th. Alva Edison. — Die Freundschaft rät und warnt vorher; nachher liebt sie. (Meysenburg)

Montesquieu, französ. Schriftsteller, * 18. Januar 1689, † 10. Febr. 1755, Paris. In den „Lettres persanes" läßt er einen Perser das französ. Gesellschaftsleben bespötteln. Eine Frucht langjährigen Studiums in andern Ländern ist: „Esprit des lois". Er sucht darin die Gesetze eines Volkes aus dessen Natur und Geschichte zu erklären.

Samstag 11. 1650 † Descartes, franz. Philosoph. — Dem Müßiggänger fehlt es stets an Zeit zum Tun und nie an einem Grund, warum er's lasse ruhn. (Rückert)

Sonntag 12. 1809 * Rob. Darwin, gr. engl. Naturforscher. — Ein Tüchtiger zeigt seinen Geist durch ruhiges Reden und entschlossenes Handeln. (Chesterfield)

Abraham Lincoln, * 12. Febr. 1809, ermordet 14. April 1865. Präsident der V. S. A. Aus einfacher Farmerfamilie, konnte nur 6 Monate die Schule besuchen, bildete sich selbst aus; Landarbeiter, Soldat, Fürsprech u. Staatsmann. Bekämpfte die Sklaverei um den Preis eines Bürgerkrieges, den er mit großer Ausdauer zum Siege führte.

Montag 13. 1571 † B. Cellini, ital. Bildhauer. — 1883 † Komponist Richard Wagner. — Feinfühligkeit hat oft Erfolg, wenn die Gewalt versagt. (Lord Avebury)

Februar
Dienstag 14. 1779 James Cook, engl. Weltumsegler, erschlagen. — Der Mensch wird in dem Maße reich an Freuden, wie er sie anderen bereitet.

Galileo Galilei, Physiker, * 15. Februar 1564, † 8. Januar 1642. Professor in Pisa, dann in Padua. Entdeckte das Trägheitsgesetz, das Gesetz der Schwere, die Pendelgesetze, Berge u. Täler auf dem Monde, die Monde des Jupiter, die Sonnenflecken. Erklärte, wie Kopernikus und schon die alten Griechen, daß die Erde sich um die Sonne drehe.

Mittwoch 15. 1781 † G. E. Lessing, Dichter. — Dein wahrer Freund ist, wer dich sehn läßt deine Flecken, und sie dir tilgen hilft, eh' Feinde sie entdecken. (Rückert)

Donnerstag 16. 1826 * V. von Scheffel, Dichter des „Trompeter v. Säckingen". — Du kannst dein Leben nicht verlängern, noch verbreitern, nur vertiefen. (Fock)

H. Bénédict de Saussure, Genfer Naturforscher, * 17. Febr. 1740, † 22. Jan. 1799. Professor in Genf; er machte Forschungsreisen nach Holland, Frankreich, England, Italien; geologische Forschungen in Chamonix; einer der ersten Montblanc-Besteiger. Erfand das Haarhygrometer (Feuchtigkeitsmesser). Verbesserer des Fabrikwesens in Genf.

Freitag 17. 1827 † J. Heinr. Pestalozzi in Brugg. — Liebe und Hochachtung können durch kein Gesetz erzwungen, sie müssen erworben werden. (H. Zschokke)

Februar
Samstag 18. 1218 † Berchtold V., Gründer Berns. — 1745 * Physiker Alessandro Volta. — Unsere Geduld vermag mehr als unsere Kraft. (Burke)

Albert Welti, bedeutender schweiz. Maler und Radierer. * Zürich, 18. Febr. 1862, † 8. Juni 1912 ebenda. Schüler Böcklins; aber ihn lockte nicht das griechische, sondern das deutsche Märchen, die Figur mehr als die Landschaft. Blühendes Detail, Humor, Satire. Er malte mit Wilhelm Balmer im Ständeratssaal das große Landsgemeindebild.

Sonntag 19. 1473 * Nik. Kopernikus, großer Astronom. — Eingestehen, daß wir Unrecht hatten, bedeutet, daß wir heute weiser sind als gestern. (Dean Swift)

Montag 20. 1482 † Lucca della Robbia, Bildhauer. — Andere neidlos Erfolge erringen sehen, nach denen man selbst strebt, ist Größe. (M. v. Ebner-Eschenbach)

Josef Viktor Widmann, schweiz. Dichter u. Kritiker, * in Nennowitz (Mähren) 20. Februar 1842, † Bern, 6. Nov. 1911. Zuerst Lehrer, später Redaktor am „Bund". Geistreicher Feuilletonist. Förderer junger Dichter. ‚Maikäferkomödie', „Die Patrizierin", „Der Heilige u. die Tiere". Reiseschilderungen. Leichtigkeit der Sprache, edle Gesinnung.

Dienstag 21. 1677 † Baruch Spinoza, Philosoph. — 1815 * E. Meissonier, franz. Maler. — Man hat nur Angst, wenn man mit sich selber nicht einig ist. (Hesse)

Februar Mittwoch 22. 1732 * Washington. — 1788 * Schopenhauer, Philosoph. — 1820 * J. Stämpfli. — 1857 * H. Hertz, Physiker. — Leben heißt kämpfen.

Georg Friedrich Händel, hervorragender deutscher Musiker, * 23. Febr. 1685, † 14. April 1759 in London. Er machte sich durch seine Oratorien unsterblich, eine Kunstgattung, die er durch Einführung der Chöre neugestaltete („Messias", „Judas Makkabäus"). Ein Begründer des Ruhms deutscher Musik im Auslande. War Hofkapellmeister in London.

Donnerstag 23. 1790 Frankreich wird in 83 Departemente eingeteilt. — Wohin du blickst, ist Kampf auf Erden, wohin du blickst, kann Friede werden. (Dehmel)

Freitag 24. 1815 † Robert Fulton (Dampfschiff). — Was die Ameise Vernunft mühsam zu Haufen schleppt, jagt in einem Hui der Wind des Zufalls zusammen.

Sokrates, berühmter griechischer Philosoph, * 469, † 399 v. Chr. Er suchte talentvolle Jünglinge zu charakterfesten Männern zu erziehen. Wurde von Neidern fälschlich der Verführung der Jugend angeklagt und zum Tode durch Gift verurteilt. Plato war sein Schüler. Sokrates belehrte durch geschickte Fragestellung. (Sokrat. Lehrmethode.)

Samstag 25. Sieh', das ist es, was auf Erden jung dich hält zu jeder Frist, daß du ewig bleibst im Werden, wie die Welt im Wandeln ist. (Emanuel Geibel)

Februar
Sonntag 26. 1802 * Victor Hugo, franz. Dichter. — Wie vieles erklären wir für Unsinn, wovon und wofür nur uns der Sinn abgeht! (Gött)

Réaumur, französ. Naturforscher, * 1683, † 1757, verbesserte den Stahl, erfand d. Réaumur-Porzellan. Seit Hooke (1664) benutzte man d. Gefrier-, seit Hughens (1665) den Siedepunkt des Wassers zum Wärmevergleich. 1714 teilte R. die Zwischenskala in 80° ein. Botaniker Linné empfahl die 100° - Einteilung, Celsius führte sie ein.

Montag 27. 1807 * H. W. Longfellow, amerikan. Dichter. — Der größere Ruhm ist nicht, nie zu fehlen, sondern jedesmal aufzustehen, wenn wir fallen.

Dienstag 28. 1833 * K. Hilty, schweiz. Rechtslehrer. — Selbstzufriedenheit in der Jugend ist immer ein sehr schlechtes Zeichen für die weitere Zukunft. (Hilty)

Aegidius Tschudi, * 5. Febr. 1505, in Glarus, † 28. Febr. 1572. Studierte in Basel und Paris, verfaßte 23-jährig eine Karte und Beschreibung von Rätien. Landammann in Glarus. Schrieb die bis 1470 reichende „Schweizerchronik", eine Hauptquelle alter Schweizergeschichte. Auch v. Schiller benutzt. Fesselnde Darstellung d. Tellsage.

Mittwoch 29. 1792 * Giovanni Rossini, ital. Komponist. — 1880 Durchstich des Gotthardtunnels. — Die Einbildungskraft muß man am Zügel haben. (Gracian)

Sternbild Widder

März

Monatsspiegel

Wetterregeln.

Ein trockener März füllt die Keller.
Märzenregen bringt wenig Sommer-
Märzenstaub ist Goldes wert. [regen.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

März im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1924	3,3	– 7,1	14,6	53	10	172
1925	1,3	–10,4	11,0	16	11	103
1926	4,6	– 2,9	15,7	56	14	102

Blicke in die Natur. Beobachte das fernere Eintreffen und Treiben der Zugvögel; sie kommen teilweise direkt aus Afrika. — Beobachte das erwachende Leben der Insekten, Schmetterlinge, Bienen, Ameisen, Mücken usw. — am 21. März (Tag- und Nachtgleiche) die Richtung u. den Zeitpunkt des Sonnenauf- und -untergangs. Beobachte den Standpunkt der Sonne um Mittag (infolge Ortszeitdifferenz gegen mitteleuropäische Zeit erst 12 Uhr 30); miß die Schattenlänge eines 1 m langen Stabes und den Einfallwinkel der Sonnenstrahlen (in Graden, wenn du kannst).

Gartenbau. Bei günstiger Witterung gehen wir an die Bearbeitung des Gartenlandes. Die Beete werden gegraben, gedüngt, eingeteilt. — Ins Freiland säen wir jetzt Erbsen, Karotten, Zwiebeln, Spinat, Mangold, Schwarzwurzeln, Puffbohnen und Kefen. — Für den Blumengarten können im Freien gesät werden: Kornblume, Mohn, Löwenmäulchen, Ringelblume, Schöngesicht, Winde und dergl. frostharte Arten. — Der Pflanzenkeller ist fleißig zu lüften, und die Kübelpflanzen müssen gegossen werden. — Das Ende Februar angelegte Mistbeet verlangt jetzt tägliche aufmerksame Wartung.

Obstbau. Der März bringt dem Obstbauer viel Arbeit. Der Frühling steht vor der Tür, die meisten Arbeiten erleiden keinen Aufschub. — Die Knospen beginnen zu schwellen; wer den Schnitt der Obstbäume und Sträucher nicht beendet hat, muß sich sputen. — Mit dem Pfropfen der Obstbäume kann begonnen werden. — Wir pflanzen Jungbäume, Beerensträucher. — Gegen Schädlinge muß der Kampf frühzeitig aufgenommen werden, soll er Erfolg haben.

Landwirtschaft. Das Güllen der Wiesen wird fortgesetzt, Thomasmehl und Kainit werden auf die Wiese gesät. Gegen Ende des Monats wird in die gut vorbereiteten Äcker Hafer gesät.

Fischerei. Schonzeit für Äsche vom 1. März bis 30. April; Krebse verboten.

Hauswirtschaft. Vor der Frühjahrs- „putzete" die Schränke gründlich aufräumen. Wegzuräumendes Pelzwerk, Winterkleider vor Motten schützen (Naphthalin, Einwickeln in Zeitungspapier).

Gesundheitsregeln. Will man sich nicht Erkältungen aussetzen, so dürfen die warmen Winterkleider nicht zu früh weggelegt werden.

Handel, Gewerbe. Für Modistinnen, Schneider ist die Zeit vor Ostern die belastetste Woche des Jahres; deshalb ist frühzeitige Bestellung vorteilhafter und menschlicher. Bestelle nichts, was Sonntags- oder Nachtarbeit erfordert.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Britisch- u. Niederl. Indien (Kaffee 4,1 Mill., Tee 2,9 Mill., Baumwolle 3 Mill.); Ägypten (Baumwolle 48,9 Millionen).

März

Donnerstag 1. 1809 * F. Chopin, Komponist. — 1815 Napoleon I. landet in Frankreich. — 1848 Neuenburg trennt sich v. Preußen. - Nüt nala gwinnt.

Wilhelm Balmer, feinsinniger Maler und Radierer, *18. Juni 1865 Basel, † 1. März 1922 in Bern. Seine Bildnisse zeichnen sich durch meisterhafte Zeichnung, naturgetreue Wiedergabe u. liebenswürdige Auffassung aus. Er hat mit Welti das Landsgemeindebild gemalt. Balmer ist der Zeichner der Großzahl unserer Bildnisse berühmter Männer.

Freitag 2. 1476 Schlacht bei Grandson. — 1788 † Salomon Geßner, Zürich. — Bei gleicher Umgebung lebt doch jeder in einer andern Welt. (Schopenhauer)

Samstag 3. 1709 * A. S. Marggraf, Chemiker. — 1861 Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland. — Die Menschen sollten einander tragen helfen. (John Keats)

Friedr. Franz Chopin, Klavierspieler u. Komponist, * 1. März 1809 b. Warschau (Vater Franzose, Mutter Polin), † 17. Okt. 1849 in Paris. Seine Klavierwerke verbinden poln. Schwermut m. franz. Eleganz: Notturnos, Polonaisen, Mazurkas, Walzer, Etüden, Impromptus, Präludien, Konzerte, Sonaten. (Darunter der berühmte Trauermarsch.)

Sonntag 4. 1787 Verfassung der Verein. Staaten Nordamerikas. — In großen Gefahren gibt es keinen besseren Gefährten als ein wackeres Herz. (Gracian)

Pater Grégoire Girard, Franziskanermönch, Menschenfreund und Volkserzieher, * 17. Dezember 1765, † 6. März 1850 in Freiburg. Geistlicher Lehrer in Luzern u. Bern und Schuldirektor in Freiburg. Girard befürwortete nach einem Besuch in der Erziehungsanstalt zu Yverdon die Lehren Pestalozzis und leistete in ihrem Sinne hervorragendes.

Joh. Kaspar Bluntschli, hervorragender Staatsrechtsgelehrter u. Politiker, * 7. März 1808, Zürich, † 21. Okt. 1881, Karlsruhe, wirkte bis 1847 in Zürich u. von da an in Deutschland. Er gehörte zu den Begründern d. Internationalen Instituts für Völkerrecht in Gent (1873). Bluntschli-Stiftung erteilt Preise für Bearbeitung völkerrechtlicher Fragen.

März
Montag 5. 1798 Kämpfe bei Neuenegg, Fraubrunnen, im Grauholz. — Es ist leicht zu verachten; und verstehen ist viel besser. (Claudius)

Dienstag 6. 1353 Bern tritt in den Bund (8 Orte). — 1475 * Michelangelo. — Der Mensch schafft immer nur so viel Gutes, als er in sich gut wird. (Humboldt)

Mittwoch 7. 1494 * Maler Antonio da Correggio. — 1715 * E. v. Kleist, Dichter. — Nicht allen ist zu schaffen vergönnt, wirken aber kann ein jeder. (Enders-Dix)

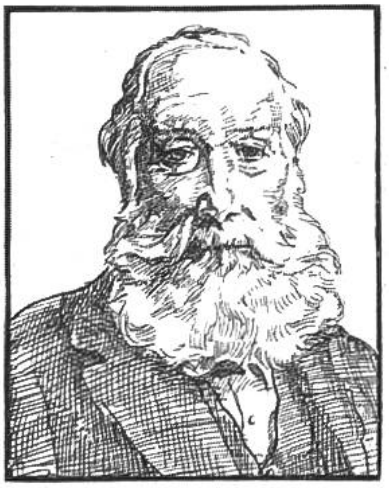
Donnerstag 8. 1788 * A. C. Becquerel, französischer Physiker. — Leben heißt: die Bestimmung einer jeden Stunde fühlen und danach handeln. (Kayßler)

März Freitag 9. 1451 * Amerigo Vespucci (Amerika nach ihm benannt). — Herrische Gewalt macht sich fürchten, hilfeleistende Kraft sich ehren.

Samstag 10. 1798 Die Franzosen verbrennen Stansstad. — 1905 Die Japaner nehmen Mukden. — Mach' Wichtiges nicht nichtig, nimm Nichtiges nicht wichtig.

J. K. Escher v. d. Linth, hervorragend gemeinnütziger Schweizer, *24. August 1767, † 9. März 1823. War Kaufmann, daneben verdienstvoller Geologe, 1804 zürcherischer Staatsrat. Kanalisierte die Linth (1803 bis 22), entsumpfte dadurch gr. Gebiete, die der Landwirtschaft gewonnen wurden. Gründer der „Linthkolonie" z. Erziehung armer Kinder.

Sonntag 11. 1544 * Tasso, ital. Dichter. — So weit der Mensch sich selbst raten und helfen kann, macht er sich durch unnütze Klagen verächtlich. (H. Pestalozzi)



Montag 12. 1526, 25jähriger Bund von Genf, Freiburg und Bern. — Weh' dem, der, was er hat, verachtet und nach dem, was er nicht hat, trachtet. (Sanders)

William H. Perkin, engl. Chemiker, * 12. März 1838 u. † 15. Juli 1907, London, entdeckte 1856 im Laboratorium des deutschen Chemikers A. W. Hofmann den ersten Anilinfarbstoff aus Steinkohlenteer: Mauveïn, u. gründete die 1. Teerfarbenfabrik. Hofmanns Arbeiten über Anilin führten zur Entwicklung der modernen Teerfarben = Industrie.

März
Dienstag 13. 1803 Der Tessin kommt zur Eidgenossenschaft. — Fehlerlose Freunde haben wollen, heißt niemanden lieben wollen. (de Sacy)

Ferdinand Hodler, großer schweiz. Maler, * Bern, 14. März 1853, † 19. Mai 1918, Genf. Er lernte bei einem Dekorationsmaler, wurde Schüler von Menn in Genf, studierte in Spanien. Steigerte die Ausdruckskraft der Linie zu einem Monumentalstil, der zum Großartigsten in der Malerei gehört. „Schlacht von Marignano" im Landesmuseum.

Mittwoch 14. 1879 * A. Einstein, Physiker und Mathematiker, Relativitätstheorie. — In einer Kunst sollte jedermann Meister sein — in der Überlegung. (Coleridge)

Donnerstag 15. 44 v. Chr. Cäsar ermordet. — 1424 Grauer Bund zu Truns. — Es ist nichts schwerer als die Sachen zu nehmen für das, was sie sind. (Goethe)

Henry Bessemer, engl. Techniker, * 1813, † 15. März 1898. Machte zahlreiche Erfindungen auf verschiedenen Gebieten. Er erfand ein Verfahren zur Stahlerzeugung, wodurch die Stahlfabrikation völlig umgestaltet wurde. (Später verbessert durch Martin, sogen. Martinstahl, u. durch Thomas, der den Phosphor aus dem Eisen entfernte.)

Freitag 16. 1787 * G. S. Ohm, Physiker. — Arbeite an deinem Innern, da ist die Quelle des Guten; eine unversiegbare Quelle, wenn du nur immer nachgräbst.

März
Samstag 17. 1521 Magalhães entdeckt die Philippinen. — Wo Tadel nicht erlaubt ist, da gibt es kein Lob, das schmeichelhaft wäre.

David Livingstone, engl. Missionar u. Afrikaforscher, * 19. März 1813, † 1. Mai 1873. Durchwanderte unerforschte Gegenden Afrikas, entdeckte u. a. die Viktoriafälle des Sambesi. Seit 1869 verschollen, wurde er von Stanley 1871 aufgefunden. Starb auf der Suche nach den Nilquellen, nahe des von ihm entdeckten Banameoloosees.

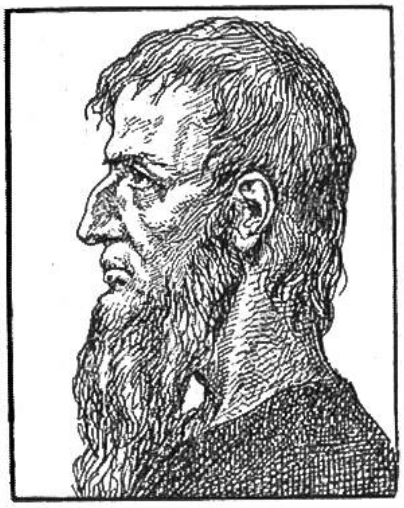
Sonntag 18. 1796 * J. Steiner, Mathematiker. — 1813 * Friedr. Hebbel, Dichter. — 1858 * Rudolf Diesel (Dieselmotor). — Jeder Genuß macht weich. (Schlatter)

Montag 19. 1873 * M. Reger, Komponist. — Die Heftigkeit behauptet nimmermehr das Recht, bedächt'ge Reden führen stets zum besten Ziel. (Euripides)

Henrik Ibsen, der einflußreichste norwegische Schriftsteller d. 19. Jahrhunderts, * 20. März 1828, † 23. Mai 1906. Er ist der Schöpfer des modernen Gesellschaftsdramas. „Stützen der Gesellschaft", „Nora", „Gespenster", „Ein Volksfeind". Leitgedanke: Wer seine Liebe für irgendeinen Vorteil verkauft, verpfuscht sich und die Gesellschaft.

Dienstag 20. 1756 * Pilâtre de Rozier, Luftschiffer. — Daß du nicht kannst, wird dir vergeben, doch nimmerdar, daß du nicht willst. (Henrik Ibsen)

März
Mittwoch 21. 1685 * Joh. Sebastian Bach, Komponist. - Die Musik ist unter allen Künsten die rein menschlichste, die allgemeinste. (Jean Paul)



Nikolaus von Flüe, * 21. März 1417, † 21. März 1487. Familienname Löwenbrugger. Zuerst Bauer, Krieger, Landrat von Unterwalden, lebte von 1467 an als Einsiedler im Ranft. Am 22. Dez. 1481 gelang es ihm, die ob der Burgunderbeute entzweiten Eidgenossen, deren Abgesandte in Stans tagten, zu versöhnen. („Stanserverkommnis")

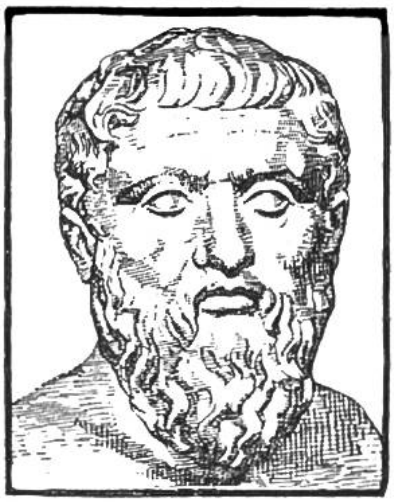
Donnerstag 22. 1771 * H. Zschokke, Volksschriftsteller. — 1832 † W. Goethe, Weimar. — Wer etwas wert ist, den macht Erfahrung und Unglück besser. (Pestalozzi)

Freitag 23. 1918 Litauen wird selbständige Republik. — Laß uns das sein, was wir sind, und sprechen, was wir denken, und in allem ganz wahr sein. (Longfellow)

Jean Baptiste Greuze, französischer Maler, * 21. August 1725, starb in Paris in Armut am 21. März 1805. Er hielt meisterhaft Vorgänge aus d. Leben des franz. bürgerlichen Mittelstandes im Bilde fest (Verlobung auf dem Dorfe, Rückkehr des verlorenen Sohnes) und malte anmutige Mädchengestalten (Der zerbrochene Krug, Milchmädchen).

Samstag 24. 1653 Versammlung zu Sumiswald vor dem Bauernkriege, N. Leuenberger. — Die Schönheit entspringt allein aus der inneren Güte. (W. Goethe)

März
Sonntag 25. 1924 Republik in Griechenland ausgerufen. — Was wir je mit Leichtigkeit tun möchten, müssen wir erst mit Fleiß üben. (Johnson)



Montag 26. 1871 Commune in Paris. — 1827 † L. van Beethoven. — Entsage unwiderruflich der Rache, dem Zorn, der Trägheit und der Unwahrheit. (Keller)

Plato, „der Göttliche", der erhabenste Denker des Altertums. * 427 v. Chr. Athen, † 347 v. Chr. Athen. Schüler des Sokrates, Lehrer des Aristoteles. Begründer einer philosoph. Schule (nach d. Ort ‚Akademos Garten' ‚Akademie' genannt). Seine Schriften sind uns in 64 Büchern alle erhalten geblieben. Sie üben noch heute großen Einfluß aus.

Dienstag 27. 1854 Frankreich erklärt Rußland den Krieg (Krimkrieg). — Ein Freund muß Freiheit haben, ohne Zurückhaltung zu raten, ja zu tadeln. (Gracian)

Mittwoch 28. 1749 * Simon Laplace, Astronom und Mathematiker. — Tue nur jeder seine Pflicht, statt über anderleuts Pflichten zu schwatzen. (Dehmel)

Wilhelm K. Röntgen, deutscher Physiker, *27. März 1845, † 10. Febr. 1923. Entdeckte b. elektr. Versuchen die Röntgen-(X)Strahlen, die selbst gewisse feste Körper durchleuchten. Für die Medizin zur Durchleuchtung des menschlichen Körpers, zum Erkennen von Krankheiten u. zur Entdeckung von Fremdkörpern unabsehbar wichtig (Röntgenphotographie).

Adam Ries, * 1492, † 1559 in Annaberg, Rechenmeister in Erfurt und Annaberg (Sachsen); schrieb die ersten Lehrbücher praktischer Rechenkunst: „Ein gerechnet Büchlein auff den Schöffel, Eimer und Pfundtgewicht". Sein Name ist sprichwörtlich als Bekräftigung der Richtigkeit („macht so und so viel nach Adam Ries").

Edmond Rostand, französischer dramatischer Dichter, * 1. April 1868 in Marseille, † 3. Dezember 1918. Er schrieb mehrere Dramen (L'Aiglon, Chantecler); besonders „Cyrano de Bergerac" hatte einen ungeahnten Erfolg. Edmond Rostand verfügte über eine leichte, lebhafte Phantasie und eine farbenreiche, wohlklingende Sprache.

März Donnerstag 29. 1536 Die Berner erobern Schloß Chillon (Fr. Nägeli). – 1840 * Emin Pascha, Afrikaforscher. - Ausbildung verhindert Einbildung.

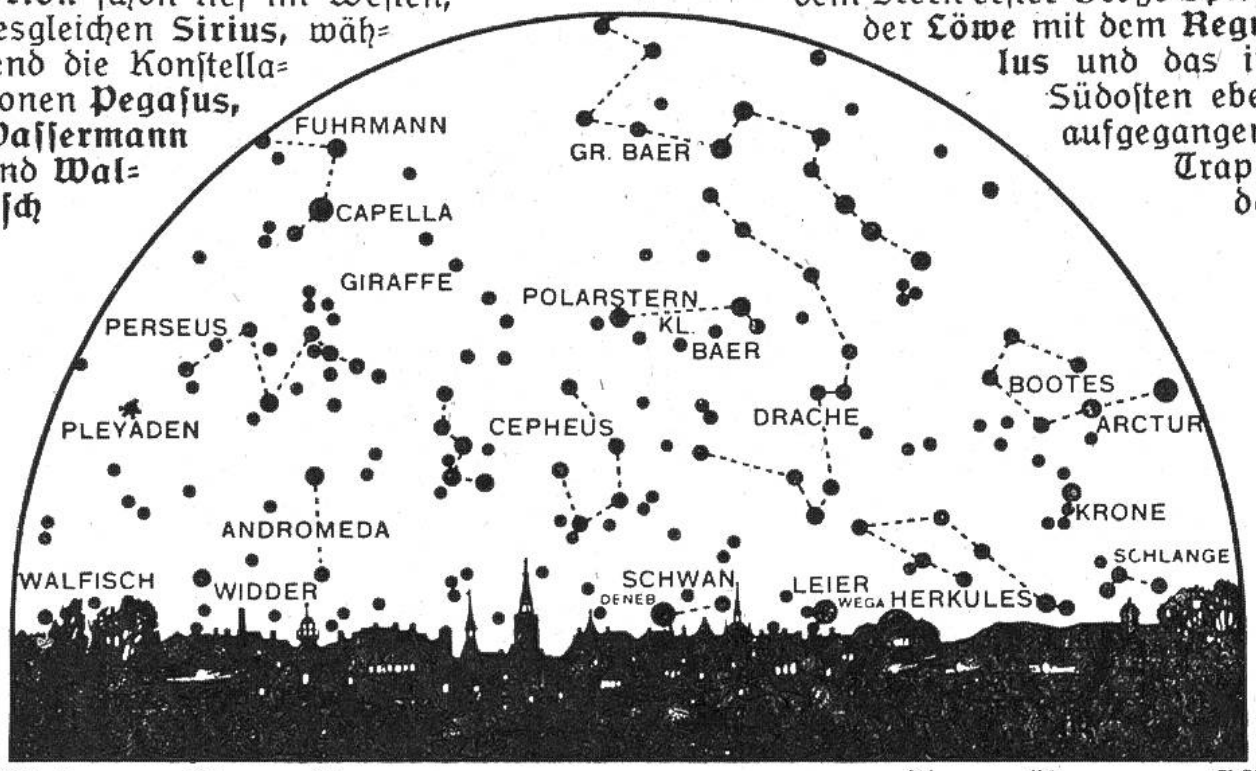
Freitag 30. 1746 * D. Franc. Goya, span. Maler. — Die Menschen kommen durch nichts den Göttern näher, als wenn sie Menschen glücklich machen. (Cicero)

Samstag 31. 1723 Major Davel versucht, die Waadt von Bern zu befreien. — 1911 Durchstich des Lötschbergtunnels. — Tugend ist der einzige Adel. (Benj. Franklin)

April Sonntag 1. 1578 * Engländer W. Harvey, Entdecker des Blutkreislaufes. — 1732 * Joseph Haydn. — Fremder Trost ist gut, besser eigner Mut.

Sternkarte 1. April

Betrachten wir die beiden Karten vom 1. April, dann finden wir den **Orion** schon tief im Westen, desgleichen **Sirius**, während die Konstellationen **Pegasus**, **Wassermann** und **Walfisch** schon untergegangen sind. Dafür treten neu in den Ring die **Jungfrau** mit dem Stern erster Größe **Spica**, der **Löwe** mit dem **Regulus** und das im Südosten eben aufgegangene Trapez des

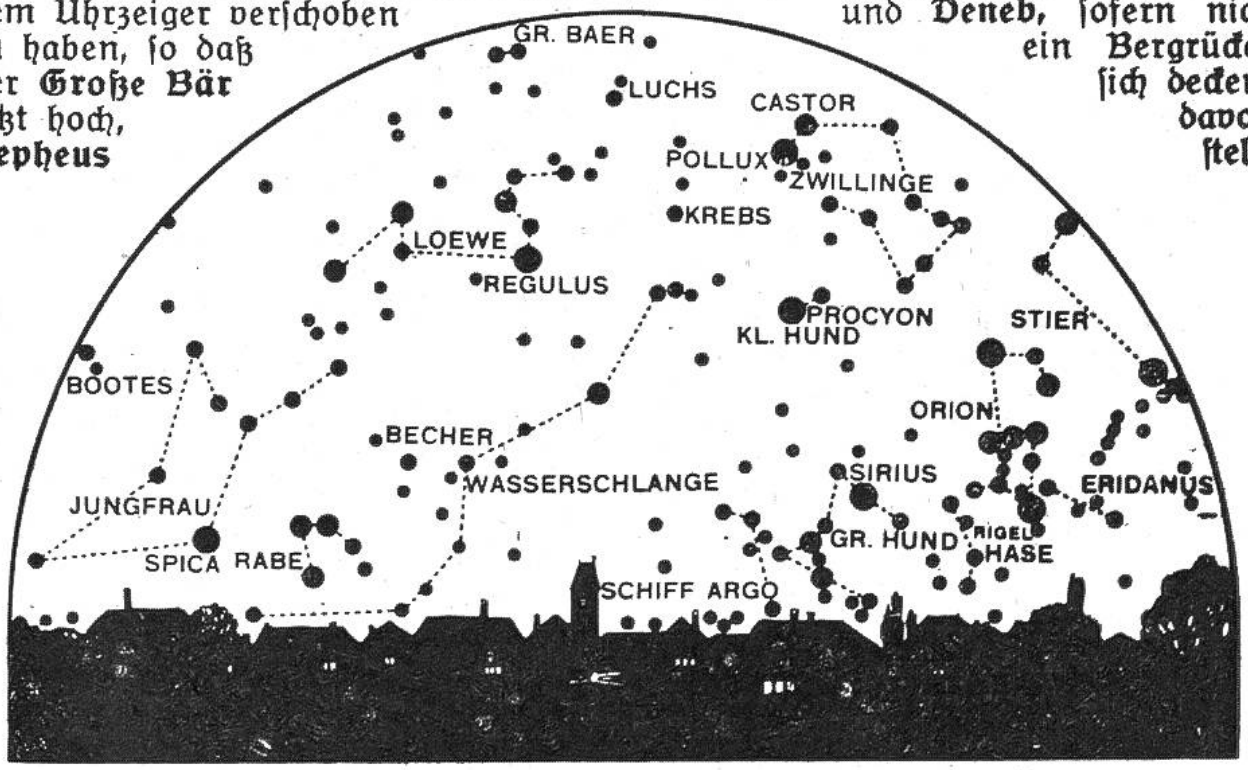


West Sterngröße Sterngröße Ost

● = 1, • = 2 **Nord, 1. April, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

Raben. Gegen Norden scheint sich alles um eine Viertelsdrehung entgegen dem Uhrzeiger verschoben zu haben, so daß der **Große Bär** jetzt hoch, **Cepheus** und **Cassiopeia** aber tief zu sehen sind. Nahe dem Horizont erglänzen **Wega** und **Deneb**, sofern nicht ein **Bergrücken** sich **deckend davorstellt.**



Ost Sterngröße Sterngröße West

● = 1, • = 2 **Süd, 1. April, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Sternbild Stier

April

Monatsspiegel

Wetterregeln.

April warm, Mai kühl, Juni naß,
Füllt dem Bauer Scheuer und Faß.
Nasser April verspricht der Früchte viel.
Je früher im April der Schlehdorn blüht,
Desto früher der Schnitter zur Ernte zieht.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

April im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1924	8,1	0,2	21,3	95	19	131
1925	8,0	1,2	18,3	101	19	123
1926	9,4	2,1	21,1	44	11	196

Blicke in die Natur. Markiere von Tag zu Tag an einem daneben eingetriebenen Stecken das Wachstum einer besonders schnell aufschießenden Pflanze. — Beobachte den Aufgang des Mondes und den Lauf während einer Nacht und die Veränderungen in den folgenden Wochen.

Gartenbau. Aussaat an Ort und Stelle von Mangold, Rettichen, Salat. Pflanzungen: Steckzwiebeln, Frühkartoffeln, Meerrettich, Spargeln, Erdbeeren und Mitte des Monats Kohlrabi und Frühkohlarten. Am 20. April Aussaat der späten Kohlarten, Ende des Monats erste Buschbohnen. Rosen bei trübem Wetter abdecken, aufbinden und schneiden. Gehölzgruppen umgraben. Härtere Topf- und Kübelpflanzen ins Freie bringen. Als erste willkommene Gabe spendet uns der Garten die saftigen Blattstiele des Rhabarbers.

Obstbau. Der Baumschnitt soll nun beendet sein. Das Pfropfen nimmt seinen Fortgang. — Noch können Bäume und Sträucher gepflanzt werden. — Schon blühen die Kirschbäume, denen die Pflaumen- und Zwetschgenbäume nachfolgen. Die Stachelbeerbüsche zeigen das erste lichte Grün. Gegen Monatsende erblühen auch die Birnbäume und als die letzten die Apfelbäume. Achte auf den Blütenstecher, der oft empfindlichen Schaden im Obstgarten anrichtet.

Landwirtschaft. Bei trockenem Wetter sind die Wiesen von Steinen und Maulwurfshaufen zu reinigen, zu eggen und zu walzen. Die Saat von Gerste und Hafer wird zu Ende geführt und Wintergetreide, wenn nötig, geeggt und gewalzt und von Steinen gesäubert. In der zweiten Hälfte des Monats setzt man Kartoffeln. Das Vieh kommt auf die Weide.

Fischerei. Krebse verboten (s. Oktober).

Hauswirtschaft. Große Hausreinigung. Vorfenster abnehmen, gut numerieren, reinigen, zerbrochene Scheiben reparieren lassen. Töte die um diese Zeit an den Fensterscheiben sich sammelnden Fliegen, bevor sie eine Unmasse Eier legen.

Gesundheitsregeln. Nasse Schuhe müssen rasch gewechselt werden. Kleide dich nach und nach leichter an, um dich der Witterung anzupassen.

Handel, Gewerbe. Strengste Geschäftszeit in der Kleiderbranche. Verursache nicht unnötige Arbeit und Gänge. — Ausverkäufe von Saisonartikeln während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung der Käufer berechnet.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Persien (Opium, getrocknete Früchte); Kleinasien (Oliven, getrocknete Früchte, Gummi); Cuba (Tabak, Zigarren 0,6 Mill., Honig 0,037 Mill.).

April
Montag 2. 742 * Kaiser Karl der Große. — Das einzige Heilmittel für Zweifel, Kummer, Elend und Ungewißheit ist Handeln. (Stanley)

Hoffmann von Fallersleben, deutscher Dichter und Sprachforscher, * 2. Apr. 1798, † 19. Jan. 1874. Er veröffentlichte auf Reisen gesammelte Volkslieder. Seine eigenen Dichtungen wurden wegen Schlichtheit d. Sprache und Einfachheit der Empfindung volkstümlich. (Alle Vögel sind schon da; Kuckuck, Kukkuck ruft aus dem Wald.)

Dienstag 3. 1897 † Komponist Brahms. — Die Erfahrungen des Lebens sollen uns reinigen von allem unverständigen und lasterhaften Wesen. (Pestalozzi)

Mittwoch 4. 1460 Eröffnung der Universität Basel. — 1846 * R. P. Pictet, Genfer Physiker. — Nur wer den Menschen liebt, wird ihn verstehn. (Morgenstern)

Samuel Morse, * 27. April 1791, † 2. April 1872 in New York. Ursprünglich Maler; er erfand auf einer Studienreise nach Europa den gebräuchlichsten Telegraphenapparat (Zeichendrucker und Alphabet dazu, aus einer Verbindung von Punkten und Linien bestehend). — (Druckbuchstaben-Telegraph von Dav. Hughes erfunden.)

Donnerstag 5. 1827 * Joseph Lister (antisept. Wundverband). — Dann erst genieß' ich meines Lebens recht, wenn ich mir's jeden Tag aufs neu erbeute. (Schiller)

April

Freitag 6. 1909 Robert E. Peary entdeckt den Nordpol. — Das Geheimnis des Erfolges liegt in der Beständigkeit des Vorsatzes. (Disraeli)

Raffael Santi, das größte malerische Genie, * 6. April 1483, Urbino, † 6. April 1520, Rom. Vollender d. klassisch-italienischen Stils. Schöne Linie, edle Form, Vollkommenheit des Ausdrucks, der Gestalt. Seine Kompositionen gehören zum Größten, was je geschaffen wurde. Wundervolle Madonnenbilder. Er war Bauleiter der Peterskirche.

Samstag 7. 1539 * Tobias Stimmer, hervorragender Schaffh. Maler und Formschneider. — Schwierigkeiten stärken den Geist wie Arbeit den Körper. (Seneca)

Sonntag 8. 1835 † Wilh. v. Humboldt. — Die Zeit ist nur ein leerer Raum, dem Begebenheiten, Gedanken und Empfindungen erst Inhalt geben. (W. v. Humboldt)

Jens Peter Jacobsen, dänischer Schriftsteller, * 7. April 1847 in Thisted, † 30. April 1885 in Kopenhagen. Er schildert in vortrefflicher Weise die Wirklichkeiten des Lebens. Er ist bekannt durch seine auch ins Deutsche übersetzten Novellen und die Romane „Niels Lyhne" u. „Frau Marie Grubbe", ein Stück dänisch. Kulturgeschichte des 17. Jahrhunderts.

Montag 9. 1388 Schlacht bei Näfels (Glarner gegen Österreicher). — Wahrhaftig steckt die Kunst in der Natur, wer sie heraus kann reißen, der hat sie. (Dürer)

April

Dienstag 10. 1755 * S. Hahnemann, Begründer der Homöopathie. — Barmherzig sein genügt nicht, die Seele muß erfüllt sein davon. (Ruskin)

Peter Henlein, lebte 1480—1542 in Nürnberg und verfertigte um 1500 die ersten Taschenuhren, ihrer Form wegen „Nürnberger Eier" genannt. Erste Uhren: Die Sonnenuhr, erfunden v. Babylonier Berossus 600 v. Chr.; Wasseruhren in Ägypten; Gewichtsuhren erfunden von Gerbert von Reims (Papst Sylvester II.); Pendel v. Galilei.

Mittwoch 11. 1713 Utrechterfriede. - 1806 * A. Grün, Dichter. — Verzage ja nicht, wenn du einmal fehltest, und deine ganze Reu' sei eine schöne Tat! (Jean Paul)

Donnerstag 12. 1798 Die Annahme der helvetischen Verfassung durch acht Kantone. — Handeln andere schlecht, so darf ich es darum nicht. (A. von Humboldt)

Jean de Lafontaine, gr. französischer Dichter der klassischen Zeit, * 8. Juli 1621, † 13. April 1695. Erhob die Fabel zum Kunstwerk. Nicht die Moral war ihm in seinen Geschichten die Hauptsache, sondern vor allem d. anmutige, geistreich zugespitzte Erzählung. Von unerschöpflicher Fülle der Beobachtung. Ein Sprachkünstler ersten Ranges.

Freitag 13. 1598 Edikt von Nantes. — 1849 Erstürmung der Düppeler Schanzen. — Ein Undankbarer begeht an allen Hilfebedürftigen Unrecht. (Syrus)

April

Samstag 14. 1629 * Chr. Huygens (Pendeluhr). — 1871 Verfassung d. Deutschen Reiches. — Sorge folgt auf Unrecht, wie das Echo auf den Ruf.

Aristoteles, der einflußreichste Philosoph und Naturkundige von Griechenland, * 384, † 322 v. Chr. Schüler Platos, Lehrer Alexanders des Großen, der Begründer der Logik (Denklehre). Umfaßte das ganze Wissen seiner Zeit. Seine Werke waren bis in das 16. Jahrhundert maßgebend und sind zum Teil heute noch von Bedeutung.

Sonntag 15. 1632 Gustav Adolf besiegt Tilly am Lech. — 1707 * L. Euler, gr. Mathematiker, Basel. — Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch. (Hölderlin)

Montag 16. 1867 * Wilbur Wright, amerikanischer Flieger. — Bangt dir davor, derselbe Mann zu sein in Tat und Kraft, der du in Wünschen bist? (Shakespeare)

Vigée-Lebrun, franz. Malerin, * 16. April 1755, † 30. März 1842. Malte Marie Antoinette und ihre Hofdamen als griechische Göttinnen, Musen und Schäferinnen. Sie verbindet klassische Einfachheit mit franz. Eleganz. Berühmt ist das Selbstbildnis m. ihrer Tochter. Sie malte auch das erste schweizerische Älplerfest in Unspunnen 1805.

Dienstag 17. 1747 * Friedrich König (Schnellpresse). — Die schwere Lebenskunst, die wir im Lauf der Jahr' erst lernen müssen, heißt Entsagung. (Ernst Raupach)

April

Mittwoch 18. 1863 Gründung des Schweiz. Alpenklubs in Olten. — 1906 San Francisco durch Erdbeben zerstört. — Einigkeit macht stark.

Donnerstag 19. 1873 † Justus v. Liebig, Chemiker. — Mein Erbteil wie herrlich weit und breit, die Zeit ist mein Besitz, mein Acker ist die Zeit. (W. Goethe)

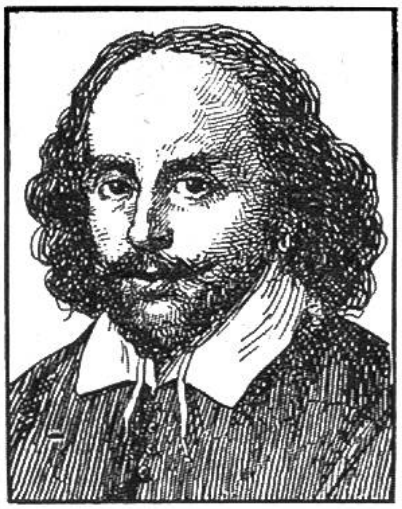
Paolo Veronese, venezianischer Maler, * 1528, Verona, † 19. April 1588. Er schildert in prächtigen Farben die lebensfrohe venezianische Gesellschaft, die er unbefangen in biblische Geschichten und Szenen hineinstellt. „Hochzeit zu Kana", „Gastmahl des Simon". Seine Kunst ist dekorativ, den Bedürfnissen der Wand- u. Deckenmalerei entsprechend.

Freitag 20. 571 * Mohammed in Mekka. — 1808 * Napoleon III. — Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Übel größtes aber ist die Schuld. (Schiller)

Samstag 21. 1488 * Ulrich v. Hutten, Kämpfer für geistige Freiheit, polit. Schriftsteller. — Werde fort und fort der Lehrer und Bildner deiner selbst. (Nietzsche)

Friedrich König, Erfinder der Schnellpresse, * 1774, † 1833, aus Eisleben, Thüringen. Buchdrucker; er suchte die Druckmaschine zu verbessern, erfand erst eine Tiegeldruckmaschine, dann aber, das Prinzip des Flachdruckes verlassend, 1810 die Zylinderdruckmaschine, die viel rascher arbeitet und für große Auflagen wichtig ist.

April
Sonntag 22. 1724 * Immanuel Kant, Philosoph. — Nichts kann ohne Einschränkung für gut gehalten werden als allein ein guter Wille. (Kant)



William Shakespeare, der größte dramatische Dichter aller Zeiten, *23. April 1564, † 23. April 1616 nahe bei London. Er mischt die Tragik mit dem Humor. Unerschöpfliche Charakteristik. ‚Hamlet', ‚König Lear', „Macbeth", „Othello", „Romeo und Julia". Königs- sowie Römerdramen, Komödien: ‚Sommernachtstraum', ‚Was Ihr wollt' u.a.m.

Montag 23. 1616 † M. de Cervantes. — Die wahre Höflichkeit und der feinste Weltton ist die angeborene Freundlichkeit eines wohlwollenden Herzens. (Moltke)

Dienstag 24. 1743 * Cartwright (mech. Webstuhl). — 1845 * C. Spitteler. — 1832 Schweiz. Turnverein in Aarau gegründet. — Zeit ist Geld. (Engl. Sprichwort)

Guglielmo Marconi, Erfinder der drahtlosen Telegraphie (Funkentelegraphie), * 25. April 1874. Benützte die sog. „Hertz'schen Wellen", um drahtlos Nachrichten zu übermitteln. Es gelang ihm 1902, das erste drahtlose Telegramm von der irischen zur kanadischen Küste über den Atlantischen Ozean zu senden. Seither große Vervollkommnungen.

Mittwoch 25. 1599 * O. Cromwell. — Was Schicksal auflegt, muß der Mensch ertragen; es hilft nicht, gegen Wind und Flut sich schlagen. (Shakespeare)

April

Donnerstag 26. 121 * Mark Aurel. — 1787 * Uhland. — 1822 * J. Gröbli, Erfinder der Schifflistickmaschine. — Bedenkt, wo Zweifel ist!

David Teniers (Sohn), niederländischer Maler, * 15. Dez. 1610 in Antwerpen, † 25. April 1690 in Brüssel, wo er sich um 1650 niedergelassen hatte. Seine zahlreichen Werke sind gehaltvolle Darstellungen aus dem Bauernleben: Kirchweihen, Wirtshausszenen mit rauchenden und kartenspielenden Bauern; auch Alchimisten-Laboratorien.

Freitag 27. 469 v. Chr. * Sokrates. — 1791 * Samuel Morse. — Mittel gibt's auf dieser Erden gegen alle Pein; laßt uns besser werden, gleich wird's besser sein.

Samstag 28. 1829 * Ch. Bourseul, Miterfinder des Telephons. — Sei dir selber treu, und so wird folgen: du kannst nicht falsch sein gegen irgendwen. (Shakespeare)

Daniel Defoe, englischer Schriftsteller, * 1660, † 26. April 1731. Er gründete eine der ersten Zeitschriften. Sein größter Erfolg war „Robinson Crusoe" (nach Erlebnissen des Matrosen Selkirk), worin er zeigt, wie ein Mensch, allein auf eine einsame Insel verschlagen, sich hilft und einrichtet. (Gleichsam ein Entwicklungsbild d. Menschheit.)

Sonntag 29. 1833 Stiftung der Universität in Zürich. — Ein Gedanke, aus Lebenserfahrung entstanden, ist mehr wert, als zehn aus Büchern gelernte. (G. Freytag)

Sternbild Zwillinge

Mai

Monatsspiegel

Wetterregeln. Kühler Mai, viel Stroh und Heu. — Maientau macht grüne Au. — Viele Gewitter im Mai, singt der Bauer Juchhei. — Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dukaten. — Pankrazius (12.), Servazius (13.), Bonifazius (14.) bringen oft Kälte und Verdruß.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Mai im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1924	13,6	5,1	25,4	164	17	191
1925	12,3	2,7	23,8	165	19	210
1926	10,6	2,3	22,1	179	20	160

Blicke in die Natur. Such an Obstbäumen Schädlinge, am Apfelbaum den „Brenner" im Innern angebrannt erscheinender Blütenknospen (Made des Apfelblütenstechers, Käfer); Blutlaus (weißer Filz); in jungen Kirschen den Kellenmacher (Made eines Käfers). — Setze einige Bohnen und Getreidekörner in einen Topf feuchter Erde, notiere die Zeitdauer bis zum Keimen der Pflanzen, beobachte die errinnenden Pflänzchen.

Gartenbau. Wir säen Bohnen, Gurken, Rosenkohl, Bodenkohlrabi und Salat und stecken nochmals Erbsen. Wir setzen Lauch, Sellerie, Salat, Lattich, Kohlarten und in der zweiten Hälfte des Monats Tomaten, Sommerblumen aller Art. Die Erbsen werden behäufelt, Frühkartoffeln behackt. Noch können wir Dahlien und Gladiolen pflanzen. — An Ungeziefer bekämpfen wir Maulwurfsgrillen, Schnecken, Drahtwürmer, Maikäfer, Blattläuse.

Obstbau. Die Baumblüte ist vorüber, und an Stelle der Blüten erblicken wir die jungen, winzigen Früchtchen. Die Bäume und Sträucher stehen im Blätterschmuck da. Auf die zahlreichen Schädlinge gilt es jetzt ein wachsames Auge zu halten und sie mit entsprechenden Mitteln zu bekämpfen. Blattläuse, Gespinstmotten, Stachelbeerraupen machen sich unliebsam bemerkbar. — Bei trockener Witterung müssen neugepflanzte Bäume durchdringend gegossen werden. — Der Boden wird gelockert und von Unkraut rein gehalten. Gegen Monatsende zeitigt die erste köstliche Frucht unseres Beerengartens, die Erdbeere.

Landwirtschaft. Das Kartoffelsetzen wird beendigt. Sind keine Fröste mehr zu befürchten, wird Klee- und Grassamen gesät. Die erstgepflanzten Kartoffeln werden gehackt. Gegen Ende des Monats wird mit der Heuernte begonnen.

Hauswirtschaft. Öfen, Kamine und Zentralheizungen jetzt, und nicht erst im Herbst, in Ordnung bringen lassen. — Wer jetzt Brennholz bestellt, erhält bei manchen Firmen Preisermäßigung. — Betten und Kleider sonnen.

Gesundheitsregeln. Beim Velofahren und Fußballspielen und anderem Sport muß das Herz geschont werden. Gefährlich ist das Bergauffahren. — Zähle vor und gleich nach Sportübungen deine Pulsschläge; hüte dein Herz vor Überanstrengungen.

Handel und Gewerbe. Wer zu spät bestellt, hat Schwierigkeiten mit der Ablieferung. — Sommerfahrplan.

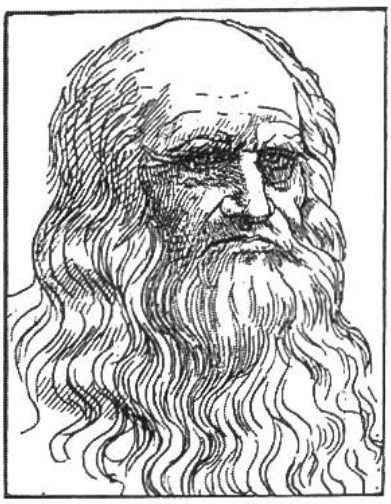
In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten Einfuhr der Schweiz in Millionen Franken) Algier-Tunis (Getreide 0,05 Mill., Wein 0,4 Mill., Gemüse und Wolle 1 Mill.); Zentral-Asien; Japan; Texas; Florida.

April
Montag 30. 1777 * Mathematiker Gauß. — Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt. (Wolfg. Goethe)

Edouard Manet, französischer Maler und Radierer, * 1832 und † 30. April 1883, Paris. Er war der Bahnbrecher und Hauptmeister des Impressionismus (Eindrucksmalerei). Sorgfältige Schulung von Auge u. Hand gestatteten ihm treffsicheres Festhalten einer Bewegung u. auch der Lichttöne. Er schuf Figurenbilder, Landschaften und Bildnisse.

Mai
Dienstag 1. 1351 Zürich tritt der Eidgenossenschaft bei. — 1802 * Martin Disteli. — Der gute Wille ist die mächtigste Kraft in der Welt. (Dole)

Mittwoch 2. 1798 Unabhängigkeitskämpfe in Schwyz. — Frei will ich sein im Denken und im Dichten; im Handeln schränkt die Welt genug uns ein. (W. Goethe)



Leonardo da Vinci, * 1452, † 2. Mai 1519. Größtes Universalgenie. Bedeutender Maler (Erfinder des Helldunkels). Dichter, Bildhauer, Ingenieur, Geschützgießer, Baumeister am Mailänderdom, Kanalbauer, Entdecker der Hebelgesetze. Er erfand den Fallschirm, d. Feuchtigkeitsmesser, das Lampenglas, einen Taucherapparat. Flugmaschinenproblem.

Donnerstag 3. 1761 * Kotzebue. — 1820 * Vincenzo Vela, Tessiner Bildhauer. — Zu einem guten Ziel kommen ist besser als viel Wahrheiten sagen. (Pestalozzi)

Mai
Freitag 4. 1846 * Henryk Sienkiewicz (Quo vadis). — Verstand ist ein Edelstein, der um so schöner glänzt, wenn er in Demut gefaßt ist.

H. L. F. v. Helmholtz, Arzt und Naturforscher. * 31. August 1821, † 8. Sept. 1894. Er wirkte wie kaum ein anderer Naturforscher durch geniale Erfindungsgabe u. tiefe Einsicht auf vielen Gebieten bahnbrechend: in der Augenheilkunde, in der Lehre vom Gehörsinn, vom Nervenleben, der Muskelmechanik. Erfand den heute unentbehrlichen Augenspiegel.

Samstag 5. 1785 * A. Manzoni. — 1821 † Napoleon I. auf St. Helena. — Das mußt du erstreben: Arbeitswochen in Sonntagsstimmung zu leben. (Avenarius)

Sonntag 6. 1859 † Alex. v. Humboldt, Naturforscher. — Über alles Glück geht doch der Freund, der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt. (Friedrich Schiller)

Euripides, einer der drei großen griechischen Dramatiker (Sophokles, Aischylos), * 480 v. Chr. auf Salamis, am Tage d. berühmten Seeschlacht gegen die Perser, † 406. Weil er ein kühner Neuerer war, der die Menschen naturgetreu darstellte, hatte er zuerst wenig Erfolg, wurde aber später als Meister hochgeschätzt („Iphigenie in Aulis").

Montag 7. 1815 Errichtung der ersten Hütte zum Beherbergen von Naturfreunden auf dem Rigi. — Nur der liebt die Wahrheit, der sie gegen sich verträgt. (Oeser)

Mai

Dienstag 8. 1902 Ausbruch des Mont Pelé (Martinique). — Kein Wort und keine Tat geht verloren. Alles bleibt und trägt Früchte. (Hilty)

Henri Dunant, Genf, Schriftsteller, * 8. Mai 1828, † 30. Okt. 1910. Gründer des Roten Kreuzes mit Gust. Moynier, Genf. Das Elend der Verwundeten, das er in der Schlacht von Solferino beobachtete, bewog ihn, die Völker zur Gründung des Roten Kreuzes u. der Genfer Konvention aufzurufen. Zwei der segensreichsten Gründungen.

Mittwoch 9. 1805 † F. Schiller, Weimar. — Die Hauptsache ist, daß man eine Seele habe, die das Wahre liebt und die es aufnimmt, wo sie es findet. (Goethe)

Donnerstag 10. 1760 * J. Peter Hebel. — 1871 Friede zu Frankfurt (deutsch-franz. Krieg). — Wer edle Gedanken als Begleiter hat, ist nie allein. (Ph. Sidney)

Otto von Guericke, gr. deutscher Physiker, * 1602, † 1686, Erfinder der Luftpumpe, des Manometers (Druckmesser). Wies den mächtigen Druck der Luft nach (Magdeburger Kugeln). Forschungen über die Elektrizität und die Wiederkehr der Kometen. Er war Ratsherr von Magdeburg während der Belagerung u. Zerstörung durch Tilly.

Freitag 11. 1916 † Max Reger, Komponist. — Betrachtet eures Gegners Schwächen und lernt, am besten euch zu rächen, das eigene Unkraut auszustechen! (Keller)

Mai

Samstag 12. 1820 * Florence Nightingale, Organisatorin der Verwundetenpflege (Krimkrieg). — Besser beschwerlicher Fried', als gerechter Krieg.

Léopold Robert, schweiz. Maler, * 13. Mai 1794 in Les Eplatures bei La Chaux-de-Fonds, † 1835 in Venedig. Er studierte in Paris. Sein großes Kunsterlebnis waren die schönen italienischen Volkstypen. Er übertrug den klassischen Stil aufs Bauernbild. Es sind ihm viele ideale Figuren gelungen. „Winzerfest", „Die Ausfahrt der Fischer".

Sonntag 13. 1717 * Kaiserin Maria Theresia. — Wenn etwas gewalt'ger ist als das Schicksal, so ist's der Mut, der's unerschüttert trägt. (Emanuel Geibel)

Montag 14. 1394 Brand von Bern, 500 Häuser eingeäschert. — 1752 * Albrecht Thaer. — Gemeinsame Leiden vereinen stärker als gemeinsame Freuden. (Lamartine)

Georges Cuvier, französ. Naturforscher, * 23. Aug. 1769, † 13. Mai 1832. Er bestimmte und ordnete mit großem Scharfsinn Tausende von Tierarten, namentlich viele Wirbeltiere der Vorzeit. Durch Zergliederung u. Vergleiche konnte er, wie spätere Funde bewiesen, nach einem einzig vorhandenen Knochen das ganze Tier richtig beschreiben.

Dienstag 15. 1403 Schlacht bei Speicher. — 1800 Napoleons Übergang über den St. Bernhard. — Hast du Arbeit, frisch daran, dann ist sie gar bald getan.

Mai

Mittwoch 16. 1318 Die Solothurner retten ihre ertrinkenden Feinde. — Glücklich machen und Gutes tun — das soll uns Gesetz sein. (Amiel)

Friedrich Rückert, deutscher Dichter, * 16. Mai 1788 in Schweinfurt, † 31. Jan. 1866. Er besaß großen Gedankenreichtum und Gewandtheit in der dichterischen Form. Die wichtigsten Schöpfungen: Liebesfrühling, Kindertotenlieder, Gedicht „Aus der Jugendzeit". Dichtungen des Orients übersetzte er u. bildete sie nach (Weisheit des Brahmanen).

Donnerstag 17. 1510 † Sandro Botticelli, gr. italien. Maler. — Verstand haben, Herz haben, ist nicht genug, man muß sie auch für andere haben. (Franz Schubert)

Freitag 18. 1804 Napoleon I. wird Kaiser. — 1899 Erste Friedenskonferenz im Haag. — Erinnere dich in den dunkelsten Augenblicken der hellsten. (Jean Paul)

Edward Jenner, englischer Arzt, Kämpfer für die Schutzimpfung, * 17. Mai 1749, † 26. Januar 1823. Eine Bäuerin machte ihn darauf aufmerksam, daß Melker, welche ungefährliche Kuhpocken gehabt hatten, unempfindlich gegen Menschenpocken sind (im Orient Impfung schon alt). Heute impft man gegen viele ansteckende Krankheiten.

Samstag 19. 1762 * Fichte, Philosoph. — 1898 † Gladstone, engl. Staatsmann. — Die Mühseligkeiten verringern sich dem, der sich zu helfen weiß. (Gracian)

Albrecht Dürer, der größte deutsche Maler, Kupferstecher, Holzschnitt-Zeichner. Nürnberg, * 21. Mai 1471, † 6. April 1528. Lebte als jung zwei Jahre in Basel. Genaueste Beobachtung und Kenntnis der kleinsten Einzelheit, schrankenlose u. tiefsinnige Phantasie. Er beherrschte alle Gattungen: Landschaft, Figur, Bildnis, Komposition.

Richard Wagner, der bedeutendste deutsche Operndichter und -Komponist der Neuzeit, * Leipzig, 22. Mai 1813, † 13. Febr. 1883. Bildete die Oper völlig zum Musikdrama um, indem er das Musikalische von der Bühne ins Orchester nahm. Schuf sich in Bayreuth ein eigenes Bühnenhaus. „Der Ring des Nibelungen", „Tristan", „Lohengrin", „Parsifal".

Mai

Sonntag 20. 1815 Der Wiener Kongreß anerkennt die Unabhängigkeit der Schweiz. – Geistiger Mut ist mehr als körperliche Kraft. (Gracian)

Montag 21. 1506 † Chr. Kolumbus. — Edle Erinnerungen sind der Stoff, woraus unser Gemüt die Poesie unseres Lebens gestaltet. (Ernst v. Feuchtersleben)

Dienstag 22. 1882 Eröffnung der Gotthardbahn. — Das Organ des Herzens ist der Ton, seine künstlerisch bewußte Sprache die Tonkunst. (Richard Wagner)

Mittwoch 23. 1707 * Linné, schwedischer Naturforscher. — Der Weg zur Vollkommenheit und zu jedem Fortschritt ist fortwährende Selbstkritik. (Arnold Böcklin)

Mai

Donnerstag 24. 1619 * Ph. Wouwerman, holländ. Maler. — 1814 * Viktoria, Königin von England. — Es ist nie zu spät, Gutes zu tun.

Nikolaus Kopernikus, Astronom, * 19. Febr. 1473 in Thorn, †24. Mai 1543. Begründete wissenschaftlich die schon vom Griechen Aristarch von Samos aufgestellte Lehre, die Erde drehe sich um die Sonne. — Sie wurde später von Galilei, Kepler und Descartes im Gegensatz zur Annahme des Altertums und Mittelalters weitergebildet und verfochten.

Freitag 25. 1799 Gefecht bei Frauenfeld. — Du hast nach reifer Müh', nach durchwachten Jahren erst, wie viel uns fehlt, wie nichts du weißt, erfahren. (Haller)

Samstag 26. 1857 Pariser Vertrag. Preußen verzichtet auf Neuenburg. — Beglückt, wer Treue rein im Busen trägt, kein Opfer wird ihn je gereuen. (Goethe)

Jakob Burckhardt, Schweizer Kultur- und Kunsthistoriker, * 25. Mai 1818 u. † 8. August 1897 in Basel. Er verfügte über vielseitiges, genaues Wissen. Seine Hauptwerke: Die Zeit Konstantins d. Großen, Der Cicerone, Die Geschichte der Renaissance in Italien, übermitteln uns mit feinem Verständnis die Kenntnis der italienischen Kunst.

Sonntag 27. 1910 † Rob. Koch, Bekämpfer der Infektionskrankheiten. — Das große Geheimnis des Lebens besteht in der Kunst, seiner Stimmung Herr zu bleiben.

Mai

Montag 28. 1807 * L. Agassiz, schweiz. Naturforscher. - Allezeit traurig ist beschwerlich; allezeit fröhlich ist gefährlich; allezeit aufrichtig, das ist ehrlich.

Alexandre Calame, schweiz. Maler, * 28. Mai 1810, Vevey, † 19. März 1864. Sohn eines Marmorarbeiters. Er war Bankbeamter, mußte nebenbei Ansichten kolorieren und wurde dadurch zum Malen angeregt. Er stellte die düstere Erhabenheit der schweiz. Alpen u. Waldlandschaft in allen Stimmungen dar. Machte Schule im Auslande.

Dienstag 29. 1453 Konstantinopel durch die Türken erobert. — Das eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie, fortzeugend, immer Böses muß gebären. (Schiller)

Mittwoch 30. 1265 * Dante, italienischer Dichter, in Florenz. — Nur wer angestrengt arbeitet, soll mitreden, wo es sich um das Wohl des Volkes handelt.

Wilbur Wright, amerikanischer Flieger, * 16. April 1867, † 30. Mai 1912. Baute mit seinem Bruder Orville zuerst Gleitflieger wie Lilienthal, dann die Motorflugapparate. Schon 1904 unternahm er Flüge von 19 Kilometer Weite, öffentlich aber erst 1908. Erregte auch in Europa durch Flüge großes Erstaunen. Sein Apparat wurde vorbildlich.

Donnerstag 31. 1902 Friede zu Pretoria (Burenkrieg). — Nur der Denkende erlebt sein Leben, am Gedankenlosen zieht es vorbei. (M. v. Ebner-Eschenbach)

Juni
Freitag 1. 1894 Mitteleuropäische Zeit eingeführt. — 1906 Eröffnung des Simplontunnels. — Der Siege göttlichster ist das Vergeben. (Fr. Schiller)

Samstag 2. 1882 † Giuseppe Garibaldi, ital. Nationalheld. — Das Wahre, Große hebt uns über uns selbst hinaus und leuchtet uns wie ein Stern. (Goethe)

Georges Bizet, französ. Tondichter, * 25. Okt. 1838 in Paris, † 3. Juni 1875. Er kam mit 9 Jahren an ein Konservatorium (Musik-Hochschule), wo er sich auszeichnete. Er schrieb Symphonien u. Opern. 1875 erschien seine Oper „Carmen", die ihn berühmt machte. Bizet wußte darin Ernstes mit Anmutig-Leichtem trefflich zu verbinden.

Sonntag 3. 1740 Friedrich d. Große hebt die Folter auf. — 1844 * Detlev von Liliencron, Dichter. — Der Narben lacht, wer Wunden nie gefühlt. (Shakespeare)

Montag 4. 1352 Glarus tritt in den Bund. — 1799 Schlacht bei Zürich (Österreich gegen die Franzosen). — Tadle nicht, wo du trösten sollst! (Schneckenburger)

Johann Strauß (Sohn), österreichisch. Tanzkomponist, * 25. Okt. 1825 und † 3. Juni 1899 in Wien. Viele Walzer sind durch ihre mitreißenden und lebensprudelnden Melodien zu Volksweisen geworden (An der schönen blauen Donau, Geschichten aus dem Wiener Wald, Wiener Blut). Sehr beliebt sind die Operetten: Fledermaus, Zigeunerbaron.

Sternbild Krebs

Juni

Monatsspiegel

Wetterregeln. Viel Donner im Juni bringt ein fruchtbares Jahr. — Wenn im Juni Nordwind weht, das Korn zur Ernte trefflich steht.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juni im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1924	15,5	10,3	25,7	113	18	226
1925	16,5	9,2	27,1	71	10	315
1926	13,2	6,3	25,2	131	19	187

Blicke in die Natur. Stich einen gespitzten Bleistift leicht in die Blüte einer Orchis (Knabenkraut). Beobachte einige Minuten das Resultat des Versuches und suche dir das Geschehene zu erklären. — Achte dich bei Ausflügen und besonders Bergtouren der Blütenpracht der Pflanzen und interessiere dich für ihr Wachstum und ihr Leben. — Beobachte und verfolge den Stand, das Reifen der Kulturpflanzen; erkenne alle Schädlinge. — Beobachte am 21. Juni (längster Tag) die Sonne, wie am 21. März, und vergleiche.

Gartenbau. Im Gemüsegarten müssen wir uns schon auf den Winter rüsten, indem wir jetzt die verschiedenen Wintergemüse aussäen, wie: Karotten, Randen, Sonnenwirbel (Endivien), Marcelinkohl, Federkohl, Rübkohl, Goliatte. Außerdem säen wir nochmals Kopfsalat, Lattich, Bohnen. — Eine große Rolle spielt jetzt das Gießen, Düngen, Jäten und Bodenlockern. — Wir ernten die ersten zarten Gemüse: Salat, Radieschen, Erbsen, Kefen, bald auch Rübkohl und Frühblumenkohl. — Der Ziergarten steht im Zeichen der Blumenkönigin, der Rose. Nicht vergessen, abgeblühte Rosen abzuschneiden.

Obstbau. Im Zwergobstgarten wird der Sommerschnitt, das „Pinzieren", ausgeführt; es ist streng darauf zu achten, daß die Leittriebe unberührt bleiben. An den Spalieren gibt's zu heften und zu binden. Die Reben werden ausgebrochen, angeheftet und gleichzeitig gegen den echten Meltau geschwefelt. Birn- und Apfelbäume, die der Schorfkrankheit unterworfen sind, müssen mit Kupferkalkbrühe bespritzt werden. — Neugepflanzte Bäume müssen bei trokkenem Wetter durchdringend gegossen werden. — Die Erdbeerbeete stehen jetzt im Zeichen der Vollernte.

Landwirtschaft. Die Heuernte wird fortgesetzt. Die Kartoffeln werden gehäufelt und mit Bordeauxbrühe bespritzt. Im Walde beseitigt man die Unkräuter. Nach der Heuernte werden die Wiesen soviel wie möglich begüllt.

Hauswirtschaft. Ski nachsehen, mit Wachs einreiben, Schlittschuhe ölen. — Beste Einmachzeit für Erdbeeren.

Gesundheitsregeln. Fluß- u. Seebäder sind außerordentlich gesund. Bevor man ins Flußbad geht, erst den Körper durch Abwaschen abkühlen. Bade nie mit vollem, aber auch nie mit leerem Magen. Sei zu Beginn der Badezeit beim Schwimmen besonders vorsichtig. Deine Kräfte haben seit letztem Jahr abgenommen. Trainiere dich wieder.

Handel, Gewerbe. Am 1. Bergbahnen und -Hotels eröffnet.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = schweiz. Einfuhr in Mill. Fr.) Frankreich (Wein 19,7 Mill., Getreide, Südfrüchte, Gemüse 28 Mill.); Spanien (Wein 18 Mill., Südfrüchte 11 Mill.); Portugal; Italien (Wein 23,2 Mill., Gemüse, Obst, Südfrüchte 20,3 Mill., Reis 6,3 Mill.); Griechenland; Türkei; Ver. St. v. Amerika (Mai-Juli) (Getreide 27,6 Mill., Baumwolle 33,3 Mill., Tabak 10,2 Mill., Obst 1,9 Mill.).

Juni

Dienstag 5. 1826 † Karl Maria von Weber, Komponist. — Das Urteil der Menge mache dich immer nachdenkend, aber niemals verzagt. (Platen)

George Stephenson, Verbesserer der Dampflokomotive und Hauptbegründer des Eisenbahnwesens, * 8. Juni 1781, † 12. August 1848. Arbeitete sich vom Maschinisten zum Direktor großer englischer Kohlenwerke empor. Baute 1814 seine erste Lokomotive, 1825 die erste Eisenbahn. (1847 wurde die 1. schweiz. Eisenbahn Zürich-Baden erstellt.)

Mittwoch 6. 1513 Sieg d. Eidgenossen b. Novara. - Es ist nicht genug zu wissen, man muß auch anwenden; es ist nicht genug zu wollen, man muß auch tun. (Goethe)

Donnerstag 7. 1811* J. Simpson, Erfinder d. Chloroform-Narkose. — Stecke deine Ungeduld in die Scheide! Gieße kalt Wasser auf deinen Zorn! (W. Shakespeare)

Rudolf Töpffer, * 31. Jan. 1799 in Genf, † 8. Juni 1846 in Genf. Erst Maler wie sein Vater Adam Töpffer, später augenleidend, wurde er Lehrer und Schriftsteller. Von seinen Erzählungen sind berühmt die „Nouvelles genevoises". Humorist. Reisebeschreibungen mit lustigen Zeichnungen wie ‚Voyages en zigzag'. Erfinder der Schulreischen.

Freitag 8. 1810 * Robert Schumann, Musiker. — Wenn alle erste Violine spielen wollten, würden wir nie ein Orchester zusammen bekommen. (R. Schumann)

Juni
Samstag 9. 1672 * Zar Peter der Große. — 1843 * Berta v. Suttner. — Verborgenes wird offenbar, drum sei im Herzen rein und wahr. (Zschokke)

André Marie Ampère, franz. Physiker u. Mathematiker, * 22. Jan. 1775, † 10. Juni 1836. Er entdeckte die Wechselwirkung zwischen elektrischen Strömen, die gegenseitigen Beziehungen von Magnetismus und Elektrizität. Nach ihm ist die Einheit der elektrischen Stromstärke benannt. Er war Mitbegründer der modernen Wärme-Theorie.

Sonntag 10. 1819 * Gustave Courbet, französischer Maler. — Wer immer ein Werk vor hat, das seine ganze Seele beschäftigt, der ist nie unglücklich. (Träsecke)

Montag 11. 1474 Abschluß der „Ewigen Richtung", Eidgenossenschaft mit Österreich. — 1864 * R. Strauß, Komponist. — Anfangen ist leicht, beharren ist Kunst.

Harriet Beecher-Stowe, amerik. Schriftstellerin, * 12. Juni 1812, † 1. Juli 1896. Lehrerin i. Boston. Ihr bekanntestes Buch „Onkel Toms Hütte" kämpfte gegen die Sklaverei und trug wesentlich dazu bei, sie in Nordamerika (1864) u. Brasilien (1888) aufzuheben. In Zentralafrika gibt es heute noch arge Sklavenjagden und Sklavenhandel nach der Küste.

Dienstag 12. 1827 * Johanna Spyri. — Nirgends tritt der Charakter der meisten Menschen deutlicher zu Tage als beim Spiel, welcher Art dasselbe auch sei.

Juni
Mittwoch 13. 1810 † Schriftsteller J. G. Seume. — Schmerz und Freude liegt in einer Schale, ihre Mischung ist der Menschheit Los. (Seume)

Adam Kraft (Krafft), großer Bildhauer der Spätgotik, * um 1440, † 1507, Nürnberg. Seinen Stil kennzeichnen Tiefe der Empfindung, lebendige Charakteristik, bauschige Gewänder u. derbe Figuren. Die besten Werke: 7 Darstellungen a. d. Kreuzesgange Christi, Sakramentshaus in der Lorenzkirche zu Nürnberg; auch Grabmäler, Madonnenbilder.

Donnerstag 14. 1800 Schlacht bei Marengo. — Der Ärger gleicht einem hitzigen Pferd, das, läßt man ihm den Lauf, am eignen Feuer ermüdet. (Shakespeare)

Freitag 15. 1843 * Edvard Grieg, Komponist. — 1888 † Kaiser Friedrich III., Regierungsantritt Wilhelms II. — Ein edles Tun belohnt sich selbst. (Sophokles)

Sophokles, einer der drei großen tragischen Dichter Griechenlands (Euripides, Aischylos). * 496, † 406 v. Chr. In 20 Dichterwettkämpfen erwarb er den ersten Preis. Verbesserte das Schauspiel und die Chöre. Seine Tragödien: „Elektra", „König Oedipus", „Antigone", sind edel im Maß, erhaben und anmutig zugleich in der Sprache.

Samstag 16. 1313 * Boccaccio, ital. Dichter. - 1745 * Maler Siegmund Freudenberger, Bern. — Keiner maße sich ein Urteil über den andern an. (Schweitzer)

Juni

Sonntag 17. 1405 Schlacht am Stoß. — 1818 * Ch. Gounod, Komponist. - Niemand weiß, was er vermag, bevor er's versucht. (Publius Syrus)

Alexandre Vinet, * 17. Juni 1797 in Ouchy, † 4. Mai 1847 in Clarens. Professor an den Universitäten Lausanne u. Basel. Ausgezeichneter waadtländischer Literarhistoriker, Kritiker und Theologe. Geistvoller Betrachter u. Darsteller des 16., 17. u. 18. Jahrh. der franz. Literatur, aus der ihn namentlich die sittlichen Fragen beschäftigten.

Montag 18. 1675 Schlacht bei Fehrbellin. — 1815 Schlacht bei Waterloo. — Nicht die Pflicht, sondern die Liebe zur Pflicht sollt ihr lehren und lernen. (A. Vinet)

Dienstag 19. 1650 † Basler Kupferstecher Matth. Merian. — Das Gewissen ist das beste Moralbuch, dasjenige, welches man stets befragen sollte. (Pascal)

Blaise Pascal, französischer Philosoph und Mathematiker, *19. Juni 1623, † 19. August 1662. Bestimmte die Gesetze der Luftschwere; erfand die Wahrscheinlichkeitsrechnung, eine Rechenmaschine, ein Barometer zur Höhenmessung, die hydraulische Presse. Berühmt als Schriftsteller und als Denker („Pensées", „Les Provinciales").

Mittwoch 20. 1895 Die Eröffnung des Nord-Ostseekanals. — Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle bewahrt die kindlich reine Seele. (Friedrich Schiller)

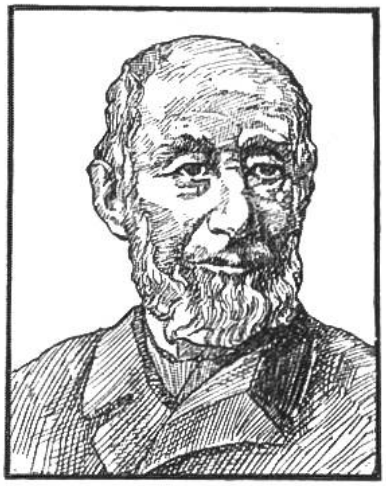
Juni

Donnerstag 21. 1339 Schlacht bei Laupen. — 1819 * J. Offenbach, Komponist. — Des Volkes Wohlfahrt ist die höchste Pflicht. (Fr. Schiller)

Anton Graff, schweiz. Bildnismaler, * 18. Nov. 1736 in Winterthur, † 22. Juni 1813. Hofmaler in Dresden, schuf über 1500 Gemälde und Kopien. Der Maler unserer Klassiker: Lessing, Herder, Gellert, Schiller, Geßner, Bodmer, Wieland, Bürger, Hagedorn, Rabener. Reiche Sammlungen seiner Bilder im Dresdener u. Winterthurer Museum.

Freitag 22. 1476 Schlacht bei Murten. — 1527 † Machiavelli, ital. Staatsmann, Geschichtschreiber. — 1767 * W. v. Humboldt. — Wohltun ist wahre Religion.

Samstag 23. 1446 * Christoph Kolumbus, der Entdecker Amerikas. — Ein gutes Gewissen bedeutet für die Seele, was die Gesundheit dem Körper. (Addison)



Friedr. Gottlob Keller, Erfinder der Holzschleiferei, *27. Juni 1816 in Hainichen (Sachsen), †8. Sept. 1895. Durch Beobachtung beim Bau eines Wespennestes angeregt, versuchte er Papier, das bis dahin aus Lumpen verfertigt wurde, aus Holzfaser herzustellen, indem er Holz auf Sandstein naß schliff. Nach vieler Mühe gelang ihm 1845 seine Erfindung.

Sonntag 24. 1600 Bacher entdeckt die Quellen des Bades Weißenburg. — 1859 Schlacht bei Solferino. — Arbeite nur, die Freude kommt von selbst. (Goethe)

Juni
Montag 25. 1530 Reichstag zu Augsburg. — Der Mensch erkennt sich nur im Menschen, nur das Leben lehret jedem, was er sei. (J. W. Goethe)

J. M. Montgolfier, * 1740, † 26. Juni 1810. Erfinder d. Luftballons. Widmete sich, gleich wie sein Bruder, dem Studium der Mathematik, Physik, besond. Mechanik; übernahm mit dem Bruder die väterliche Papierfabrik. Im Jahre 1783 bauten sie gemeinschaftlich einen durch erwärmte Luft zum Steigen gebrachten Luftballon (Montgolfière).

Dienstag 26. 1918 † P. Rosegger. — Lerne deine Anschauungen ordnen und das Einfache vollenden, ehe du zu etwas Verwickeltem fortschreitest. (Pestalozzi)

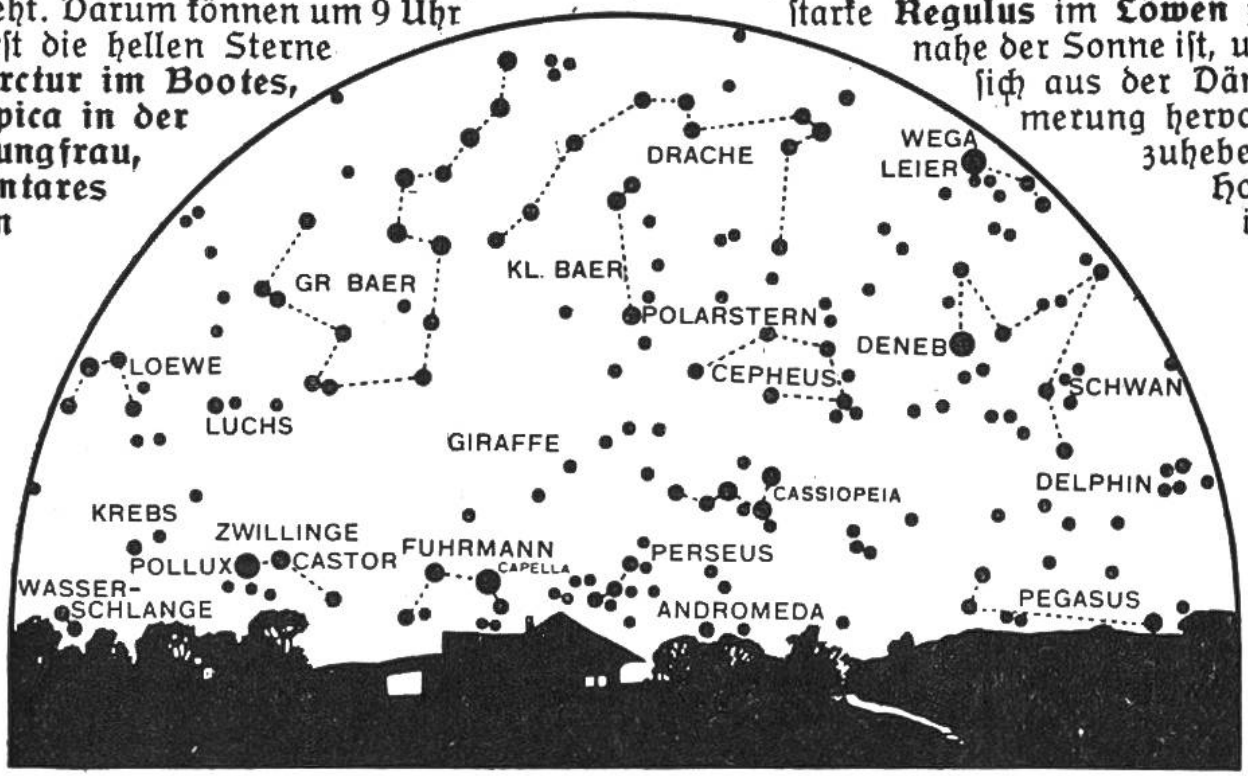
Mittwoch 27. 1816 * Friedr. G. Keller (fabrizierte Papier aus Holz). — Wer gegen sich und andere wahr ist und bleibt, besitzt die schönste Eigenschaft. (Goethe)

Phil. Em. v. Fellenberg, * 27. Juni 1771, Bern, † 21. Nov. 1844 in Hofwil. Wirkte 28jährig als Gesandter in Paris zur Erleichterung des Loses der Schweiz in schwerer Zeit. Zurückgekehrt widmete er sich der Veredlung des Schweizervolkes; gründete auf seinem Gut Hofwil mustergültige Lehranstalten für Landwirte, Lehrer u. verwahrloste Kinder.

Donnerstag 28. 1577 * P. Rubens, fläm. Maler. — 1712 * J. J. Rousseau. - Die Jugend ist die Zeit, Weisheit zu lernen, das Alter die Zeit, sie auszuüben! (Rousseau)

Sternkarte 1. Juli

Am 1. Juli steht die Sonne so hoch, daß sie erst um halb 9 Uhr untergeht. Darum können um 9 Uhr erst die hellen Sterne **Arctur im Bootes, Spica in der Jungfrau, Antares im Scorpion** mit bloßem Auge gesehen werden, während der ebenfalls lichtstarke **Regulus im Löwen** zu nahe der Sonne ist, um sich aus der Dämmerung hervorzuheben. Hoch im

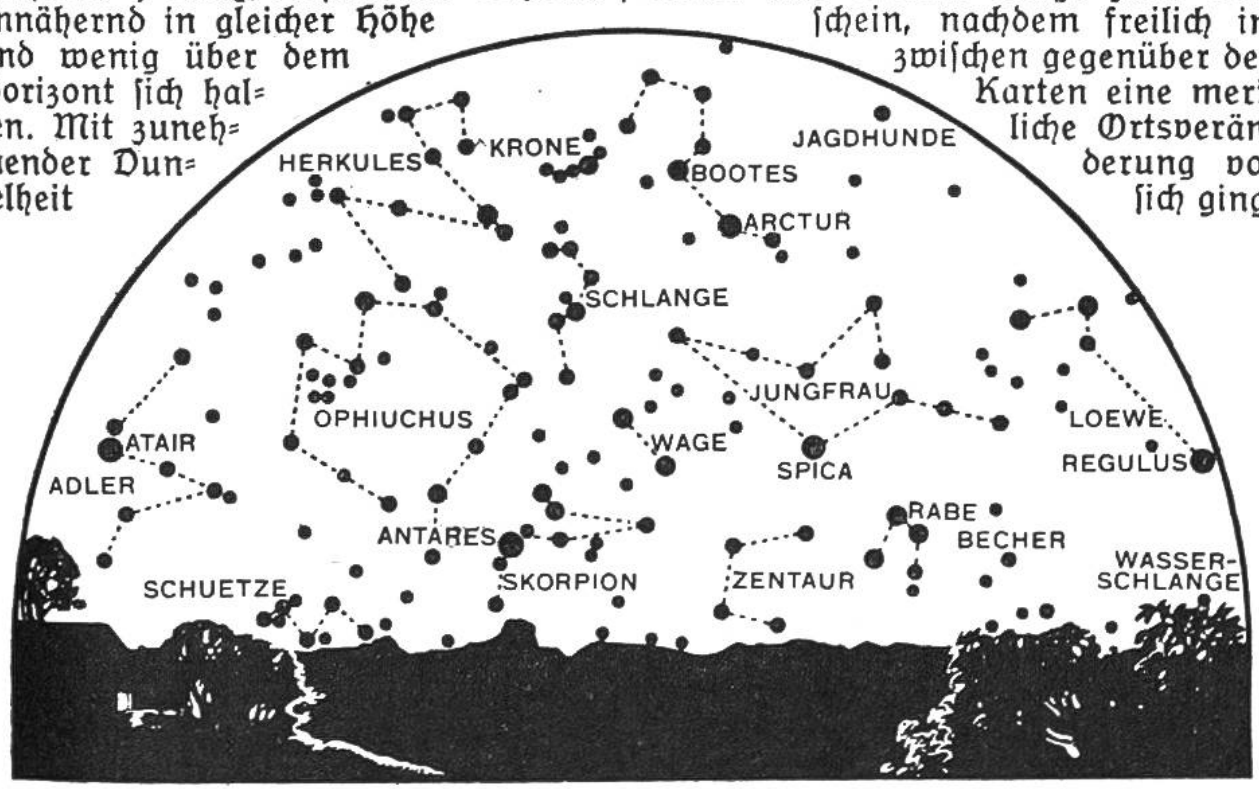


West Sterngröße Sterngröße Ost

● = 1, ● = 2 **Nord, 1. Juli, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.

Nordosten funkeln **Wega** und **Deneb**, während **Pollux, Castor** und **Capella** annähernd in gleicher Höhe und wenig über dem Horizont sich halten. Mit zunehmender Dunkelheit kommen dann auch die Sterne zweiter, dritter und vierter Größe zum Vorschein, nachdem freilich inzwischen gegenüber den Karten eine merkliche Ortsveränderung vor sich ging.



Ost Sterngröße Sterngröße West

● = 1, ● = 2 **Süd, 1. Juli, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Sternbild Löwe

Juli

Monatsspiegel

Wetterregeln. Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Wenn die Ameisen ihren Haufen im Juli höher machen, so folgt ein strenger Winter. — Was Juli nicht kocht, kann September nicht braten.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Juli im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1924	17,5	9,0	29,2	99	18	221
1925	16,8	10,5	29,6	109	14	234
1926	16,6	8,0	27,7	118	15	215

Blicke in die Natur. An Gräben und Teichen reges Insektenleben (Libellen, Mücken, Wasserläufer), auf den Pflanzen ausschlüpfende Insekten, im Wasser Vorstadien dieser Insekten. — Vergleiche zu verschiedenen Tageszeiten, im Schatten und an der Sonne, die Wärme von Luft und Wasser, Eisen, Stein, Holz usw.; erkläre dir den jeweiligen Unterschied und vergleiche mit den Temperaturen im Winter. — Zähle bei einem Gewitter, wenn es blitzt, die Sekunden bis zum Donner. Das Licht legt in der Sekunde 300,000 km zurück, man sieht es also augenblicklich, der Schall legt 330 m zurück; berechne die Entfernung des Gewitters.

Gartenbau. Im Blumengarten wird jetzt fleißig gegossen, gejätet und gelockert. — Wir säen Stiefmütterchen und Vergißmeinnicht für den Frühlingsflor. — Im Gemüsegarten werden gesät: Herbstrüben, Kopfsalat und nochmals Buschbohnen für die Herbsternte. — Wir pflanzen Rosenkohl, Federkohl, Marcelinkohl und gegen Monatsende Sonnenwirbel (Endivien).

Obstbau. Im Beerenobstgarten erfreuen uns Himbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren mit ihren köstlichen Früchten. Die Kirschen sind reif, an Spalieren prangen die ersten Aprikosen und Pfirsiche. An Zwergobstbäumen wird der Sommerschnitt wiederholt, das Anheften an den Spalierbäumen ist fortzusetzen. — Gegen Monatsende kann mit dem Äugeln (Okulieren) begonnen werden. Nach der Erdbeerernte werden die Beete gesäubert, entrankt, gehackt und reichlich gedüngt.

Landwirtschaft. Die Kartoffeln werden zum zweitenmal bespritzt und von Unkräutern befreit. Beginn der Getreideernte. Sofort nach Einfuhr des Roggens wird der Acker flach gepflügt (gestrucht), geeggt und mit Ackerrüben besät (wenn möglich vor 25. Juli). Frühkartoffeln können gegen Ende des Monats gegraben werden.

Hauswirtschaft. Betten und Kleider sonnen, weil sich jetzt die Motten vermehren. — Ende Juli beste Einmachzeit für Kirschen.

Gesundheitsregeln. Die Kleidung soll leicht, lose sein. Die Bewegungen des Körpers dürfen nicht gehindert werden.

Handel, Gewerbe. Wir wollen an die Bahnangestellten denken und unser Gepäck rechtzeitig, gut verpackt und verschlossen zur Aufgabe bringen. Vom Gasthofpersonal wollen wir nichts Unnützes verlangen, es hat ohnedies schwere Arbeit.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Mill. Fr.) Nordfrankreich; England; Schweiz; Deutschland (Getreide, Mehl, Graupe, Gries, Grütze, Malz, Hopfen 10,7 Mill., Kartoffeln 1,7 Mill., Obst 1,6 Mill.); Österreich; Ungarn; Tschechoslowakei (Getreide 3,1 Mill., Malz 10 Mill., Zucker 34 Mill., Hopfen 3,2 Mill.); Rumänien; Jugoslavien; Bulgarien; Rußland.

Juni
Freitag 29. 1858 * Oberst Goethals, Erbauer des Panama-Kanals. — Unser Geschmack zeigt unsere Bildung und unsere Liebe unsern Wert.

Christoph v. Gluck, Neugestalter der ernsten Oper, * 2. Juli 1714, † 15. November 1787. Wirkte in Paris. Er lehnte sich erst an die italienische Oper, vermied dann aber deren musikalisches Rankenwerk u. ordnete die Musik dem dramatisch. Aufbau unter. „Orpheus", „Alceste", „Iphigenie". (Seine Bestrebungen fortgesetzt von Richard Wagner.)

Samstag 30. 1422 Schlacht bei Arbedo. — 1893 † Daniel Colladon, Genfer Physiker. — Das Gewissen ist ein sehr treuer und kluger Warner. (Shenstone)

Juli
Sonntag 1. 1875 Inkrafttreten des Weltpostvertrages von Bern (9. Okt. 1874). — Leben heißt nicht atmen, sondern handeln. (J. J. Rousseau)

Jean Jacques Rousseau, der einflußreichste franz.-schweiz. Schriftsteller, *28. Juni 1712 zu Genf, † 2. Juli 1778. Lakai, Musiklehrer, Theaterdichter u. Schriftsteller. Übte großen Einfluß auf die Erziehung aus durch seine Schrift „Emile", auf die Naturbetrachtung durch „Héloise", auf die französische Revolution durch „Gesellschaftsvertrag".

Montag 2. 1877 * Dichter Hermann Hesse. — Die Unschuld schmückt mehr, als Gewand von Seide, und Frohsinn mehr, als Glanz der Eitelkeit. (G. Seume)

Juli

Dienstag 3. 1866 Schlacht bei Königgrätz. — Rastlos vorwärts mußt du streben, nie ermüdet stille stehn, willst du die Vollendung sehn. (Schiller)

Friedr. G. Klopstock, deutsch. Dichter, *2. Juli 1724, Quedlinburg, † 14. März 1803, Hamburg. Er übte einen nachhaltigen Einfluß auf die deutsche Dichtkunst aus durch Wahl nationaler Stoffe, die gehaltvolle Sprache und durch die Einführung griechischer Versmaße in seinen Oden. Sein Hauptwerk ist der „Messias", ein Gedicht in 20 Gesängen.

Mittwoch 4. 1776 Unabhängigkeitserklärung Nordamerikas. — Welche Regierung die beste sei? Diejenige, die uns lehrt, uns selbst zu regieren. (J. W. Goethe)

Donnerstag 5. 1809 Schlacht bei Wagram. — 1817 * Karl Vogt, Naturforscher. — Vom Unglück erst zieh ab die Schuld, was übrig bleibt, trag in Geduld! (Storm)

Theodor Storm, deutscher Dichter, * 14. Sept. 1817, † 4. Juli 1888. In Gedichten besingt er mit tiefer Innigkeit seine schleswig-holsteinische Heimat. Teils humorvolle, teils tragische Novellen (Immensee, Aquis submersus, Der Schimmelreiter) u. Märchen (Die Regentrude, Bulemanns Haus) zeigen ihn als Meister der Erzählung.

Freitag 6. 480 v. Chr. Schlacht bei den Thermopylen. — 1798 Sieg Napoleons bei den Pyramiden. — Nur ausdauernde Arbeit darf auf Erfolg hoffen. (Bonn)

Juli

Samstag 7. 1752 * Jacquard (Jacquard-Webstuhl). - 1860 * Gustav Mahler, Komponist. - Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. (Schiller)

Sonntag 8. 1621 * Jean de Lafontaine, ranzösischer Dichter. — Nichts Schlimmeres als ein Tor zum Freund, viel besser taugt ein wackrer Feind. (J. de Lafontaine)

Ferd. Zeppelin, Erfinder d. nach ihm benannten lenkbaren Luftschiffes, * 8. Juli 1838 in Konstanz, † 8. März 1917. Er beschäftigte sich seit 1890 mit dem Bau eines lenkbaren Luftschiffes nach dem „starren System". Erste gelungene Fahrt 1906, seitdem wiederholte Verbesserungen. 1924 Fahrt eines Zeppelins von Deutschland nach Nordamerika.

Montag 9. 1386 Schlacht bei Sempach (Winkelried). — 1819 * Elias Howe (Nähmaschine). — Sei freundlich gegen jedermann, dann sehn dich alle freundlich an!

Dienstag 10. 1393 Sempacher Brief, vortreffliches Kriegsgesetz, 8 Orte mit Solothurn. — Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. (W. Goethe)

Tilm. Riemenschneider, deutscher Bildhauer und Holzschnitzer, * 1468 in Osterode im Harz, lebte in Würzburg, † 8. Juli 1531. Er schuf zahlreiche Grabmäler (Kaiser Heinrich II. und Gemahlin), geschnitzte Altäre u. Figuren z. Ausschmücken von Kirchen (Adam und Eva in Würzburg). Seine Werke zeigen milden Ernst, zarte Anmut u. feines, dekoratives Gefühl.

Juli

Mittwoch 11. 1700 Gründung der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. — Alles richtig verstehen, macht sehr nachsichtig. (Frau v. Staël)

Gajus Julius Cäsar, großer Staatsmann und Feldherr. Der Begründer d. römischen Kaisertums. * 12. Juli 100 v. Chr., fiel als Opfer einer Verschwörung der Republikaner am 15. März 44 v. Chr. Eroberung von Gallien, Sieg über die Helvetier 58 v. Chr. Nach ihm der Monat Juli (Julius) und die Herrscher „Zar", „Kaiser" (Cäsar) benannt.

Donnerstag 12. 1730 * Josiah Wedgwood, berühmter Töpfer, Begründer der englischen Tonwarenindustrie. — Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da. (Sophokles)

Freitag 13. 1501 Eintritt Basels in den Bund. — 1816 * Gustav Freytag. — Im Besitze des Reichtums lernen edle Seelen den Reichtum verachten. (Freytag)

Frau von Staël, * 22. April 1766 in Paris, † 14. Juli 1817 daselbst. Geistreiche, freimütige französ. Schriftstellerin (Tochter des Finanzministers Ludwigs XVI. Necker aus Genf). Sie durchbrach den franz. Stil des Klassizismus, indem sie Verständnis für die Kunst in Deutschland und Italien verbreitete. „Über die Literatur", u. „Über Deutschland".

Samstag 14. 1789 Erstürmung der Bastille. - Wem wohl das Glück die schönste Palme beut? Wer freudig tut, sich des Getanen freut. (Joh. Wolfg. Goethe)

Juli

Sonntag 15. 1291 † Rudolf von Habsburg. — Alles zur rechten Zeit tun, das ist weise, das fesselt das Glück und sichert den Erfolg. (von Loy)

Rembrandt van Rijn, der größte holländische Maler u. Radierer, * 15. Juli 1606, † Amsterdam 4. Okt. 1669. Eigenartige, geistvolle Darstellung, Kühnheit in malerischer Behandlung, schärfste Erfassung der Wirklichkeit. Aus Schatten u. Dunkel läßt Rembrandt den Mittelpunkt des Bildes hell aufleuchten. Bildnisse, Kompositionen, Landschaften.

Montag 16. 1723 * Reynolds, engl. Maler. — 1890 † G. Keller. — Was unerreichbar ist, das rührt uns nicht, doch was erreichbar, sei uns goldene Pflicht! (Keller)

Dienstag 17. 1486 * Andrea del Sarto, italienischer Maler. — Das einfach Schöne soll der Kenner schätzen, Verziertes aber spricht der Menge zu. (J. W. Goethe)

Roald Amundsen, geb. am 16. Juli 1872, Entdecker des Südpols. Brach am 24. August 1911 von seinem Winterquartier auf und erreichte nach mühseliger Reise durch unendliche Eisöden am 14. Dez. 1911 den Pol, wo er die norwegische Fahne hißte. Am 12. Mai 1926 überflog das Luftschiff „Norge" mit Amundsen u. Nobile den Nordpol.

Mittwoch 18. 1374 † Francesco Petrarca, ital. Gelehrter und Dichter. — Die Stimme der Erfahrung sollte man nie ungehört verhallen lassen. (Amundsen)

Juli

Donnerstag 19. 1698 * Bodmer, Zürcher Dichter. — Trinkt, o Augen, was die Wimper hält, von dem goldnen Überfluß der Welt! (Keller)

Gottfried Keller, der größte schweizerische Dichter, * 19. Juli 1819, Zürich, † 16. Juli 1890 ebenda. Der größte deutsche Erzähler und Humorist überhaupt. Reiche Erfindung, verbunden mit schärfster Beobachtung. „Der grüne Heinrich", „Leute von Seldwyla", „Sieben Legenden", „Züricher Novellen", Gedichte. („O mein Heimatland") ꝛc.

Freitag 20. 1847 Die Tagsatzung in Bern beschließt Aufhebung des Sonderbundes. — Bleib' treu dem Vaterlande, so bleibst dir selber treu! (Gottfr. Keller)

Samstag 21. 1852 † Erzieher Fr. Froebel. — Der Mensch rechnet das, was ihm fehlt, dem Schicksal doppelt so hoch an, wie das, was er wirklich besitzt. (G. Keller)

Stefano Franscini, Schweizer Statistiker u. Nationalökonom, * 23. Oktober 1796 in Bodio (Tessin), † 19. Juli 1857 in Bern. Er war Lehrer, Schuldirektor, Großrat, Staatsrat und Bundesrat, und er zeichnete sich stets durch scharfes Denken, Charakterfestigkeit und glühende Vaterlandsliebe aus. Franscini ist der Schöpfer der „Statistik der Schweiz".

Sonntag 22. 1499 Schlacht bei Dornach. — 1823 * Ferd. v. Schmid („Dranmor"), Berner Dichter. — Das Menschenleben ist eine fortgehende Schule. (G. Keller)

Juli
Montag 23. 1562 † Götz von Berlichingen. — 1849 † G. J. Kuhn, Volksdichter. — Eine schöne Seele ist mehr wert als ein kluger Kopf. (Ibsen)

Aesop, berühmter griechischer Fabeldichter. Um 550 v. Chr. Sein Leben ist dunkel. Er soll Sklave gewesen sein und im Gefängnis gedichtet haben. Die Aesop'schen Fabeln sind in alle Kultursprachen übersetzt worden. In der neueren Literatur hat sie Lafontaine ins Anmutig-Plaudernde und Lessing ins Knappe umgebildet.

Dienstag 24. 1803 * Alex. Dumas, d. Ält. — 1868 * Max Buri, schweiz. Maler. — Verstand und Witz kann leicht ergötzen, doch fesseln kann allein das Herz.

Mittwoch 25. 1818 * Schweiz. Naturforscher J. J. von Tschudi. — Große Gedanken und ein reines Herz, das ist, was wir uns von Gott erbitten sollen. (Goethe)

Nikolaus Riggenbach, schweizer. Mechaniker, * 1817, † 25. Juli 1899. Studierte ohne Anleitung Mathematik, Physik u. Mechanik, half beim Bau der ersten Lokomotive in Deutschland; leitender Ingenieur, Brükkenbauer d. Schweizer. Zentralbahn. Erfand die Zahnradbahn. Die Bergbahn Vitznau-Rigi, 1870 eröffnet, war ein Vorbild für Bergbahnen.

Donnerstag 26. 1829 † Tischbein, Maler. — 1846 * H. Kaulbach, Maler. — Sei Herr deiner selbst und bleibe guten Muts in guten wie in bösen Tagen. (Mark Aurel)

Juli
Freitag 27. 1794 Sturz Robespierres. — 1835 * Dichter G. Carducci. — Musik ist die Weltsprache; da spricht Seele zu Seele. (B. Auerbach)

Johann Sebastian Bach, einer der größten Musiker, * 21. März 1685, † 28. Juli 1750, Leipzig. Vollender des mehrstimmigen, kunstvollen Satzes, der Klassiker der kirchlichen Tonkunst. „G-Moll Messe", „Matthäus- und Johannespassion". Kirchenkantaten, Orgel- sowie Klavierwerke. „Meer, nicht Bach sollte er heißen", sagte v. ihm Beethoven.

Samstag 28. 1796 * Camille Corot, Maler. — 1824 * Alex. Dumas, der Jüngere. — Edel denken ist schwer, wenn man nur denkt, um Brot zu verdienen. (Rousseau)

Sonntag 29. 1649 † David Teniers der Ältere, niederländischer Maler. — 1827 † Martin Usteri. — Spiele immer, als höre dir ein Meister zu! (Robert Schumann)

Robert Schumann, deutscher Musiker, * 8. Juni 1810, † 29. Juli 1856, ist der tiefste und deutscheste Romantiker in der Musik. Unvergänglich sind vor allem seine Lieder und Klavierstücke. Oratorien: „Faust", „Paradies und Peri". Seine Gattin Clara, hervorragende Klavierspielerin, trug den Ruhm des Frühverstorbenen durch ganz Deutschland.

Montag 30. 1511 * Giorgio Vasari, ital. Maler und Architekt. — 1898 † Bismarck. — Keine deiner Handlungen geschehe ohne Überlegung. (Mark Aurel)

Juli
Dienstag 31. 1886 † Komponist Liszt. — Ein Talent hat jeder Mensch, nur gehört zumeist das Licht der Bildung dazu, um es aufzufinden. (Rosegger)

Friedrich Wöhler, Chemiker, * 31. Juli 1800, † 23. Sept. 1882 Göttingen. Machte zahlreiche bedeutende Forschungen. Begründete mit Liebig (Erfinder des Fleischextraktes) die moderne, organische Chemie, entdeckte d. Aluminium, durch Wöhler chemisch, durch Bunsen 1854 elektrolytisch aus Lehmerde gewonnen. Deville 1855 erste Alum.-Fabrik.

August
Mittwoch 1. 1291, 1. ewiger Bund der Waldstätte (Eidg. Bundesfeier). - Als Demut weint und Hochmut lacht, da ward der Schweizerbund gemacht.

Donnerstag 2. 1788 † Thomas Gainsborough, gr. englischer Maler. — Habe immer etwas Gutes im Sinn und halte dich zu gut, etwas Böses zu tun. (Claudius)

Albert Anker, schweiz. Maler, *1. Aug. 1831, † 15. Juli 1910, Ins. Studierte zuerst Theologie, wurde dann als Maler Schüler des Waadtländers Gleyre. Anker malte im Bernerdorfe Ins Bilder aus d. Bauernleben: ‚Der Zinstag', ‚Dorfschulexamen' ꝛc. Illustrierte vorzüglich die Werke Jeremias Gotthelfs. Meisterhafter Kinderszenen-Schilderer.

Freitag 3. 1492 Kolumbus tritt die erste Entdeckungsreise an. — 1803 Die erste Besteigung des Jungfraugipfels durch 2 Aarauer. — Beharrlichkeit führt zum Ziel.

Sternbild Jungfrau

August

Monatsspiegel

Wetterregeln.

In der ersten Augustwoche heiß,
Bleibt der Winter lange weiß.

Wenn großblumig wir viele Disteln erblicken,
Will Gott gar guten Herbst uns schicken.

Schön Wetter zu Mariä Himmelfahrt
Verkündet Wein von bester Art.

Gewitter um Bartholomä (24. Aug.)
Bringen bald Hagel und Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

August im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1924	13,7	5,9	26,2	103	21	164
1925	16,1	9,3	29,0	104	12	239
1926	17,0	6,5	26,9	53	5	286

Blicke in die Natur. Blütezeit der untergetauchten, mit Schwimmblättern versehenen Wasserpflanzen. (Laichkräuter, Knöterich, Seerosen blühen infolge später Durchwärmung des Wassers erst jetzt.) — Beobachte den Stand aller Nutzpflanzen, lerne sie erkennen, beurteilen und bewerten und zeichne sie; gib dir Rechenschaft über die weitere Verarbeitung, Höhe der Marktpreise, jetzt und später. — Beobachte den Einfluß des Wetters, Trockenheit, Schwüle, Regen und Sturm, auf die Pflanzen und die Tierwelt.

Gartenbau. Im Gemüsegarten säen wir Winterzwiebeln, Wintersalat, Spinat und Nüßlisalat und pflanzen nochmals Endivien. Busch- und Stangenbohnen bringen Vollernten und sollen fleißig gepflückt werden. An den Tomaten entfernen wir die Seitentriebe, nie aber dürfen die Blätter weggeschnitten werden.

Obstbau. Im Obstgarten reifen die Frühsorten von Äpfeln und Birnen. — Fruchtbeladene Obstbäume werden gestützt und herabhängende Äste mit Kokosstrick hochgebunden. — Erdbeerbeete werden jetzt angelegt. — Mit dem Äugeln (Okulieren) wird fortgefahren. — Im Zwergobstgarten wird nochmals pinziert.

Landwirtschaft. Hafergrasig wird gesät. (Per Jucharte 50 kg Wicken, 30 kg Hafer oder Gerste und 2 kg Reps.) Fortsetzung der Getreideernte und Beginn der Emdernte.

Hauswirtschaft. Polstermöbel sind die Brutstätten der Motten; im Sommer sind diese Möbel häufig zu klopfen und eventuell auffrischen zu lassen.

Gesundheitsregeln. Wenn irgend möglich, sollte nach jeder sportlichen Betätigung der Körper abgewaschen werden. Mit etwas gutem Willen ist dies fast überall möglich.

Handel, Gewerbe. Kleiderbranche tote Zeit; wer Arbeiten zu vergeben hat, bestelle jetzt.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Polen; Canada (Getreide 107 Mill.); Belgien (Zucker 4,9 Millionen).

Mittl. Monatstemp. u. Niederschlagsmg.

Ort	Cels.	mm	Ort	Cels.	mm
Madrid	24,4	10	Werchojan.	9,3	18
Paris ..	17,5	61	Kalkutta .	28	353
London	16,4	56	Jerusalem	24,6	0
Berlin .	18,3	59	San Franc.	14,8	0
Wien ..	19,7	72	New York	22,4	119
Rom...	24,2	29	R.d.Janei.	21,2	47
Konst...	23,4	40	Sidney...	12,8	75
Petrogr.	16,1	69	Sansibar .	25,2	42
Nordkap	10,4	53	Kapstadt .	13,2	84

August
Samstag 4. 1755 * Conté, Paris, erfand die Bleistifthärtegrade durch Brennen einer Mischung von Graphit und Ton. — Erst wägen, dann wagen.

Sonntag 5. 1397 * Johann Gutenberg. — 1850 * Guy de Maupassant, franz. Schriftsteller. — Jedermann ist berufen, den Mitmenschen zu helfen. (Tolstoi)

H. Chr. Andersen, dänischer Dichter, * 2. April 1805, † 4. August 1875. Sohn eines armen Schuhmachers. Von einflußreichen Männern entdeckt und gefördert. Den Weltruhm verdankt er den von ihm erfundenen geistreichen Märchen; er verspottet darin, indem er etwa vom Kaiser von China erzählt, den Zopf seiner eigenen Landsleute.

Montag 6. 1870 Schlachten b. Wörth u. Saarbrücken (Spichern). — Der Furchtsame erschrickt vor der Gefahr, der Feige in ihr, der Mutige nach ihr. (Jean Paul)

Dienstag 7. 1588 Span. Flotte Armada zerstört. — 1815 Eintritt v. Wallis, Genf, Neuenburg in den Bund. — Was nicht zu vermeiden, soll man standhaft erleiden.

Gaspard Vallette, Schweiz. Schriftsteller u. Kunstkritiker, * 13. Mai 1865 in Jussy, † 6. Aug. 1911 bei Genf. Werk: Rousseau, der Genfer. Seine Artikel in Zeitungen v. Genf, Lausanne, Paris waren wegen des geistvollen, unbeeinflußten Urteils geschätzt. Er übermittelte den Lesern das Verständnis für deutsch- u. ital.-schweiz. Kunst und Literatur.

Karl von Drais, Oberförster, Karlsruhe. 1785—1851. Am 1. Aug. 1817 erste Fahrt mit einem zweirädr. Fahrrad, bei dem die Füße am Boden abstoßen mußten. Wurde arg verspottet. Seine Erfindung entwickelte sich mit der Zeit zum heutigen Velo. (Erfinder der Pedale: Fischer u. Micheaux, der Luftgummireifen: der schottische Arzt Dunlop.)

Hans Memling, Maler der altniederländischen Schule, * um 1440, lebte in Brügge, † 1494. Er malte lebhaft bewegte, farbenprächtige Gruppen und vereinigte gerne mehrere Szenen in einem Bilde. Er schuf Madonnenbilder und Bildnisse. Bedeutende Werke sind: Der Schrein der hl. Ursula, Die 7 Freuden u. die 7 Schmerzen Mariä.

August
Mittwoch 8. 1830 Louis Philippe wird König von Frankreich. — Wir bleiben nicht gut, wenn wir nicht immer besser zu werden trachten. (Keller)

Donnerstag 9. 1827 * Schweizer Dichter Leuthold. — 1852 Eröffnung der Telegraphenlinie Bern-Zürich-Chur. — Was du sein willst, sei es ganz! (H. Leuthold)

Freitag 10. 1501 Schaffhausen tritt in den Bund. — 1792 Erstürmung der Tuilerien; Heldentod der Schweizer. — Dem Mutigen gehört die Welt. (Sprichwort)

Samstag 11. 843 Vertrag von Verdun. — 1919 Deutschland wird Republik. — Alle Umstände des Lebens sind geeignet, uns Weisheit zu lehren. (Mark Aurel)

August
Sonntag 12. 1759 Schlacht bei Kunersdorf. — Alles Wissen hat nur dann einen Wert, wenn es uns tatkräftiger macht. (Joseph von Eötvös)

Antonio Canova, bedeutender italienisch. Bildhauer, * 1. Novbr. 1757, † 13. Aug. 1822 in Venedig. Canova erfreute sich europäischen Rufes, vor allem durch seine Werke: Amor und Psyche, Perseus, und durch Grabmäler. Seine Gestalten zeichnen sich durch edle, zarte Formen aus, eine Frucht des Studiums der alten griech. und römischen Kunst.

Montag 13. 1802 * Nikolaus Lenau, Dichter. — So tönt kein Lied in kummervollen Stunden, als wenn der Freund das rechte Wort gefunden. (Nikolaus Lenau)

Dienstag 14. 1248 Grundsteinlegung zum Kölner Dom. — 1880 Vollendung des Kölner Domes. — Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. (Schiller)

Frank Buchser, hervorragender Maler, Solothurn, * 15. August 1828, † 22. November 1890. Abenteurernatur. Soldat in der päpstlichen Garde. Reisen in Spanien, Marokko, Amerika. Malte reichbewegte Bilder aus fremdem Volksleben, „Szenen aus dem amerikanischen Bürgerkrieg" u. a. Frank Buchser ging der in Farbengebung kühn neue Wege.

Mittwoch 15. 1769 * Napoleon I. — Mach nie die Augen zu vor irgend einem Schrecken, sondern stell zu allererst seinen ganzen Umfang fest. (Chotzky)

August

Donnerstag 16. 1870 Schlacht bei Mars-la-Tour. - Ein fester Entschluß gibt auch dem Innern Richtung, Halt und Kraft. (E. v. Feuchtersleben)

Antoine Lavoisier, franz. Chemiker, * 16. Aug. 1743, † 8. Mai 1794. Er führte die Wage in die Chemie ein und ermöglichte dadurch die streng wissenschaftliche Forschung. Er erklärte, daß Verbrennungsprodukte Verbindungen der verbrannten Körper mit Sauerstoff sind. Durch die Chemie suchte er, wie nach ihm J. Liebig, den Ackerbau zu verbessern.

Freitag 17. 1805 erstes Schweizer Älplerfest in Unspunnen. — Weise sind die, welche lesen, um sich von ihren Fehlern zu befreien. (Friedrich der Große)

Samstag 18. 1850 † H. de Balzac, franz. Schriftsteller. — 1870 Schlacht bei Gravelotte. — Ein edles Ziel redlich festgehalten, ist eine edle Tat. (Wordsworth)

Turnvater J. Niggeler, * 1816, † 1887 in Bern. Hauptförderer des Turnwesens in der Schweiz. Turnlehrer am Seminar M'buchsee, in La Chaux-de-Fonds, Locle, an der Kantonsschule Zürich; seit 1863 an Kantons- und Hochschule Bern. Turn-Inspektor d. bern. Mittelschulen. Begründer der Schweizer Turnzeitung 1858. Verfaßte die erste „Turnschule".

Sonntag 19. 1403 Erwerbung des Livinentals durch Uri und Obwalden. — 1662 † Bl. Pascal. — Was du Gutes getan, vergiß und tue etwas Besseres. (Lavater)

August
Montag 20. Es gehört auch zum Leben, sich einer schweren Notwendigkeit unterziehen zu lernen und von der Hoffnung zu zehren. (G. Keller)

Claude Debussy, franz. Tondichter, * 22. Aug. 1862, † 26. März 1918, Paris. Er schrieb Klavier-, Orchesterstücke und die Oper „Pelleas und Melisande". Debussy fand eine geeignete Form z. Ausdruck der flüchtigen Empfindungen u. zarten Erregungen, die er zu schildern liebte, wie z. B. die Kühle des Abends, den Duft der Blumen.

Dienstag 21. 1725 * Maler J. B. Greuze. — 1794 * B. Studer, Berner Geologe. — Mäßigkeit und Arbeit sind die wahren Ärzte des Menschen. (J. J. Rousseau)

Mittwoch 22. 1864 Genfer Konvention (Dunant). — Wer nicht zuweilen zu viel und zu weich empfindet, der empfindet gewiß immer zu wenig. (Jean Paul)

Denis Papin, franz. Physiker, * 22. Aug. 1647, † 1710. Erfand das Kochen mit Dampf (Papin'scher Topf). Erprobte die erste Kolben-Dampfmaschine. 1707 baute er den ersten Raddampfer, mit dem er die Fulda befuhr; leider wurde das Schiff v. eifersüchtigen Bootsleuten zerstört. 100 Jahre später erfand Fulton wieder ein Dampfschiff.

Donnerstag 23. 1769 * G. Cuvier, Naturforscher. — Im Unglück erst bewährt sich Männerkraft, und Freundestreue prüft man meist im Sturm. (Körner)

August

Freitag 24. 79 Herkulanum u. Pompeji verschüttet. – Wer fertig ist, dem ist nichts recht zu machen: ein Werdender wird immer dankbar sein. (Goethe)

William Wilberforce, * 24. Aug. 1759, † 29. Juli 1833 in London. Erzwang 1830—33 die Abschaffung des Sklavenhandels in den engl. Kolonien (639000 Sklaven); trat nachher für die völlige Abschaffung der Sklaverei ein. Seine Ideen fanden viele Anhänger in Nordamerika, wo durch Bürgerkrieg 1861 bis 1865 die Sklaverei abgeschafft wurde.

Samstag 25. 1841 * Arzt Kocher. — Ein edler Held ist, der fürs Vaterland, ein edlerer, der für des Landes Wohl, der edelste, der für die Menschheit kämpft. (Herder)

Sonntag 26. 1444 Schlacht b. St. Jakob a. d. Birs. — Keine andere Dichtung versteht dem menschlichen Herzen so feine Dinge zu sagen, wie das Märchen. (Herder)

Johann Gottfr. Herder, * 25. Aug. 1744, † 18. Dezember 1803. Ideenreicher, deutscher Schriftsteller u. Gelehrter voll geistigen Lebens und schärfster Einsicht. Er wies darauf hin, daß die Poesie bei allen Völkern heimisch sei und pries das Ursprüngliche des Volksliedes gegenüber gelehrter Kunstdichtung. Von großem Einfluß auf Goethe u.a.

Montag 27. 1789 Erklärung der Menschenrechte in Paris. — Das einzige Unglück mancher Menschen ist, daß sie nicht wissen, wie glücklich sie sind. (Gottfr. Keller)

August
Dienstag 28. 1910 Japan ergreift von Korea Besitz. — Woran erkennt man aber deinen Ernst, wenn auf das Wort die Tat nicht folgt? (Schiller)

Joh. Wolfgang Goethe, der größte deutsche Dichter und einer der größten Dichter überhaupt, * Frankfurt 28. August 1749, † Weimar 22. März 1832. Goethe brachte auch in das Drama seiner Zeit tiefste Empfindung und Gedankenreichtum. „Iphigenie", „Tasso", „Faust". Von seltener Vielseitigkeit: Naturforscher, Staatsmann und Theaterleiter.

Mittwoch 29. 1862 * Maurice Maeterlinck, belgischer Schriftsteller. — Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Inhalt bietet. (J. W. Goethe)

Donnerstag 30. 1748 * Jacques Louis David, französischer Maler. — 1856 † Nordpolfahrer J. Roß. — Edel sei der Mensch, hilfreich und gut! (J. W. Goethe)

Jean A. D. Ingres, franz. Maler, *29. Aug. 1780 in Montauban, †14. Jan. 1867 in Paris. Er war Schüler des Malers David, arbeitete in Italien, beeinflußt von Werken Raffaels. Ingres' Stärke liegt in der sicheren Linienführung, weniger in der Farbgebung. Werke: Gelübde Ludwigs XIII., Verherrlichung Homers, Die Quelle. Auch Bildnisse.

Freitag 31. 1821 * Helmholtz (Augenspiegel). – Die Kunst hat kein Vaterland; alles Schöne sei uns wert, welcher Himmelsstrich es auch erzeugt haben mag. (Weber)

Sternbild Wage

September

Monatsspiegel

Wetterregeln. Wenn St. Ägidius bläst in sein Horn (1. Sept.), so heißt es: „Bauer, säe dein Korn!" — Am Septemberregen ist dem Bauer viel gelegen. — Sind Zugvögel nach Michaelis noch hier (29. Sept.), haben bis Weihnachten lindes Wetter wir. — Septembergewitter sind Vorläufer von starkem Wind.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Septbr. im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1924	13,3	4,5	25,8	84	13	166
1925	11,1	2,2	22,2	125	15	175
1926	15,5	3,8	26,0	65	11	241

Blicke in die Natur. Beobachte die Verbreitungseinrichtungen von Früchten und Samen, Verbreitung durch Wasser, Wind und Tiere (durch Schwimm-, Flug- oder Hafteinrichtung). Die wenigsten Kinder kennen die wirkliche Frucht der Kartoffel; suche sie! — Beobachte am 23. September (Tag- und Nachtgleiche) die Sonne wie am 21. März und 21. Juni und vergleiche. — Beobachte die Fürsorge der Tierwelt für den kommenden Winter (Schutz der Erde, Winterschlaf, Anlegen von Vorräten, wärmere Kleidung, Anpassen der Schutzfärbung an das Weiß des Schnees, Aufsuchen wärmerer Gegenden durch die Zugvögel).

Gartenbau. Im Gemüsegarten können nochmals Spinat und Wintersalat gesät werden, doch muß diese Aussaat anfangs des Monats geschehen; die amerikanische Gartenkresse, jetzt ausgesät, liefert einen guten, noch zu wenig bekannten Wintersalat. Schnittlauch, Estragon, Münze, Rhabarber können jetzt geteilt und neu gepflanzt werden; ebenso verschiedene Blütenstauden wie Schwertlilien, Pfingstrosen und dergl. Hyazinthen und Tulpen zum Treiben sind jetzt in Töpfe zu pflanzen.

Obstbau. Die Zwetschgen und Pflaumen sind reif; da gibt's zu schütteln und zu naschen. Im Beerengarten reifen noch die letzten Brombeeren. Gegen Monatsschluß werden an den Stämmen unserer Obstbäume Klebgürtel mit Raupenleim angebracht zum Abfangen der Frostspannerweibchen.

Landwirtschaft. Die Emdernte wird fortgesetzt. Beginn der Kartoffelernte. Der Acker wird für die Roggensaat gepflügt und der Roggen gesät (wenn möglich vor 15. September), aber nur in gut vorbereiteten Acker. Bei Regenwetter beginnt man mit dem Dreschen.

Jagd. Flugjagd 1. September bis 15. Dezember. Hochwildjagd 7.—30. September (Gemsen und Murmeltiere, Rehböcke im Hochgebirge). Alpenhasen, Gebirgshühner und Raubtiere 7. September bis 15. Dezember. (Die allgemeine Jagd, 1. Oktober bis 15. Dezember, beginnt in einzelnen Kantonen schon am 1. September.)

Hauswirtschaft. Die letzten Herbstbestellungen sind zu machen, weil die nächsten Monate für viele Geschäftsleute strenge Zeit bringen. Beste Einmachzeit für Pflaumen.

Gesundheitsregeln. Der Genuß von unreifem Obst ist zu vermeiden. Wasser und Obst sollen nie zusammen genossen werden. Früchte gut kauen!

Handel, Gewerbe. Ausverkäufe von Saisonartikeln vor oder während der Saison (beste Verkaufszeit) sind meist auf Täuschung des Publikums berechnet!

In weiter Welt. Erntezeit in: Schottland, Schweden, Norwegen, teilweise in Rußland.

September
Samstag 1. 1870 Entscheidungsschlacht bei Sedan. — Danke Gott, wenn er dich preßt, und dank ihm, wenn er dich wieder entläßt! (J. W. Goethe)

N. F. S. Grundtvig, * 8. Sept. 1783, † 2. Sept. 1872. Dänischer Bischof. Begründer der Volkshochschulen, die nicht Einzelne, sondern das ganze Volk zum Kulturträger machen. Rege Anteilnahme hob das geistige und wirtschaftliche Leben nordischer Völker in vorbildlicher Weise. Schweizerische Bestrebungen dieser Art höchst beachtenswert.

Sonntag 2. 1851 * Richard Voß, Dichter. — 1857 * Karl Stauffer, Maler und Radierer. — Da nur thronet Glück, wo die Zufriedenheit auch wohnt. (Fritze)

Montag 3. 1658 † Oliver Cromwell. — 1856 Royalistische Revolution in Neuenburg. — Ein Weiser ist derjenige, welcher frei von Leidenschaften ist. (Mark Aurel)

René de Chateaubriand, franz. Schriftsteller, * 4. Sept. 1768 in St. Malo, † 4. Juli 1848 in Paris. Ein Aufenthalt in den Urwäldern Nordamerikas regte ihn an zum Indianerroman „Attala" (Teilstück des „Génie du christianisme"). Die „Pilgerfahrt von Paris nach Jerusalem" wurde wegen d. Naturschilderungen Vorbild für spätere Reisebeschreibungen.

Dienstag 4. 1870 Proklamation der französischen Republik. — Die Ehr' ist nur ein unsichtbares Wesen, und oft besitzt sie der, der sie nicht hat. (W. Shakespeare)

M. Quentin de La Tour, französischer Pastellmaler, * 6. September 1704 in St. Quentin, † 17. Februar 1788. La Tour kam 1727 nach Paris, wo er mit seinen geschmackvollen Bildnissen, die eine ungewöhnliche Treue in der Darstellung zeigten, große Erfolge erzielte. Er hielt über 100 der berühmtesten Zeitgenossen mit seinem Stifte fest (Louis XV).

Lodovico Ariosto, * 8. Sept. 1474, † 6. Juli 1533 in Ferrara. Durch seine feurige Phantasie, den feinen Humor und die ausgezeichnete Beherrschung der Sprache gehört Ariosto zu den größten Dichtern Italiens. Das ritterlich-romantische Heldengedicht „Orlando furioso" (Der rasende Roland) ist ein in der ganzen Welt geschätztes Werk.

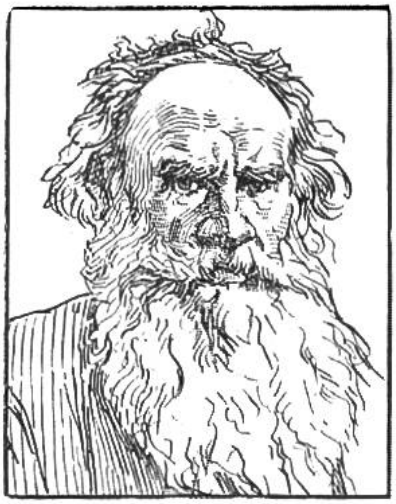
September Mittwoch 5. 1733 * Dichter Martin Wieland. — An allem Ort und Ende soll der gesegnet sein, den Arbeit seiner Hände ernähret still und fein.

Donnerstag 6. 1653 † Nikl. Leuenberger, Bauernführer zu Bern. — 1757 * Lafayette, franz. Freiheitsheld. — Gebende Hand ist schön, wie sie auch sei. (Shakespeare)

Freitag 7. 1714 Badener Friede (Baden im Kanton Aargau). Ende des spanischen Erbfolgekrieges. — Eine schöne Menschenseele finden, ist Gewinn. (J. G. Herder)

Samstag 8. 1783 * S. Grundtvig, Däne, Begründer der Volkshochschulen. — Benütze redlich deine Zeit, willst was begreifen, such's nicht weit! (J. W. Goethe)

September Sonntag 9. 1737 * Galvani, Entdecker des galvanischen Stromes. — Meine Weisheit besteht in der Erkenntnis, daß ich nichts weiß. (Sokrates)



Leo Tolstoi, * 9. Sept. 1828, † 20. Nov. 1910, russischer Schriftsteller u. Volkserzieher, meisterhafter Erzähler. Lehrt Nächstenliebe und Bedürfnislosigkeit. Überzeugter Christ; obschon Graf und einstiger Offizier, lebte er unter den armen russischen Bauern brüderlich, wie einer ihresgleichen gekleidet. Romane: „Krieg u. Frieden", „Anna Karenina".

Montag 10. 1919 Frieden v. St. Germain, Österreich und Entente. — Fordere und erwarte wenig von den Menschen, fordere und erwarte viel von dir. (Klinger)

Dienstag 11. 1709 Schlacht bei Malplaquet. — Allenthalben ist der Ursprung, der Urgrund, die Ursache das Wichtigste in jeder Angelegenheit. (H. Pestalozzi)

Friedrich Kuhlau, Tondichter, * 11. Sept. 1785 zu Ülzen in Hannover, war Flötenspieler, lebte seit 1810 in Kopenhagen und starb dort am 12. März 1832. Kuhlau schrieb Opern (Der Erlenhügel), Flöten- und Violinstücke, ist aber vor allem bekannt durch seine lehrreichen und heute noch gerne gespielten Klavier-Sonaten und -Sonatinen.

Mittwoch 12. 1848 Bundesverfassung angenommen. — Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr! (Fr. Schiller)

September
Donnerstag 13. 1515 Schlacht b. Marignano. — Früh schlafen gehn und früh aufstehn, schafft Reichtum, Weisheit und Wohlergehn. (Franklin)

Dante Alighieri, der größte Dichter Italiens, einer der tiefsinnigsten Dichter aller Völker, * Florenz 1265, † in Verbannung, Ravenna 14. Sept. 1321. In seiner gewaltigen, lyrisch-dramatischen Dichtung ‚Göttliche Komödie' entwarf er das Phantasiebild einer Reise durch die drei Reiche des Jenseits: Hölle, Läuterungsberg und Paradies. Sonette.

Freitag 14. 1769 * A. von Humboldt. — 1812 Einzug Napoleons in Moskau. — Der Weg zum Himmel ist die Erfüllung der Pflichten der Erde. (H. Pestalozzi)

Samstag 15. 1830 Erste große Eisenbahn (Liverpool-Manchester) eröffnet. — Eines nur ist Glück hienieden, eins, des Innern stiller Frieden. (F. Grillparzer)

Guill. Henri Dufour, * 15. Sept. 1787 Konstanz, † 14. Juli 1875 Genf. Zivilingenieur u. Professor der Mathematik. Lehrer Napoleons III. Schuf in 32jähriger Arbeit (1833—1865) die erste topographisch genaue Karte der Schweiz (Dufourkarte). Dufour war einer der Gründer der Genfer Konvention. Schweizer General im Sonderbundskrieg 1847.

Sonntag 16. 1736 † Physiker und Naturforscher D. Fahrenheit. — Arbeit ist das einzige, aber auch ein ausreichendes Mittel gegen alles Weh des Lebens. (Burrow)

September
Montag 17. 1854 Erste Besteigung des Wetterhorns. — Man muß lernen, was zu lernen ist, und dann seinen eigenen Weg gehen. (G. F. Händel)

Dienstag 18. 1786 * J. Kerner. — Wer gut ist und was gut ist, freut die unverdorbene Menschennatur, auch wenn es ihr keinen Vorteil bringt. (H. Pestalozzi)

Leonhard Euler, großer, zweifellos vielseitigster Mathematiker. * Basel 15. April 1707, † 18. September 1783. Wurde 16jährig Basler Magister, 23jährig Prof. in Petersburg. Mächtiger Förderer der Mathematik auf allen Gebieten. Praktische Verwendung in der Musik, der Optik, im Schiffsbau usw. Obschon erblindet, unermüdlicher Arbeiter.

Mittwoch 19. 1802 * Kossuth, ungarischer Freiheitskämpfer. — 1870 Einschließung von Paris. — Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. (Herder)

Donnerstag 20. 1894 † H. Hoffmann, Verfasser des Struwwelpeters. — 1898 † Th. Fontane. — Gott läßt uns aus der Not die Kraft herauswachsen. (Kingsley)

Olaf Römer, dänischer Astronom, * 25. Febr. 1644 in Aarhus, † 19. Sept. 1710 in Kopenhagen. 1676 berechnete er die Lichtgeschwindigkeit, d. h. die Geschwindigkeit, mit der sich das Licht in gerader Richtung fortpflanzt. Olaf Römer bemaß die Lichtgeschwindigkeit auf 311,000 km in der Sekunde; man nimmt heute 300,000 km an.

Walter Scott, englischer Schriftsteller, Schöpfer des historischen Romans. Edinburg *15. August 1771, † 21. Sept. 1832. „Ivanhoe" schildert die Zeit des Königs Rich. Löwenherz, „Kenilworth" die der Königin Elisabeth, „Quentin Durward" die Ludwigs XI. v. Frankreich. Scotts gehaltvolle Romane wurden in fast alle europ. Sprachen übersetzt.

Seneca, Philosoph u. geistreicher Schriftsteller, * um 4 v. Chr. in Corduba (Spanien). Kaiser Nero, dessen Lehrer Seneca gewesen war, verurteilte ihn 65 n. Chr. zum Tode. Seneca war Stoiker, d. h. er suchte die richtige Lebenskunst in der Selbstüberwindung. Senecas weise und einflußreiche Lehren werden heute noch viel beachtet.

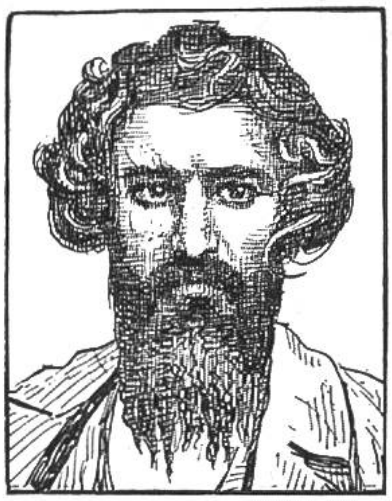
September Freitag 21. 19. v. Chr. † Virgil. — Neid ist dem Menschen natürlich, dennoch ist er ein Laster und ein Unglück zugleich. (Artur Schopenhauer)

Samstag 22. 1863 * Alex. Yersin, schweiz. Arzt, entdeckte den Erreger der Bubonenpest. — Unsere Stunden sind glücklich, wenn sie beschäftigt sind. (Walter Scott)

Sonntag 23. 1791 * Theodor Körner, Dichter. — 1882 † Wöhler, Entdecker des Aluminiums. — Das beste Mittel gegen den Zorn ist die Verzögerung. (Seneca)

Montag 24. 1799 25,000 Russen übersteigen den Gotthardpaß. — Tut man das freudig und gern, was man muß, so ist man zufrieden und glücklich. (Fritsch)

September Dienstag 25. 1799, 2. Schlacht bei Zürich, Massena besiegt die Russen. – 1849 † J. Strauß, Vater, Komponist. – Zurück zur Natur! (Rousseau)



Giovanni Segantini, der Maler d. Engadins, * 15. Jan. 1858, Arco, Oberitalien, † 28. Sept. 1899 Schafbergb. Pontresina. Schweinehüter, bildete sich zähausdauernd zum Maler aus. Steigerte die Bedeutung der Figur in der Landschaft. Eigene Art des Farbenauftrags, um die Sonnigkeit der Hochtäler darzustellen (Segantinimuseum in St. Moritz).

Mittwoch 26. 1815 Abschluß der Heiligen Allianz, Paris. – Die Fühlfäden des Herzens reichen weiter als die tastenden Finger des Verstandes. (W. Knoop)

Donnerstag 27. 1825 Erste Eisenbahn Stockton-Darlington (England) eröffnet. — Die Pein des unerfüllten Wunsches ist klein gegen die der Reue. (Schopenhauer)

Louis Pasteur, franz. Chemiker, *27. Dezember 1822, † 28. September 1895. Entdeckte Verfahren, um Zersetzungsprozesse, besonders von Getränken u. Speisen, zu verhüten u. Milzbrand und Tollwut durch Impfung zu heilen. Förderte die Erzeugung von Krankheitsgegengiften. Gründete 1889 das berühmte „Institut Pasteur" in Paris.

Freitag 28. 1803 * Ludwig Richter, Maler, Dresden. – 1870 Die Festung Straßburg kapituliert. – Wer will meiden Ungemach, bleibe unter seinem Dach. (Sprichwort)

September
Samstag 29. 1703 * Franç. Boucher, franz. Maler. — 1758 * Admiral Nelson. — Der mächtigste von allen Herrschern ist der Augenblick. (Schiller)

Pierre Corneille, berühmter franz. Dramatiker, * 6. Juni 1606, † 1. Oktober 1684. Wurde der Begründer des klassischen franz. Schauspiels, dem er durch seine Dramen „Cid", „Polyeucte" große, erhabene Stoffe und Gedanken gab. Er sprach zuerst wieder von Ehre, Ruhm u. Pflichtgefühl, überlebte aber seinen Erfolg u. starb im Elend.

Sonntag 30. 1732 * Jacques Necker, französischer Staatsmann in Genf. — Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen (J. W. Goethe)

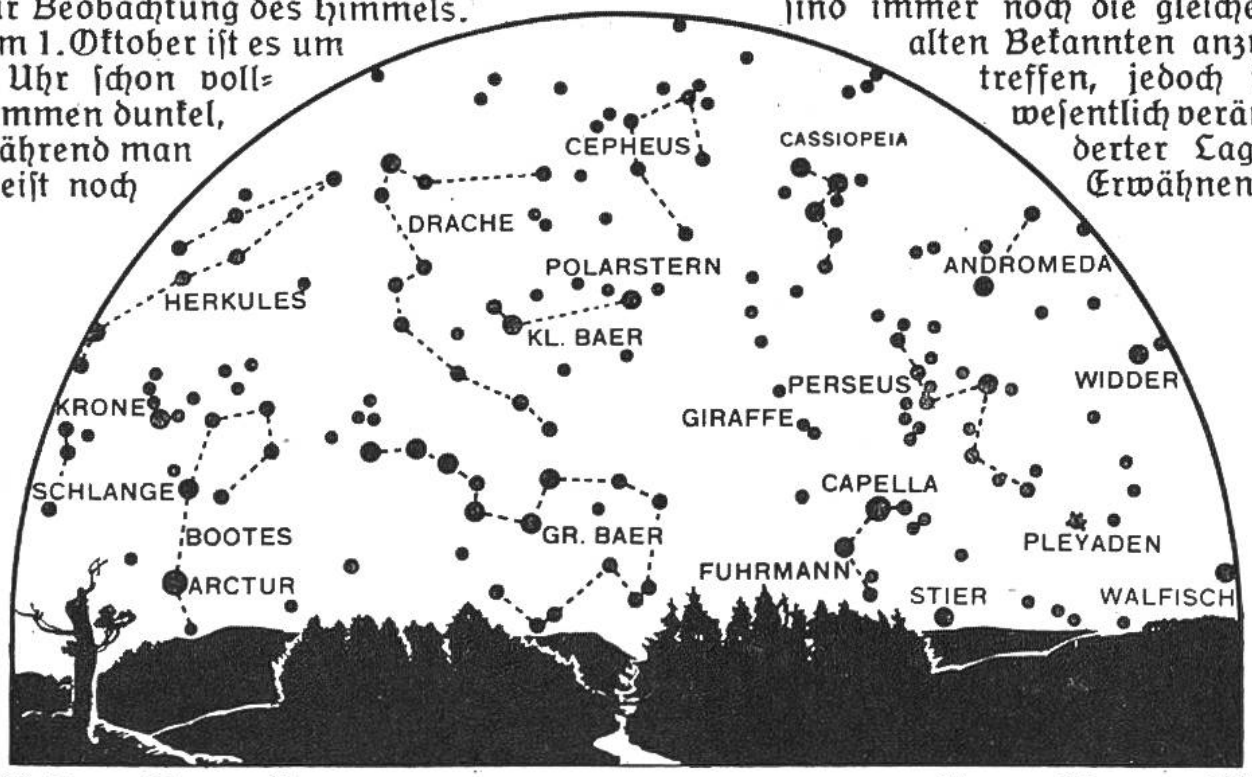
Oktober
Montag 1. 1872 Erster Spatenstich zum Gotthardtunnel (Louis Favre, Eröffnung der Bahn 1882). — Jung gewohnt, ist alt getan. (Sprichwort)

Elias Howe, amerikanischer Techniker, * 9. Juli 1819, † 3. Oktober 1867. Baute 1846 mühevoll die erste praktische Nähmaschine; erfand die Nadel mit d. Öhr an der Spitze. Gründete 1863 eine erfolgreiche Nähmaschinenfabrik. (Kettenstichmaschine von Thimonnier, Verbesserungen: Schiffchen von Hunt, Stoffdrücker von Singer.)

Dienstag 2. 1839 * Hans Thoma, deutscher Maler. — 1852 * William Ramsay, englischer Chemiker. — Ein Lügner muß ein gutes Gedächtnis haben. (Corneille)

Sternkarte 1. Oktober

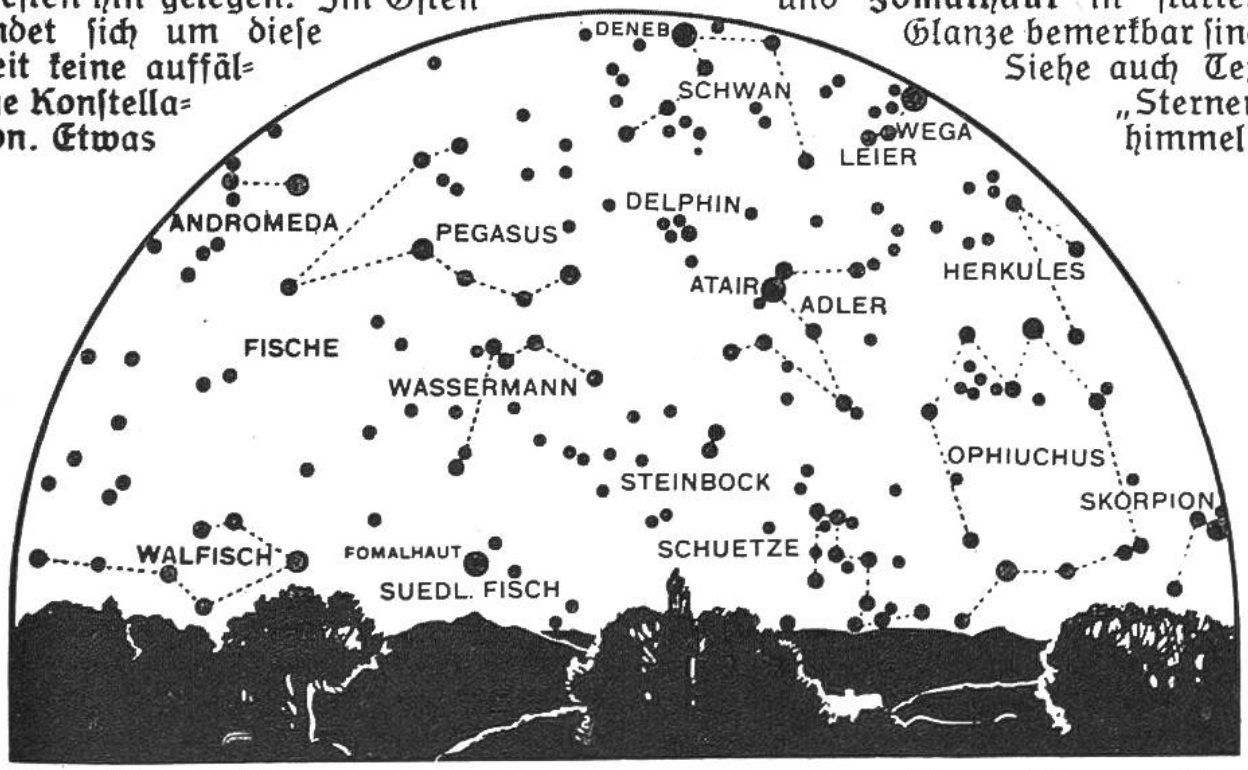
Besser als der Sommer mit seinen kurzen Nächten eignet sich der Herbst zur Beobachtung des Himmels. Am 1. Oktober ist es um 9 Uhr schon vollkommen dunkel, während man meist noch nichts von Kälte zu spüren bekommt. Im Norden, rings um den Polarstern, sind immer noch die gleichen alten Bekannten anzutreffen, jedoch in wesentlich veränderter Lage. Erwähnenswert sind die Sternbilder von **Bootes, Krone** und **Herkules,** alle drei gegen Westen hin gelegen. Im Osten findet sich um diese Zeit keine auffällige Konstellation. Etwas reichhaltiger zeigt sich der südliche Teil des Himmels, wo **Deneb, Wega, Atair** und **Fomalhaut** in starkem Glanze bemerkbar sind. Siehe auch Text „Sternenhimmel".



West Sterngröße Sterngröße Ost

● = 1, ● = 2 **Nord, 1. Oktober, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Jeden vorangehenden Tag 4 Min. später; jeden folgenden Tag 4 Min. früher.



Ost Sterngröße Sterngröße West

● = 1, ● = 2 **Süd, 1. Oktober, 9 Uhr abends** • = 3, · = 4

Sternbild Skorpion

Oktober

Monatsspiegel

Wetterregeln.

Oktobergewitter sagen beständig,
Der künftige Winter sei wetterwendig.
Warmer Oktober bringt fürwahr
Uns sehr kalten Februar.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Oktober im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1924	8,7	1,8	15,7	94	13	128
1925	9,3	–2,5	17,6	28	8	131
1926	8,9	–0,9	20,0	149	19	126

Blicke in die Natur. Beobachte wie im September die Vorbereitungen der Tierwelt auf den Winter. — Beobachte die Einwirkung der Fröste auf die Pflanzenwelt, die neue, prächtige Farbgebung der Pflanzen. — Beobachte bei Regenwetter: Kleine Vertiefungen im Freien wachsen zu Rinnen, die immer größer werden und sich vereinigen wie Bäche und Flüsse; grober Sand bleibt liegen, feiner wird fortgeschwemmt. Übertrage diese Erscheinungen ins Große! Entstehung der Täler.

Gartenbau. Das Wintergemüse soll nicht zu zeitig eingeräumt werden, leichte Fröste und selbst Schnee schaden ihm nicht. Sonnenwirbel (Endivie) wird jetzt bei trockenem Wetter gebunden.–Blumenbeete sind nach den ersten Frösten abzuräumen; mit Frühlingsflor bepflanzen. Dahlien- und Gladiolenknollen werden aus dem Boden genommen, nach Farben bezeichnet und in den Keller gebracht. Canna- und Begonienknollen legen wir in offene Kistchen ein und stellen diese frostfrei auf. Frostempfindliche Topfpflanzen werden jetzt eingeräumt; härtere Kübelpflanzen bleiben besser noch im Freien.

Obstbau. Der Oktober bringt uns die Haupternte im Obstgarten. Äpfel und Birnen werden sorgfältig, jede Frucht einzeln mit der Hand gepflückt unter möglichster Schonung der Bäume. Winterobst wird tunlichst lange am Baume gelassen. Ehe wir Obst in den Keller bringen, wird dieser gehörig gereinigt und gelüftet; die Obsthurden werden abgewaschen. — Für Neupflanzungen im Obst- und Beerengarten ist gegen Monatsende die beste Zeit. Bäume werden in der Baumschule zeitig bestellt oder selber ausgewählt.

Landwirtschaft. Das Pflügen u. Eggen wird fortgesetzt. Weizen und Korn werden gesät, aber nur in gut vorbereitete Äcker, denn 1. braucht's weniger Saatgut und 2. gibt's größere Ernten. Beginn der Ernte aller möglichen Feldfrüchte.

Jagd und Fischerei. Die „allgemeine Jagd" 1. Oktober bis 15. Dezember (in einzelnen Kantonen schon vom 1. Sept. an). 1. Okt. bis 31. Dez. Schonzeit für See-, Fluß- und Bachforellen; vom 1. Okt. bis 30. Juni ist der Fang, Kauf, Verkauf einheimischer Krebse und das Verabreichen in Wirtschaften verboten.

Hauswirtschaft. Beste Einmachzeit für Zwetschgen. Günstigste Zeit zum Sterilisieren von Äpfeln und Birnen. – Wasserleitungen im Freien entleeren. Schlüssel gut aufbewahren.

Gesundheitsregeln. Es ist Zeit, unsere Zähne wieder durch den Zahnarzt nachsehen zu lassen. Das Reinigen der Zähne nicht vergessen. — Nicht sofort von der Sommer- zur Winterkleidung übergehen, sondern langsam den Temperaturschwankungen folgen.

Handel, Gewerbe. Wir befürworten die Aufhebung der Nachtarbeit der Bäcker; deshalb verlangen wir nicht ganz frisches Brot zum Frühstück.

In weiter Welt. Erntezeit in: Schottland, Schweden, Norwegen, zum Teil in Rußland.

Oktober
Mittwoch 3. 1910 Ausrufung der Republik Portugal. — Die Jugend zeigt den Mann, gleich wie der Morgen den Tag verkündet. (Milton)

Donnerstag 4. 1797 * J. Gotthelf. — 1814 * Millet, franz. Maler. — 1830 Belgien erklärt sich unabhängig. — Die Kunst veredelt und erhebt das Herz. (Segantini)

Vincenzo Vela, ital.-schweiz. Bildhauer, *1820 in Ligornetto, Tessin, † 3. Okt. 1891. Steinhauer-Lehrling, Bildhauer in Mailand und Rom. Soldat im österr.-piemont. Krieg. Schuf 26jährig d. Kolossalstatue „Spartacus". Strebte nach der klassisch schönen Linie. Werke: „Verzweiflung", „Opfer des Gotthardtunnels" (Museum in Ligornetto).

Freitag 5. 1582 Gregorianischer Kalender eingeführt. — 1799 * Prießnitz (Wasserheilkunde). — Der Verkehr mit Büchern ist ein Verkehr mit Geistern. (Feuerbach)

Samstag 6. 1870 Der Kirchenstaat wird dem Königreich Italien einverleibt. — Im Hause muß beginnen, was leuchten soll im Vaterland. (Jeremias Gotthelf)

Denis Diderot, franz. Schriftsteller und Philosoph, * 5. Oktober 1713, Langres, † 31. Juli 1784, Paris. Er war das Haupt der Aufklärung in Frankreich u. schuf, unterstützt von d'Alembert und andern in mehr als 20jähriger Arbeit das epochemachende Werk der „Encyclopédie", die ein Vorläufer des heutigen Konversations-Lexikons ist.

Oktober

Sonntag 7. 1807 Erstes Dampfschiff fährt auf dem Hudson (Erbauer Fulton). — Die Freude am Geben kommt nur mit dem Geben selber. (Hilty)

Vittorio Alfieri, bedeutendster dramat. Dichter Italiens. * 17. Jan. 1749, † 8. Okt. 1803 Florenz. Mit eisernem Willen ergänzte er die ungenügende Schulbildung. Erwarb sich eine reine Sprache. Selbstbiographie. Erneuerer der italien. Bühne durch die Dramen Virginia, Agamemnon, Orest. Alfieri wollte das Volk frei, stark und edel machen.

Montag 8. 1585 * H. Schütz, Komponist, Kirchenmusik. — Was noch zu leisten ist, das bedenke, was du schon geleistet hast, das vergiß! (Ebner-Eschenbach)

Dienstag 9. 1874 Die Gründung des Weltpostvereins in Bern. — Je schwerer sich ein Mensch befreit, je mächtiger rührt er unsre Menschlichkeit. (C. F. Meyer)

Antoine Watteau, franz. Maler u. Zeichner, * 10. Okt. 1684 in Valenciennes, † 18. Juli 1721. Er ist der glänzendste Darsteller des französ. Rokokozeitalters. Die meisten Bilder halten das Leben der vornehmen Gesellschaft und die sog. „Schäferspiele" mit zierlichem Ausdruck fest. Werke: Abfahrt nach Cythere, Gilles, Diana nach dem Bade.

Mittwoch 10. 1813 * Giuseppe Verdi, ital. Komponist. — Viel zu viel Wert auf die Meinung anderer zu legen ist ein allgemein herrschender Irrwahn. (Schopenhauer)

Oktober
Donnerstag 11. 1825 * Conr. Ferd. Meyer. — In meinem Wesen und Gedicht, allüberall ist Firnelicht, das große stille Leuchten! (Meyer)

Freitag 12. 1492 Kolumbus landet in Amerika. — 1859 † Robert Stephenson, Verbesserer der Lokomotive. — Jeder Tag ist des andern Lehrmeister. (Sprichwort)

Walther v. d. Vogelweide, fahrender Minnesänger, * um 1165, † um 1230. Er dichtete Lieder und Sprüche und galt damals als erster Meister der Lyrik. Er pflegte das Minnelied und erhob seine Stimme auch für das Vaterland, das Recht und die Wahrheit in politischen Dingen. Durch das Buch Ludwig Uhlands wurde sein Andenken neu belebt.

Samstag 13. 1821 * Virchow, großer Arzt und Forscher. — Jede Rede erscheint eitel und nichtig, sobald ihr die Tat nicht Nachdruck gibt. (Demosthenes)

Sonntag 14. 1806 Doppelschlacht bei Jena u. Auerstedt. — 1809 Friede zu Wien. — In einem aufgeräumten Zimmer ist auch die Seele aufgeräumt. (Feuchtersleben)

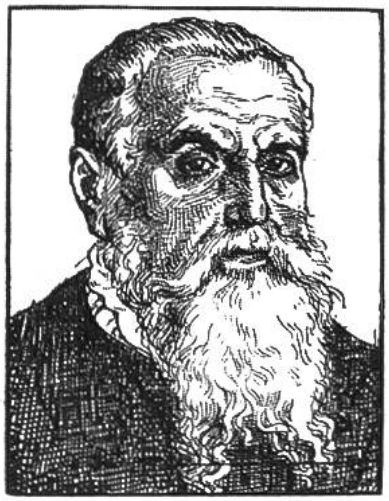
Joh. Jakob Scheuchzer, Naturforscher, * Zürich 1672, † 1733 Zürich, Arzt u. Mathematikprofessor. Einer der ersten Erforscher der Alpenwelt und der Urgeschichte. Bestimmte versteinert gefundene vorsündflutliche Tiere (Riesensalamander) und Pflanzen. Er veröffentlichte mehrere naturgeschichtliche Werke mit zahlreichen Kupferstichen.

Oktober
Montag 15. 1608 * Evang. Torricelli, Erfinder des Barometers. - 1852 † Turnvater Jahn. — Die Schule des Lebens kennt keine Ferien. (Brebeck)

Gottlieb Jakob Kuhn, beliebter Schweizer Liederdichter, * 16. Okt. 1775 in Bern, † 23. Juli 1849 in Burgdorf als Pfarrer. Kuhns Volkslieder wurden teils von ihm selbst, teils von F. F. Huber und andern vertont; die bekanntesten sind: „Der Ustig wot cho", „Ha an=em Ort es Blüemli gseh", „Herz, wohi zieht es di?", „I de Flüehne ist mis Läbe".

Dienstag 16. 1708 * Albr. von Haller, Gelehrter, Bern. — 1827 * Arnold Böcklin, Maler. — Geld macht nicht reich, es sei denn reich das Herz zugleich. (Goethe)

Mittwoch 17. 1797 Friede zu Campo Formio. - Gebt, aber wenn ihr könnt, erspart dem Armen die Schande, seine Hand ausstrecken zu müssen! (J. H. Pestalozzi)



Lukas Cranach der Ältere, * Oktober 1472, † 16. Oktober 1553 in Weimar. Lebte zur Zeit der Reformation. Ungeheuer fruchtbar. Seine Werkstatt versorgte ganz Deutschland mit Bildnissen, Altarbildern und Holzschnitten. Er machte den Renaissancestil in Deutschland volkstümlich, erscheint aber mittelalterlich deutsch in seinen Götterszenen.

Donnerstag 18. 1777 * H. von Kleist. — 1813 Völkerschlacht bei Leipzig. — Die Gestalt der Erde geht vorüber, gleich bleibt sich nur das Menschenherz. (Gotthelf)

Oktober Freitag 19. 1862 * A. Lumière (Kinematograph, Farbenphoto). — Setz deinen Wünschen nur ein Ziel; wer viel begehrt, dem mangelt viel.

Homer, der größte epische Dichter, lebte um 850—800 v. Chr. Sieben griechische Städte stritten sich um die Ehre, sein Geburtsort zu sein. Von seinem Leben ist uns nichts bekannt. Seine Werke sind die „Ilias", die den trojanischen Krieg, und die „Odyssee", welche des Odysseus Irrfahrten u. Heimkehr schildern. Übersetzung von J. H. Voß.

Samstag 20. 1892 Emin Pascha, Afrikaforscher, ermordet. — Das wahre Glück des Menschen ist eine zarte Blume; ein unreiner Hauch tötet sie. (Gotthelf)

Sonntag 21. 1790 * Lamartine. — 1805 Seeschlacht bei Trafalgar († Nelson), Tagesbefehl vor der Schlacht: England erwartet, daß jeder Mann seine Pflicht tut.

Alfred Nobel, schwedischer Chemiker, * 21. Okt. 1833, Stockholm, † 10. Dez. 1896. Erfinder des Dynamits 1866, der Sprenggelatine 1875, des Ballistits (rauchschwaches Pulver). Begründer der Nobelpreisstiftung (alljährlich fünf Preise von je Fr. 180,000 für größtes Verdienst um Physik, Chemie, Medizin, Literatur und Weltfrieden).

Montag 22. 1797 Das Veltlin kommt zur zisalpin. Republik. — 1811 * Franz Liszt, Komponist. — Kehrt, wenn ihr klagt, die Augen in eure Häuser! (Gotthelf)

Albert Lortzing, deutscher Opernkomponist, * 23. Okt. 1801, † 21. Jan. 1851 in Berlin. Er trat seit 1812 neben seinen Eltern in Kinderrollen auf Bühnen auf u. war später in verschiedenen Städten als Schauspieler u. Kapellmeister tätig. Die Opern „Zar und Zimmermann" und „Undine", zu denen er auch den Text schrieb, sind heute noch beliebt.

Evangelista Torricelli, ital. Mathematiker und Physiker. * 15. Oktober 1608, † 25. Okt. 1647. Gehilfe Galileis, Mathematik- und Physikprofessor in Florenz. Erfand 1643 das Barometer und studierte ‚die Schwankungen des Instrumentes z. Erkennen der Veränderungen der Luft'. Er verfertigte auch Mikroskope und große Linsen für Fernrohre.

Oktober
Dienstag 23. 1846 * Eduard Branly (machte die drahtlose Telegraphie praktisch verwendbar). — Dein Schicksal tragen, heißt es besiegen.

Mittwoch 24. 1601 † Tycho Brahe, Astronom, Prag. — 1648 Westfälischer Friede. — Wer sich mit einer Kenntnis abgibt, soll nach dem Höchsten streben. (Goethe)

Donnerstag 25. 1767 * Benj. Constant, Schriftsteller. — 1800 * Macaulay, engl. Geschichtschreiber. — Das Herz und nicht die Meinung ehrt den Mann. (Schiller)

Freitag 26. 1764 † W. Hogarth, engl. Maler. — 1842 * Wereschagin, russischer Maler des Kriegselendes. — Wer aller Welt Freund, der ist der meine nicht. (Molière)

Oktober
Samstag 27. 1870 Übergabe von Metz. — Der Mensch muß um seiner selbst und nicht um anderer Leute willen recht tun. (Heinr. Pestalozzi)

James Cook, berühmter engl. Weltumsegler, *1728, †1779. War armer Landknabe und diente sieben Jahre auf einem Kohlenschiff; wurde Kapitän und Kartograph. Weltumsegelungen 1768 bis 1771, 1772—1775. Forschungen im Stillen Ozean, in Australien, dem südlichen Eismeer. Wurde 1779 von Eingeborenen auf Hawai erschlagen.

Sonntag 28. 1787 † Musäus, Märchendichter. - Wissenschaft und Kunst gehören der Welt an, und vor ihnen schwinden die Schranken der Nationalität. (W Goethe)

Montag 29. 1656 * Halley, englischer Astronom. — 1705 Große Überschwemmungen in Graubünden. — Just haben, was er braucht, genügt dem Weisen. (Euripides)

Jean d'Alembert, französischer Mathematiker, Philosoph, Schriftsteller, * 16. Nov. 1717 in Paris, †29. Okt. 1783. Er zeigte früh große Anlagen zur Mathematik und verfaßte Abhandlungen physikalischen und astronomischen Inhalts. Er gab mit Diderot die „Encyclopédie" heraus, eine übersichtliche Darstellung der Wissenschaften und Künste.

Dienstag 30. 1741 * Angelika Kauffmann, Malerin. — Wer mag ein Urteil fällen, wer das Rechte sehen, bevor er sorgsam angehört der Beiden Wort? (Euripides)

Sternbild Schütze

November

Monatsspiegel

Wetterregeln. Wenn der November regnet und frostet, dies der Saat ihr Leben kostet. — Sankt Elisabeth (19. Nov.) sagt's an, was der Winter für ein Mann. — Viel und langer Schnee gibt viel Frucht und Klee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Novbr. im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1924	3,5	–5,0	19,7	3	1	53
1925	1,7	–9,2	16,7	64	14	29
1926	5,0	–3,8	18,6	72	11	74

Blicke in die Natur. Die Blätter der Laubbäume fallen ab (Schutz gegen das Ausdünsten von Wasser während der langen, trockenen Winterszeit). Warum behalten die Nadelhölzer, Stechpalmen und andere ihre Blätter? — Beobachte die Veränderungen in der Tierwelt; welche Tierarten vermissest du, wo sind sie? Keine Art ist ausgestorben; sie lebt, wenn dir jetzt auch nicht sichtbar, in anderer Weise fort; wo und wie? — Miß die Temperaturen wie im Juli und vergleiche.

Gartenbau. Das Gemüse wird fertig abgeräumt und in Erdmieten oder geeigneten Pflanzenkellern eingegraben. Nachher wird das Land mit Mist gedüngt und in grober Scholle umgegraben. — Kübelpflanzen werden jetzt eingeräumt. — Rosen werden mit Tannzweigen eingedeckt. — Noch lassen sich bei frostfreiem Wetter Blumenzwiebeln pflanzen. Die Chrysanthemen blühen; sie sind frostfrei, jedoch hell und kühl aufzustellen, damit sie lange blühen; geheizte Räume sind ihnen nicht zuträglich.

Obstbau. Der November ist der beste Pflanzmonat für Obstbäume und Beerensträucher.— Pfirsich- und Aprikosenspaliere werden mit Tannästen leicht eingebunden. Bei frostfreiem Wetter können wir mit dem Ausputzen, Reinigen und Lichten der Baumkronen beginnen. Nach dieser Arbeit werden die Stämme und Kronenäste gekalkt oder mit Obstbaum-Karbolineum bespritzt. — Im Zwergobst- und Beerengarten wird der Boden gegraben und mit Mist gedüngt.

Landwirtschaft. Allmählicher Übergang von der Grün- zur Trockenfütterung. Die Einheimsung der Feldfrüchte wird beschleunigt vor Eintritt großen Frostes. Man pflügt soviel als möglich auf das kommende Jahr für Hafer und Kartoffeln, damit die rauhen Furchen tüchtig dem Frost ausgesetzt werden.

Fischerei. Schonzeit vom 1. Oktober bis 31. Dez. für See-, Fluß- und Bachforellen, vom 11. November bis 24. Dezember für Lachse; Krebse verboten.

Hauswirtschaft. Wasserleitungen im Freien einwickeln oder entleeren, da sie nachts nicht einfrieren dürfen. — Spätestens jetzt Weihnachtsarbeiten beginnen. Weihnachtseinkäufe machen, Bestellungen aufgeben.

Gesundheitsregeln. Viel Bewegung in freier Luft härtet den Körper ab und schützt vor Erkältungskrankheiten. Das Zimmer nicht überheizen und nie bei geschlossenen Fenstern schlafen.

Handel, Gewerbe. Wir bestellen rechtzeitig und erklären den Lieferanten, daß wir spät abends keine Lieferungen mehr annehmen.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen = Einfuhr der Schweiz in Mill. Franken) Peru (Kaffee, Zuckerrohr, Bananen, Mais); Brasilien (Kaffee 23,1 Mill., Kakao 1 Mill.); Südafrika; China (Tee 0,5 Mill., Reis, Tabak, Gewürze).

Oktober
Mittwoch 31. 1835 * A. v. Baeyer, Chemiker (künstliches Indigoblau). — Freude fehlt nie, wo Arbeit, Ordnung und Treue ist. (K. Lavater)

F. Fürchtegott Huber, beliebter Schweizer Liederkomponist, * 31. Okt. 1791 und † 9. Januar 1863 in St. Gallen. Huber war Musiklehrer in Hofwil bei Bern, dann in St. Gallen. Einige seiner zahlreichen, stets gerne gesungenen Lieder sind: „Der Ustig wot cho", „Herz, wohi zieht es di?", „I de Flüehne ist mis Läbe", „Lueget, vo Bergen und Tal".

November
Donnerstag 1. 1757 * Ant. Canova. — O bleibe treu den Toten, die lebend du betrübt, o bleibe treu den Toten, die lebend dich geliebt! (Storm)

Freitag 2. 1642 Schlacht bei Breitenfeld (schwed. Sieg). — 1846 † Esaias Tegnér, schwedischer Dichter. — Der Wille ist des Menschen höchste Kraft. (Tegnér)

Pierre Puget, franz. Bildhauer, * 31. Okt. 1622, † 2. Dez. 1694, Marseille, wegen vielseitigem Talent „franz. Michelangelo" genannt. Er brachte die starke Bewegung des ital. Barock in die franz. Bildnerei u. war führend während deren Glanzzeit unter Ludwig XIV. Werke: Perseus befreit Andromeda, Milo von Kroton, Alexander u. Diogenes.

Samstag 3. 1500 * Benv. Cellini, ital. Goldschmied und Bildhauer. — 1527 Ungarn kommt an Österreich. — Des Herzens Friede ist des Menschen Himmel. (Plato)

November Sonntag 4. 1840 * Auguste Rodin, gr. franz. Bildhauer. — Daß Glück und Heil reichlich erwachs dem Handwerk, wünschet ihm Hans Sachs.

Hans Sachs, Nürnberg, * 5. Nov. 1494, † 19. Jan. 1576. „Schuh-Macher u. Poet dazu." Gegen 6000 Gedichte, Schwänke und Fastnachtsspiele. Der bedeutendste Meistersinger. Unter H. Sachs höchste Blütezeit dieser Schule. Ihn feierten Goethe („Hans Sachsens poetische Sendung") und R. Wagner („Die Meistersinger von Nürnberg").

Montag 5. 1414 Konzil zu Konstanz. — Der höchsten Leitung folgen, für die Welt wohltätig wirken, ist das Geheimnis des Glückes und der Kern der Moral. (v. Müller)

Dienstag 6. 1911 † Dichter Widmann. — Ein Jahrmarkt ist das Leben, Gewühl und bunter Schein, verschleudre nicht dein Geld, und kauf' was Rechtes ein.

Aloys Senefelder, * Prag 6. Nov. 1771, † München 26. Februar 1834, Schauspieler, wollte Musikblätter vervielfältigen, erfand dabei den Steindruck (Lithographie), Verfahren, das auf der Unvermischbarkeit von Wasser und Fett beruht. Nur die auf den flachen Stein fettig aufgetragene Zeichnung nimmt Farbe an u. gibt sie ab, nasse Stellen nicht.

Mittwoch 7. 1332 Luzern tritt dem Bund der drei Waldstätte bei. - Rate deinen Mitbürgern nicht das Angenehmste, sondern das Beste! (Solon, athen. Gesetzgeber)

November
Donnerstag 8. 1620 Schlacht am Weißen Berge bei Prag (30jähriger Krieg). – Wer frei sein will, muß weise sein und gut. (John Milton)

John Milton, großer englischer Dichter, hervorragender Parteigänger Cromwells, * 9. Dez. 1608, † 8. Nov. 1674. Erblindet, schuf er 1658 bis 1665 das biblische Epos: „Das verlorene Paradies". Milton hat im 18. Jahrhundert stark auf die deutschen Dichter, besonders auf Fr. G. Klopstock, eingewirkt. Übersetzung vom Zürcher Schriftsteller Bodmer.

Freitag 9. 1799 Napoleon I. Konsul. — 1818 * Turgenjew, russischer Dichter. — Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten. (Schiller)

Samstag 10. 1433 * Karl der Kühne. — Lerne dich selbst erkennen an andrer Fehler und eignen, doch noch mehr an dem, wie du andrer Fehler beurteilst. (Lavater)

Friedrich Schiller, der größte deutsche Dramatiker. * 10. Nov. 1759, † 9. Mai 1805, Weimar. Geschichts-Professor in Jena. Nach revolutionären Jugenddramen („Räuber") Schöpfer der historischen Tragödie („Wallenstein"). Gedankentiefer Lyriker. Einem frühkranken Körper rang er mit heldenhafter Anstrengung seine unsterblichen Werke ab.

Sonntag 11. 1821 * Dostojewskij, großer russischer Romanschriftsteller in Moskau. – Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiß sie festzuhalten. (Goethe)

November
Montag 12. 1746 * Luftballonbauer Charles. — Licht senden in die Tiefe des menschlichen Herzens ist des Künstlers Beruf. (R. Schumann)

Ludwig Uhland, der volkstümlichste deutsche Balladendichter, * 26. April 1787 Tübingen, † 13. November 1862. Schöpfte seine Stoffe vorwiegend aus der Ritterzeit. „Taillefer", „Bertran de Born", „Des Sängers Fluch". Vorzüglicher Erforscher der alt- und mittelhochdeutschen Literatur, besonders auf dem Gebiete des Volksliedes.

Dienstag 13. 1474 Sieg der Eidgenossen bei Héricourt. — 1782 * Tegnér, schwed. Dichter. — Ich lobe mir den stillen Geist, der mählich wirkt und schafft. (Uhland)

Mittwoch 14. 1760 * M. L. Cherubini, florentinischer Komponist. — 1768 * F. R. Chateaubriand, franz. Schriftsteller. — Ohne Leiden bildet sich kein Charakter.

Robert Fulton, amerikanischer Techniker, * 1765, † 24. Februar 1815. Goldschmied, dann Techniker. Erfindergenie; er erfand eine Marmorsäge, eine Seildrehmaschine, ein Unterseeboot, einen Torpedo und die Seeminen. Er baute ein vorbildliches Dampfschiff (Maschine von James Watt); erste Fahrt 7. Oktober 1807 auf d. Hudson (U.S.A.).

Donnerstag 15. 1315 Schlacht bei Morgarten. — 1741 * J. K. Lavater, Zürich. — Taten des Mutes und der Liebe beweisen die Würde des Menschen. (Lavater)

November
Freitag 16. 1848 Wahl des ersten Bundesrates: Furrer, Ochsenbein, Druey, Naeff, Frei, Franscini, Munzinger. — Fester Wille schafft Wunder.

Samstag 17. 1917 † A. Rodin, französischer Bildhauer. — Bereichere deinen Geist, dein Herz, und du bedarfst weniger der vergänglichen Güter. (Martin)

Bertel Thorwaldsen, gr. isländischer Bildhauer, * 19. Nov. 1770, † 24. März 1844. Er schuf meist ideale griechische Göttergestalten. Nach seinem Modell wurde 1820 der Löwe von Luzern als Denkmal für die bei der Verteidigung der Tuilerien 1792 gefallenen Schweizer in die Felswand des Gletschergartens zu Luzern eingehauen.

Sonntag 18. 1736 * Anton Graff, Maler, Winterthur. — 1789 * Louis Daguerre, Photographie. — Der Zug des Herzens ist des Schicksals Stimme. (Schiller)

Montag 19. 1869 Eröffnung des Suezkanals. 1805 * Lesseps, der Erbauer.- Eine Träne zu trocknen ist ehrenvoller als Ströme von Blut zu vergießen. (G. Byron)

Franz Schubert, * 31. Jan. 1797, Wien, † 19. Nov. 1828, Wien. Der größte Liederkomponist und der Schöpfer des modernen Kunstliedes. Er verfügte über einen unversieglichen Melodienschatz. Er komponierte über 500 Lieder, schuf auch Symphonien, Kammer- u. Klavierwerke, die sich alle durch blühende Melodienfülle auszeichnen.

Voltaire, der geistreichste franz. Schriftsteller, * Paris 21. Nov. 1694, † 30. Mai 1778. Voltaire mußte seiner unerschrockenen Schriften wegen flüchten, wurde von Friedrich II. nach Berlin eingeladen und lebte zuletzt in Ferney bei Genf. Sein Einfluß reichte durch ganz Europa. Ein Sturmvogel der französischen Revolution.

Eugène Rambert, franz.-schweiz. Schriftsteller, * 6. April 1830, † 21. Nov. 1886, Lausanne. Professor d. franz. Literatur in Zürich u. Lausanne. In seinem Hauptwerk, die „Schweizer Alpen", schildert er begeistert die Schönheit der Berg- u. Pflanzenwelt. Viel gelesen werden: „Ecrivains nationaux" u. Erzählungen wie „La batelière de Postunen".

November

Dienstag 20. 1497 Der Portugiese Vasco da Gama umschifft die Südspitze von Afrika. — Die edelste Frage: Was kann ich Gutes tun? (Franklin)

Mittwoch 21. 1783 Aufstieg des ersten bemannten Ballons der Brüder Montgolfier. — Was du kannst am Abend tun, laß nicht bis zum Morgen ruhn. (Sprichwort)

Donnerstag 22. 1767 * Andreas Hofer. — 1780 * Komponist K. Kreutzer. — Diejenigen, die über das Glück klagen, sollten meist über sich selbst klagen. (Voltaire)

Freitag 23. 1869 * Poulsen, Förderer der drahtlosen Telegraphie und Telephonie. — Die Arbeit hält drei Übel von uns fern: Langweile, Laster und Hunger. (Voltaire)

November
Samstag 24. 1356 Gr. Erdbeben in der Schweiz, besonders in Basel, wo Wohnhäuser und der Bischofspalast einstürzten. – Nütze den Tag. (Horaz)

Sonntag 25. 1562 * Lope de Vega, genialster dramatischer Dichter Spaniens. – Wer nicht vorwärts strebt, dem ist es nicht ernst mit sich selber. (J. K. Lavater)

François Appert, 1780—1840, Paris, war Koch, erfand das Sterilisieren (keimfreies Konservieren v. Lebensmitteln durch Erhitzen und nachheriges Abschließen der Luft). Die meisten Hausfrauen konservieren nach System Appert, das die Grundlage für die Konservenindustrie und viele segensreiche Fortschritte der Medizin wurde (Wundbehandl.).

Montag 26. 1812 Übergang über die Beresina. – 1857 † J. v. Eichendorff, deutscher Dichter. - Lebe so, daß du jeden Abend sagen kannst, dieser Tag ist gewonnen.

Dienstag 27. 1701 * Andreas Celsius, schwedischer Physiker. – Das auf dieser Welt erreichbare, dauernde Glück besteht in beständiger, nützlicher Arbeit. (Hilty)

Horatius (Horaz), größter römischer Liederdichter (schrieb auch Satiren u. Briefe). * 8. Dez. 65, † 27. Nov. 8 v. Chr. Studierte griech. Dichtkunst in Athen, in Rom beschützt von Kunstfreund Mäcen und Kaiser Augustus. Schöne Sprache. Beeinflußte wie Virgil (Verfasser von Helden- und landwirtschaftl. Lehrgedichten) die spätere Dichtkunst.

Sternbild Steinbock

Dezember

Monatsspiegel

Wetterregeln.

Grüne Weihnachten, weiße Ostern.
Dezember kalt mit Schnee,
Gibt Frucht auf jeder Höh'.
Wenn der Nord zu Vollmond tost,
Folgt ein harter, langer Frost.
Steckt die Krähe zu Weihnacht im Klee,
Sitzt sie zu Ostern oft im Schnee.

Wetter in den letzten Jahren (Bern)

Dezbr. im Jahre	Durchschnittstemp. Cels.	Minimaltemp. Cels.	Maximaltemp. Cels.	Regenmenge in mm	Regentage	Sonnenscheindau. in Stunden
1924	−0,5	− 7,9	8,7	20	4	41
1925	-0,2	−16,2	13,2	135	18	55
1926	−1,6	−11,2	4,9	19	10	25

Blicke in die Natur. Füttere die Vögel und lerne sie unterscheiden und kennen. — Beobachte am 21. Dezember (kürzester Tag) die Sonne, wie am 21. März, 21. Juni und 23. September, und vergleiche. — Untersuche die Leimringe an den Obstbäumen! Du findest daran den Frostspanner. An dünnen Zweigen von Bäumen ohne Leimring siehst du die daran gewickelten Eierschnüre des Schädlings. — Auf welcher Seite eines Fensters gibt es Eisblumen im Winter und warum?

Gartenbau. Die Überwinterungsräume sind zu lüften, jedoch frostfrei zu halten. — Die Pflege der Zimmerpflanzen muß uns jetzt den Garten ersetzen. Ihr Platz sei nahe am Fenster. In dunkler Ecke in überheiztem Zimmer kann keine Pflanze gedeihen. — Das Gartenwerkzeug ist zu reinigen und instand zu setzen. — Bei starkem Schneefall werden Nadelhölzer sachte geschüttelt, um sie von der Last zu befreien.

Obstbau. Im Obstkeller wird fleißig Nachschau gehalten und bei mildem Wetter gelüftet. Angefaulte Früchte sind sofort zu verwerten. — Im Obstgarten wird bei frostfreiem Wetter gereinigt, verjüngt, gedüngt und gegraben. — Erdbeerbeete werden mit Mist belegt.

Landwirtschaft. Die Tiere werden mit größter Sorgfalt gepflegt. Alle Keller und Räumlichkeiten werden untersucht, damit nichts erfrieren kann. Die Geräte und Maschinen werden nachgesehen, man bessert selbst aus so viel man kann, das übrige gibt man zur Reparatur. Man liest Fachliteratur und macht einen Voranschlag für das nächste Jahr. Bei gutem Wetter wird im Walde Holz gefällt.

Fischerei. Krebse verboten (siehe Oktober).

Hauswirtschaft. Vögel nicht vergessen. Obacht auf die Wasserleitungen im Freien. Ganz abgestellte Zentralheizungskörper frieren leicht ein und springen.

Gesundheitsregeln. Vor Frostbeulen und aufgerissener Haut schützen wir uns durch kräftiges Reiben der Hände beim Waschen.

Handel, Gewerbe. Weihnachtseinkäufe sind in den ersten Dezembertagen zu besorgen, um Überbürdung der Geschäftsangestellten zu verhindern. Die Weihnachtspakete sollen nicht kurz vor den Festtagen zur Post gebracht werden. Die Postbeamten werden damit überanstrengt, und die Sendungen treffen nicht rechtzeitig ein.

In weiter Welt. Erntezeit in: (Zahlen bedeuten schweiz. Einfuhr in Millionen Franken) Britisch-Indien (Baumwolle 3 Millionen, Brotfruchtbaum, Bananen).

November Mittwoch 28. 1830 * A. Rubinstein, Komponist. — 1898 † C. F. Meyer. — Der Quell aller Reue sprudelt in heiligen Tiefen. (C. F. Meyer)

Donnerstag 29. 1797 * Donizetti, Komp. — 1802 * Wilh. Hauff. — 1803 * Architekt Semper. — 1839 * Anzengruber, Dichter. — Große Seelen dulden still. (Schiller)

Pierre Jaquet-Droz, berühmter Schweizer Uhrmacher und Mechaniker, * 28. Juli 1721 in La Chaux-de-Fonds, † 28. November 1790, Biel. Er baute mit seinem Sohne Henri-Louis bewegliche Figuren mit kunstvollen Werken: den „Schreiber", „Zeichner" und „Musiker" (jetzt im Museum Neuenburg), die seinen Ruhm durch ganz Europa trugen.

Freitag 30. 1835 * Mark Twain, amerik. Humorist. — Lärm tut nichts zur Sache: oft gackert eine Henne, als hätte sie einen kleinen Planeten gelegt. (M. Twain)

Dezember Samstag 1. 1823 * K. Schenk, volkstümlicher Bundesrat, zu Bern. — Sage mir, mit wem du gehst, und ich will dir sagen, wer du bist. (W. Goethe)

Theodor Mommsen, deutscher Altertumsforscher und Geschichtschreiber, * 30. Nov. 1817, † 1. Nov. 1903. Er unternahm wissenschaftl. Reisen nach Italien u. Frankreich, war Professor der Rechte, auch in Zürich. Er schrieb u. a.: „Römisches Staatsrecht". Sein bedeutendstes Werk, die „Römische Geschichte" zeichnet sich durch lebendige Darstellung aus.

Dezember
Sonntag 2. 1804 Krönung Napoleons I. — 1805 Schlacht bei Austerlitz. — Die Not selbst ist in der Regel der beste Helfer aus der Not. (Siemens)

Max von Pettenkofer, Begründer d. modernen Lehre der Gesundheitspflege, *3. Dez. 1818, † 10. Febr. 1901, München, war Doktor der Medizin, erreichte durch Wort und Schrift durchgreifende Verbesserungen der hygien. Zustände (Luftwechsel in Wohngebäuden, Wasserversorgung, Kanalisation). Dadurch Rückgang der Typhus- und Choleraepidemien.

Montag 3. 1850 Schweizerisches Gesetz zur Einbürgerung Heimatloser (Zigeuner usw.). — Der heißt Meister, wer Nützliches eint mit dem Schönen. (Horaz)

Dienstag 4. 1642 † Staatsmann Kardinal Richelieu. — 1795 * Thomas Carlyle, engl. Geschichtschreiber. — Wenn Gott will, dann will ich auch! (A. Mozart)

Wolfg. Amad. Mozart, einer der größten u. genialsten Musiker. *Salzburg 27. Januar 1756, †Wien 5. Dez. 1791. Musikal. Wunderkind, 6-jährig Komponist. Unermüdlicher Arbeitswille. Schuf in seinem kurzen Leben 626 Werke. Symphonien, Klavierstücke, Violinkonzerte. Umgestalter der Oper durch: „Zauberflöte" rc. Melodiöse aber ernste Musik.

Mittwoch 5. 1830 Kämpfe für freiere Verfassung, 3000 Bauern vor Aarau. — Man irrt, wenn man denkt, daß mir meine Kunst so leicht geworden ist. (Mozart)

Dezember

Donnerstag 6. 1840 * A. Ott, Luzerner Dichter. — 1786 * G. Bodmer, Zürcher Mechaniker. - Sehnsucht zum Licht ist des Lebens Gebot. (Ibsen)

Ferdinand de Lesseps, franz. Ingenieur, * 19. Nov. 1805, † 7. Dez. 1894. Erbaute d. Suezkanal, beendet 15. Aug. 1869. Begann 1879 den Panamakanal, mußte die Arbeit wegen Finanznot und Fieber aufgeben. Sie wurde 1914 von dem amerik. Oberst Goethals beendigt. Goethals rottete vorerst die Fliegen und damit die Seuchenansteckung aus.

Freitag 7. 43 v. Chr. † Cicero, röm. Redner. — 1307 Bundesschwur auf dem Rütli. - Im Geiste Licht, im Herzen Kraft, ist was des Guten Bestes schafft. (Basedow)

Samstag 8. 1815 * Maler A. Menzel. — 1832 * Björnson. — Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, rauscht der Wahrheit tief versteckter Born. (Schiller)

Anthonis van Dijck, einer der größten Bildnismaler, * 22. März 1599, Antwerpen, † 9. Dez. 1641, London. Gehilfe in der Werkstatt v. Rubens, dann engl. Hofmaler. Seine Bildnisse sind von vornehmer, höfischer Eleganz. Im Gegensatz zu den warmen, leucht. Farben Rubens', liebt er kühles Stahlblau und Weiß. In Leben u. Kunst früh vollendet.

Sonntag 9. 1315 Der Bundesschwur (Dreiländerbund) zu Brunnen. — Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen! (Schiller)

Dezember
Montag 10. 1799 Metrisches Maßsystem, zuerst in Frankreich eingeführt. — Geduld! Geduld! So laßt uns denn Geduld haben! (Berlioz)

Hector Berlioz, hervorragender Tondichter, „der französische Beethoven". * Grenoble 11. Dez. 1803, † Paris 8. März 1869. Kühner Neuerer in der Instrumentalmusik, die er um eigenartige phantastische Wirkungen bereicherte. Sein Hauptwerk „Fausts Verdammung". Weitere Opern sind: „Benvenuto Cellini", „Die Trojaner", „Romeo und Julia".

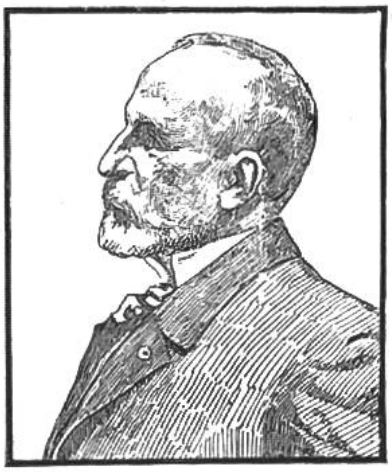
Dienstag 11. 1843 * R. Koch. — Der Langsame, der sein Ziel nur nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinder, als der ohne Ziel herumirrt. (Lessing)

Mittwoch 12. 1602 Genfer Eskalade. - Brauch Kopf und Hand; was du erstrebst, es kommt der Tag: da wird's erkannt — nur ist die Frag', ob du's erlebst.

Werner Siemens, * 1816, † 1892. Elektrotechniker, Erfindergenie (Vater, Onkel, Brüder, Nachkommen namhafte Erfinder). Erfand Seeminen mit elektr. Zündung, Apparate z. Ortsbestimmung beschädigter Seekabel, erste genaue Elektriz.-Meßapp., die Dynamomaschine; baute die erste elektr. Bahn ꝛc. Begründete die Weltfirma „Siemens & Halske".

Donnerstag 13. 1565 † Konrad Gesner, Zoologe, Zürich. — 1797 * H. Heine. — Stunden der Not vergiß, doch was sie dich lehrten, vergiß nie! (Salomon Geßner)

Dezember
Freitag 14. 1911 Amundsen erreicht den Südpol. — Mut! Auch bei allen Schwächen des Körpers soll doch mein Geist herrschen! (Beethoven)



Samstag 15. 1801 * Ignaz Scherr, berühmter Taubstummenlehrer. — 1859 * Zamenhof (Esperanto). — Wie jeder will geachtet sein, so soll er auch sich halten.

P. Puvis de Chavannes, franz. Maler, * 14. Dez. 1824, Lyon, † 24. Okt. 1898, Paris. Er schmückte die Wände öffentlicher Bauten in Marseille, Lyon, Paris, Boston mit Bildern (Genoveva, Heiliger Hain, Sommer, Winter, Huldigung an V. Hugo). Seine Werke erwecken eine feierlich-ernste Stimmung, und sie sind dem Stile des Bauwerkes angepaßt.

Sonntag 16. 1770 * Ludwig v. Beethoven. — 1897 † Alph. Daudet, franz. Schriftsteller. — Mit dem, was du selbst tun kannst, bemühe nie andere. (Jefferson)

Montag 17. 1765 * Pater Grégoire Girard. — 1778 * H. Davy (Bergwerklampe). — Schau vorwärts, nicht zurück! Neuer Mut ist Lebensglück. (Herder)

Louis Agassiz, schweiz. Naturforscher, * 28. Mai 1807 Môtier, † 14. Dez. 1873. Erklärte die alpinen Gletschererscheinungen. Bestimmte viele fossile (vorweltliche) Fische. Gründer des berühmten zoologischen Museums in New Cambridge. Forschungsreisen. Brasilien, Tiefseeexpeditionen. Sein Werk wurde fortgesetzt von seinem Sohne Alexandre.

Dezember

Dienstag 18. 1736 † Stradivari, Geigenbauer. — 1786 * K. M. v. Weber, Komp. – Nur das wahrhaft Gute und Edle hält aus bis jenseits. (Weber)

Humphry Davy, erfolgr. englischer Chemiker, * 17. Dez. 1778, † 29. Mai 1829 in Genf. Zuerst Apothekerlehrling; betrieb eifrig chemische und physikalische Studien. Mit 24 Jahren Chemieprofessor in London. Entdeckte das Kalium u. das Natrium, baute die Sicherheitslampe für Bergwerke, die Hunderttausenden das Leben rettete.

Mittwoch 19. 1375 Sieg bei Buttisholz (Gugler). – Sei nicht verdrießlich und grämlich, und bedenke, daß du der Welt einen heitern Sinn zu bewahren hast. (Weber)

Donnerstag 20. 1813 Fall d. Med ationsakte. - Was gut und edel ist, das zeigt sich frei und klar. Wer aber mannigdeutig ist, der ist nicht wahr. (Carl Spitteler)

Jean Racine, der größte französische Dramatiker, * 21. Dez. 1639, † 26. April 1699. Wählte mit Vorliebe seine Helden aus der griechischen Geschichte. Geschichtschreiber Ludwigs XIV., bei dem er infolge seiner tapfern und frommen Schrift über das Elend des Volkes in Ungnade fiel. Dramen: „Athalie", „Iphigénie", „Andromaque".

Freitag 21. 1401 * Tommaso Masaccio, italienischer Maler. — Von drückenden Pflichten kann uns nur die gewissenhafteste Ausführung befreien. (W. Goethe)

Dezember
Samstag 22. 1481 Freiburg und Solothurn werden in den Bund aufgenommen. — Nur die Sache ist verloren, die man aufgibt. (G. E. Lessing)

Sonntag 23. 1823 * J. H. Fabre, französischer Insektenforscher. — Zu vieles Loben macht dem, der edel denkt, den Lorbeer zuwider. (Friedrich Schiller)

Richard Arkwright, engl. Mechaniker, * 23. Dez. 1732, † 3. August 1792. Ursprünglich Barbier, widmete sich technischen Studien. Er erfand mit Uhrmacher Kag 1768 die Spinnmaschine. Seine erste Spinnerei wurde durch Pferde betrieben, eine zweite dann durch Wasserrad (Watergarn). (Spätere Verbesserungen von Jenks: Die Ringspindel.)

Montag 24. 1798 * A. Mickiewicz, polnischer Dichter. — Wohltaten hören auf, Wohltaten zu sein, wenn man sucht, sich dafür bezahlt zu machen. (Lessing)

Dienstag 25. 800 Krönung Karls des Großen zum röm. Kaiser. — Man bleibt im Gewinn, wenn man Genüsse opfert, um Schmerzen zu entgehen. (Schopenhauer)

Demosthenes, der größte Redner des Altertums, * 383, † 322 v. Chr. War von glühender Vaterlandsliebe beseelt; trat in großartigen Reden gegen die Unterdrücker Athens (Philipp und Alexander d. Gr.) auf. Er hatte von Natur schwache Stimme und eine undeutliche Aussprache, korrigierte sich durch ausdauernde Übungen.

Johannes Kepler, deutscher Mathematiker u. Astronom, * 27. Dez. 1571, † 15. Nov. 1630. Stellte im Anschluß an die Lehre des Kopernikus (daß sich die Erde um die Sonne drehe u. nicht umgekehrt, wie man bisher annahm) die Gesetze der Planetenbewegung auf, die sog. Keplerschen Gesetze. Ferner erfand er das astronomische Fernrohr.

Carl Spitteler, Dichter, *24. April 1845, Liestal, † 29. Dez. 1924, Luzern. Hervorragender Epiker. Schöpfer gewaltiger Götter- u. Heldengedichte. („Prometheus", „Olympischer Frühling".) Eigenartiger Lyriker. Er war von sprudelnder, bildkräftiger Phantasie. Geistvolle Aufsätze („Lachende Wahrheiten"). Kämpfer für Völkerrecht und Gerechtigkeit.

Dezember Mittwoch 26. 1762 * von Salis-Seewis, Dichter und Bündner Staatsmann. - Lebensweisheit sucht ihr Glück nur in engem Kreise. (Salis-Seewis)

Donnerstag 27. 1822 * Chemiker Pasteur. — Die Natur kann zu allem, was sie machen will, nur in einer Folge gelangen. Sie macht keine Sprünge. (Goethe)

Freitag 28. 1478 Schlacht bei Giornico, Frischhans Theiling. — Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie. (Ludwig van Beethoven)

Samstag 29. 1843 * Carmen Sylva, Dichterin. — Es gibt nur ein Glück: die Pflicht; nur einen Trost: die Arbeit; nur einen Genuß: das Schöne. (C. Sylva)

Dezember
Sonntag 30. 1819 * Theod. Fontane, Dichter. — 1865 * Kipling, engl. Schriftsteller. — Von selbst sich fügen ist der freien Seele Kunst. (Spitteler)

Louis David, franz. Maler, * 31. Aug. 1748 in Paris, † 29. Dez. 1825 in Brüssel. Seine Werke sind ein Spiegelbild seines reichbewegten Lebens während der französischen Revolution u. unter der Herrschaft Napoleons. Berühmt sind: Der Schwur der Horatier, Napoleon zu Pferd, Krönung Napoleons, Bildnis der Madame Récamier.

Montag 31. 1617 * Murillo, Maler. - 1822 * Petöfi, ung. Dichter. — Tages Arbeit, abends Gäste; saure Wochen, frohe Feste, sei dein künftig Zauberwort! (Goethe)

Hokusai, 1759—1849, gr. japanischer Maler; war Haupt einer Schule, hatte bedeutenden Einfluß auf die Entwicklung der japan. Malerei, die ihrerseits die europäische Kunst beeinflußte. Er schuf viele Bilder und etwa 30,000 Entwürfe, deren Humor, eleg. Zeichnung u. Naturtreue in ihrer Art unerreicht sind (Volksszenen, Landsch., Tiere).

Jedes vierte Jahr, dessen Jahreszahl durch 4 teilbar ist, ist ein Schaltjahr mit 366 Tagen. Das Jahr 1928 ist ein Schaltjahr; der 29. Februar ist eingeschaltet. Das letzte Schaltjahr war 1924, das nächste wird das Jahr 1932 sein. Das Kalenderjahr wird nach der Umdrehung der Erde um die Sonne berechnet. Diese Umdrehung dauert aber nicht 365 Tage, sondern 365 Tage, 5 Stunden, 48 Minuten, 46 Sekunden. Im Jahre 1582 brachte Papst Gregor die in Rückstand geratene römische Kalenderrechnung wieder in Ordnung und schrieb vor, daß nach jedem vierten Jahre im Februar ein Schalttag (29. Februar) zum Ausgleich einzufügen sei.

Verzeichnis der Bildnisse im Kalendarium.

Aischylos Febr. 6
Aesop... Juli 23
Agassiz.. Dez. 14
d'Alembert Okt. 29
Alfieri .. Okt. 8
Ampère . Juni 10
Amundsen Juli 16
Andersen Aug. 4
Anker... Aug. 1
Appert.. Nov. 24
Ariosto.. Sept. 8
Aristoteles Apr. 14
Arkwright Dez. 23
Bach ... Juli 28
Balmer . März 1
Beecher-Stowe. Juni 12
Berlioz.. Dez. 11
Bessemer März 15
Bizet ... Juni 3
Bluntschli März 7
Brouwer Febr. 1
Buchser . Aug. 15
Burckhardt Mai 25
Cäsar ... Juli 12
Calame.. Mai 28
Candolle A. P.. Febr. 4
Canova . Aug. 13
Chamisso Jan. 30
Chateaubriand . Sept. 4
Chavannes Dez. 14
Chopin.. März 1
Cook.... Okt. 27
Corneille Okt. 1
Cranach . Okt. 16
Cuvier .. Mai 13
Dante... Sept. 14
David... Dez. 30
Davy ... Dez. 18
Debussy . Aug. 22
Defoe ... Apr. 26
Demosthenes Dez. 24
Diderot . Okt. 5
Dijck .... Dez. 9
Drais ... Aug. 8
Dufour.. Sept. 15
Dunant . Mai 8
Dürer... Mai 21
Escher v. d. Linth März 9
Euler ... Sept. 18
Euripides Mai 6
Fellenberg Juni 27
von Flüe März 21
Franklin. Jan. 17
Franscini Juli 19
Fulton .. Nov. 14
Galilei.. Febr. 15
Girard .. März 6
Gluck.... Juli 2
Goethe.. Aug. 28
Graff ... Juni 22
Greuze.. März 21
Grillparzer Jan. 21
Grundtvig Sept. 2
Guericke. Mai 11
Gutenberg Jan. 3
Händel.. Febr. 23
Helmholtz Mai 4
Henlein . Apr. 10
Herder.. Aug. 25
Hodler .. März 14
Hoffmann v. Fallersleben Apr. 2
Hokusai . Dez. 31
Holbein . Jan. 1
Homer .. Okt. 19
Horatius. Nov. 27
Howe ... Okt. 1
Huber Ferd. F. Okt. 31
Ibsen ... März 20
Ingres .. Aug. 29
Jacobsen J. P. Apr. 7
Jaquet-Droz .. Nov. 28
Jeanned'Arc Jan. 6
Jenner.. Mai 17
Keller Fr. Gottlob Juni 23
Keller Gottfried Juli 19
Kepler .. Dez. 27
Klopstock. Juli 3
König... Apr. 20
Kopernikus Mai 24
Kraft ... Juni 13
Kuhlau.. Sept. 11
Kuhn ... Okt. 16
Lafontaine Apr. 13
La Tour. Sept. 6
Lavizzari Jan. 28
Lavoisier Aug. 16
Leonardo d. V. Mai 2
Lesseps.. Dez. 7
Lincoln . Febr. 12
Linné... Jan. 10
Livingstone März 19
Lortzing . Okt. 23
Manet .. Apr. 30
Marconi. Apr. 25
Memling Aug. 11
Michelet. Febr. 9
Milton .. Nov. 8
Molière . Jan. 15
Mommsen Nov. 30
Montesquieu . Febr. 10
Montgolfier Juni 26
Morse... Apr. 2
Mozart.. Dez. 5
Niggeler. Aug. 18
Nobel... Okt. 21
Papin .. Aug. 22
Pascal .. Juni 19
Pasteur . Sept. 28
Perkin .. März 12
Pestalozzi Jan. 12
Pettenkofer Dez. 3
Plato ... März 25
Poussin . Jan. 15
Puget... Okt. 31
Racine .. Dez. 21
Raffael . Apr. 6
Rambert Nov. 21
Réaumur Febr. 26
Reis .... Jan. 7
Rembrandt Juli 15
Riemenschneider Juli 8
Riggenbach Juli 25
Ries .... März 29
Robert.. Mai 13
Römer .. Sept. 19
Röntgen. März 27
Rostand . April 1
Rousseau Juli 2
Rückert.. Mai 16
Saussure Febr. 17
Sachs ... Nov. 5
Scheuchzer Okt. 13
Schiller.. Nov. 10
Schubert. Nov. 19
Schumann Juli 29
Scott.... Sept. 21
Segantini Sept. 28
Seneca.. Sept. 23
Senefelder Nov. 6
Shakespeare Apr. 23
Siemens Dez. 12
Sokrates. Febr. 24
Sophokles Juni 15
Spitteler. Dez. 29
Spitzweg. Febr. 5
Staël.... Juli 14
Stauffer. Jan. 24
Stephenson Juni 8
Storm .. Juli 4
Strauß Johann d. Jg.. Juni 3
Teniers . Apr. 26
Thorwaldsen Nov. 19
Töpffer . Juni 8
Tolstoi .. Sept. 9
Torricelli Okt. 25
Tschudi.. Febr. 28
Uhland.. Nov. 13
Vallette . Aug. 6
Vela .... Okt. 3
Verdi ... Jan. 27
Veronese Apr. 19
Vigée-Lebrun Apr. 16
Vinet ... Juni 17
Voltaire. Nov. 21
Wagner . Mai 22
Walther v. d. Vogelweide Okt. 11
Watt.... Jan. 19
Watteau. Okt. 10
Welti ... Febr. 18
Widmann Febr. 20
Wilberforce Aug. 24
Wöhler.. Juli 31
Wright.. Mai 30
Zeppelin Juli 8